Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

1912. Nr. 520. Jahrgang 205.

Bezugspreis für Halle und Vororte 2.50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölfmal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Anzeigegebühren für die sechsgespaltene Kolonelzeile oder deren Raum für Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. — Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigenannahme bei der Expedition in Halle a. S. und bei allen bekannten Annoncenexpeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipziger Straße Nr. 61/62. Telephon 155 u. 158; Redaktionstelephon 1272. Chefredakteur: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Dienstag, 5. November 1912.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30. Telephon Amt Kurfürst Nr. 6290. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Das internationale Proletariat und der Krieg.

Machen schon die Kundgebungen, welche die Sozialdemokraten Groß-Berlins auf dem sonst dem Spiele der Jugend vorbehaltenen Rasenplatze im Treptower Park gegen den Krieg im allgemeinen und gegen den Balkankrieg im besonderen veranstalten, unter dem Gesichtspunkte ihrer völligen Bedeutungslosigkeit für den Gang der Weltgeschichte einen etwas komischen Eindruck, so wirkt es geradezu grotesk, wenn sich die „Genossen" auf diesem Gebiete „international" gebärden. Sie wollen durchaus bei den Vorgängen auf dem Welttheater eine Rolle spielen, und da ihnen das auf anderem Wege nicht gelingt, versuchen sie es mit papiernen Protesten und wortreichen Erlassen „an die Arbeiter aller Länder". Freilich kümmert sich kein Mensch darum, aber die sozialistischen Drahtzieher haben doch das Vergnügen, sich in die Brust werfen zu können mit dem stolzen Selbstbewußtsein, was sie für „ganze Kerle" sind, die da — auf dem Papier nämlich — den Mächtigen der Welt das Handwerk legen, den Diplomaten das Konzept verderben und das Rad der Weltgeschichte rückwärts drehen. Da dem Einzelnen dieses Selbstbewußtsein nicht genügt, haben sie beschlossen, sich zusammen zu tun zu einem „außerordentlichen internationalen Kongreß", auf dem sie in den schönsten Phrasen schwelgen können.

Einen Vorgeschmack von diesen Phrasen bietet der Aufruf, mit dem das Internationale Sozialistische Bureau in Brüssel diesen Kongreß ankündigt. Es klagt als schuldig an dem Kriege die „kapitalistischen Mächte Europas" an, die durch „ihre Habgier und Brutalität, Gewalttaten und Treulosigkeiten" den Krieg gefördert hätten. Beinahe beneidenswert ist der „Schwung der Gedanken", der sich in den Worten kund gibt, „im düstern Feuerschein der Ereignisse müßten auch dem Rückständigen die tiefen Ursachen dieses Regimes der Unsicherheit, der Brutalität und des Raubes, das die Welt zerfleische, klar werden". Ernüchternd wirkt es aber, wenn gleich daran der Satz geknüpft wird, aus dem erwähnten „düstern Feuerschein" müsse „die Pflicht des Proletariats erhellen, alle Kraft daran zu setzen, die Verwirklichung des Sozialismus zu beschleunigen, der allein die Beziehungen der Nationen zueinander auf die dauernde Grundlage der Ehrlichkeit stellen werde". Ja, diese „Ehrlichkeit" des Sozialismus! Sie reicht nicht einmal hin, den Aufruf des Internationalen Sozialistischen Bureaus frei von Flunkereien zu halten.

In der Einleitung seines Aufrufes sendet das Bureau nämlich seine „wärmste Anerkennung" den „Sozialisten der Balkanvölker" für den „Heldenmut und die Prinzipientreue, die ihnen die Kraft verliehen habe, unter den schwierigsten Verhältnissen gegen den Krieg zu protestieren". Daß sich dieser Protest genau wie der der „Genossen" Liebknecht, Hirsch usw. auf einen solchen mit Papier und Druckerschwärze beschränkt hat, und daß er lediglich den Federn jener Kliquen entstammt, die sich in den verschiedenen Ländern anmaßen, „im Namen des Proletariats" zu sprechen, verschweigt man. Daß die sozialistischen Massen der jetzt am Balkankriege beteiligten Staaten nichts von einem wirklichen Proteste gegen den Krieg wissen wollen, hat bekanntlich selbst der „Vorwärts" melden müssen. Und zwar auf Grund der Berichte seiner eigenen Mitarbeiter auf dem Balkan. Zwischen deren Zeilen war zu lesen, daß die „Genossen" in den Balkanländern beinahe mit Begeisterung in den Krieg gezogen sind, und die Volksmenge, die in Sofia die beiden sozialistischen Abgeordneten verprügelte, die in der Sobranje gegen die Kriegskredite gestimmt hatten, zählte zweifellos manchen „Genossen" unter sich. Man muß eigentlich staunen, daß sich das Internationale sozialistische Bureau unter diesen Umständen auf das „glänzende Vorbild" beruft, das die „Genossen im Brennpunkte des Konfliktes" gegeben haben sollen, und daß der „Vorwärts" zu behaupten wagt, der „einzige Retter, der den Frieden erstehen könne, sei das europäische Proletariat".

Wir sind keine Lobredner des Krieges. Aber die Tatsache möchten wir doch hervorheben, daß auch der gegenwärtige Krieg zeigt, wie im Ernstfalle das Nationalbewußtsein alle kleinlichen Bedenken und Widerstände hinwegfegt. So wird es bei jedem Volke sein, in dem der nationale Funke noch nicht ganz erloschen ist. Hoffentlich auch bei uns!

Aeußerungen Bismarcks in der Polenfrage.

„Das neue Deutschland", eine soeben zum ersten Male in der Verlagsanstalt „Politik" erschienene konservative Wochenschrift, bringt in einem Artikel „Zur Ostmarkenpolitik" von L. Raschdau unveröffentlichte Aeußerungen des Fürsten Bismarck in der Polenfrage. Die Anregung hierzu hat der Verfasser aus der Empfehlung geschöpft, die Prof. Hans Delbrück einer in Krakau von polnischer Seite erschienenen Denkschrift über die Entstehung der Bismarckschen Polenpolitik mit auf den Weg gegeben hat. Dort erinnert Prof. Delbrück an die letzten „großen preußischen Kriege und Siege, an denen auch die polnischen Untertanen des Königs ihren ruhmvollen Anteil hatten und durch die gemeinsamen Großtaten sich enger als bisher mit ihren deutschen Staatsgenossen verbunden fühlten", und äußert dabei die Ansicht: „Eine geschickte, dieser Stimmung entgegenkommende Politik von oben hätte in dieser Zeit das polnische Nationalbewußtsein völlig entwurzeln können".

Diese Darstellung bezeichnet der Verfasser als in keiner Weise den historischen Verhältnissen entsprechend, und er glaubt sie wegen der damit beabsichtigten Wirkung nicht unwidersprochen lassen zu dürfen. Zu dem Zwecke läßt er den Fürsten Bismarck in Erlassen aus jener Zeit reden, die noch von dem Fürsten selbst als zur Veröffentlichung geeignet bezeichnet, bisher aber einem größeren Kreise nicht bekannt geworden sind.

Fürst Bismarck verweist unter dem 2. August 1871 den Minister des Innern Grafen zu Eulenburg auf die Zuwanderung aus Frankreich ausgewiesener Polen: „Nach meinem Dafürhalten würde jedoch dieser Aufenthalt unter allen Umständen nur solchen Personen dieser Kategorie zu gestatten sein, die bei uns heimatsberechtigt sind, wogegen ich es für Pflicht der Regierung gegen das Land halten, die fremden Elemente sofort und unnachsichtlich auszuweisen".

Ein weiterer Erlaß an denselben Minister vom 31. Dezember 1871 besagt, daß „1. das auf revolutionäre Zwecke gerichtete Vereinsleben der Provinz Posen in neuester Zeit einen verstärkten Aufschwung genommen hat; 2. die polnische Presse sich überwiegend in den Händen polnischer Emigranten befindet; 3. Nach Vertreibung der bei der Pariser Kommune beteiligten polnischen Revolutionsführer aus Frankreich eine erhebliche Anzahl feindselig gesinnter Ausländer sowohl in der Stadt Posen als auf dem platten Lande der Provinz eine Zuflucht gefunden haben". Deshalb wird der Minister ersucht, „den Polizeibehörden der Provinz Posen die unverzügliche Ausweisung aller politisch tätigen Personen aus der Stadt und der Provinz Posen zu befehlen, welche nicht ihre verfassungsmäßige Berechtigung zu ihrem dortigen Aufenthalte nachzuweisen imstande sind".

In einem Zirkular an sämtliche Staatsminister vom 13. Februar 1872 bringt Fürst Bismarck eine Denkschrift des Grafen Renard über die kirchlichen und politischen Zustände Oberschlesiens, Westpreußens und Posens vertraulich zur Kenntnis, die dem Kaiser zu der Bemerkung Veranlassung gegeben hat, daß die „geschilderten eminenten Uebelstände gemeinschaftlich sehr ernst und energisch in die Hand zu nehmen" seien, und knüpft daran Anträge, nach denen der deutschen Sprache gegenüber der polnischen wieder zu ihrem Rechte verholfen, in überwiegend deutschen Gemeinden die deutsche Predigt zur Regel erhoben, die deutsche Sprache als ausschließliche Gerichtssprache anerkannt, die polnischen Garnisonen mit deutschen Regimentern belegt und bei Auswahl der Aufsichts- und Verwaltungsbeamten sorgfältig verfahren werden soll.

Weiter sagt Exz. Raschdau: Bei der Mitteilung vorstehender amtlicher Schriftstücke muß des berühmten Privatschreibens gedacht werden, das Fürst Bismarck am 7. Februar 1872 zu dem gleichen Gegenstand an den Minister Grafen Eulenburg gerichtet hat. „Ich habe das Gefühl", schreibt der Fürst, „daß auf dem Gebiete unserer polnischen Provinzen der Boden unter uns, wenn er auch heute noch auffällig wankt, doch so unterhöhlt ist, daß er einbrechen kann . . . Ich kann mich mit theoretischen Erörterungen auf dem Gebiete nicht beruhigen . . . Wenn ich einen Kollegen hätte, der seinerseits diese Frage mit derselben an keinem Tage nachlassenden Energie betriebe, welche von der polnischen Seite zur Untergrabung der Sicherheit Preußens seit 24 Jahren (d. h. seit 1848) entwickelt wird, so würde ich gar nicht in die Versuchung kommen, den Details des Geschäfts meine Aufmerksamkeit zu widmen. Aber ich habe das Gefühl, daß in Ihrem Ministerium die Frage bisher keiner prinzipiellen, aktiven, aggressiven Behandlung unterliegt, sondern die Tätigkeit des Staates sich auf die abwehrende Erledigung der einzelnen von hier oder aus dem Lande eingehenden Anregungen beschränkt." Und der Fürst schließt diese ungewöhnlich scharfe Abkanzlung eines ministeriellen Kollegen mit den ergreifenden Worten: „Ich habe daran gesetzt, was ich konnte, aber meine Kraft ist verbraucht. Sie haben die Ihrige geschont; wenn Sie jetzt nicht Ihre ersparten Ueberschüsse einsetzen, so liquidiere ich. Ihr von Bismarck."

Die neue Zeitschrift zieht noch weiter Erlasse Bismarcks, vornehmlich an den Minister des Innern, an, um dann daraus zu folgern: „So lagen die Verhältnisse nach dem Urteil des zuständigsten Beobachters Anfang 1872. Was danach von der heute mit offensichtlicher Tendenz aufgestellten Behauptung zu halten ist, die feindselige polnische Bewegung im Osten sei in jener Zeit im Erlöschen gewesen, und es hätte nur des preußischen Entgegenkommens bedurft, um das polnische Nationalbewußtsein völlig zu entwurzeln, überlassen wir dem Urteil jedes unbefangenen Lesers."

Der Krieg auf dem Balkan.

Der türkische Halbmond sinkt rapide. Die Ostarmee der Türken hat wiederum schwere Niederlagen nach gräßlichem Blutvergießen erlitten und wird nun auf die letzte Position, auf die Tschataldscha-Linie, zurückgedrängt. Sie sammeln jetzt eifrig ihre Streitkräfte, um den unaufhaltsamen Vormarsch der Bulgaren von Konstantinopel abzuwehren. Ob das gelingen wird, scheint nach Lage der Sache sehr zweifelhaft. Andererseits ist aber wohl damit zu rechnen, daß die Großmächte Europas eine Belagerung Konstantinopels durch die Bulgaren im letzten Augenblick zu verhindern suchen werden. Freilich scheint es mit der in den letzten Tagen sehr auffällig betonten Einigkeit unter den Großmächten nicht weit her zu sein. Scharfe Zeitungsmeldungen fliegen hin- und herüber und nehmen bisweilen sogar die Form von Drohungen an, so daß die allgemeine Situation sich durchaus nicht rosig darbietet. Die kleinen Balkanvölker haben aber der Welt wieder einmal mit besonderer Deutlichkeit gezeigt, daß nur die wirkliche innere und äußere Kraft der Nationen die Verteilung der Machtverhältnisse auf der Erde bestimmt; sie haben einer Zeit, die den Friedenstempel im Haag seiner Vollendung entgegengehen sieht, die ewige Wahrheit wieder vor Augen gestellt, daß immer noch und daß nur das Schwert über den Gang der Weltgeschichte, über die Geschicke der Völker und der Menschheit in letzter Instanz entscheidet. Sie haben ferner gezeigt, daß wichtiger noch als die militärische Tüchtigkeit an sich — die man wohl auch heute den Türken noch nicht absprechen kann — die stete Kriegsbereitschaft — und daß stärker als alle diplomatische und politische Künstelei der entschlossene Wille ist, der, unbekümmert um die Meinungen und Ansprüche mit einem klaren Ziel vor Augen an die ultima ratio der Könige und Völker appelliert! Damit haben die kleinen und bis vor wenigen Tagen so gering geachteten Balkanstaaten den Großmächten Europas, die vor den Ueberraschungen dieser Tage noch des festen Glaubens waren, daß in ihrer Hand allein die Entscheidung über Wohl und Wehe jener Kleinstaaten liege, Lehren gegeben, die jede dieser Mächte, die auch das deutsche Volk ernsthaft zu beherzigen allen Anlaß hat.

Vor den Toren Konstantinopels.

Nach offiziell bestätigten Meldungen vom östlichen Kriegsschauplatz ist der Vormarsch der Bulgaren unaufhaltsam und die Lage der türkischen Armee verschlimmert sich von Stunde zu Stunde mehr.

Der Rückzug der Türken auf die Tschataldscha-Linie war eine Folge des außerordentlich mörderischen Kampfes südlich von Lüle-Burgas. Die Türken leisteten heldenmütigen Widerstand, wichen aber schließlich dem Feuer der bulgarischen Artillerie, dessen Wirkung schrecklich war. Ueber 20 000 Türken sollen gefallen sein. Die Türken machen die größten Anstrengungen, ihre Truppen bei Tschataldscha wieder zu ordnen, um die Hauptstadt zu retten.

Verläßliche Informationen, die gestern nachmittag in der türkischen Regierung nahestehenden Kreisen bekannt geworden sind, bestätigen, daß sich die Schlacht bei Lüle-Burgas zu einem furchtbaren Schlag für die Türkei gestaltet hat. Die Bulgaren, in deren Reihen sich zahlreiche 17—18jährige Rekruten befanden, griffen mit großem Ungestüm an, so daß die Türken nach überaus schweren Verlusten — man spricht von 40 000 Toten und Verwundeten bei einer Gesamtstärke von 90 000 Mann türkischerseits — sich zurückziehen mußten. Auch die Verluste der Bulgaren sollen überaus groß sein. Wie verlautet, ist das türkische Hauptquartier bereits nach Hademköj verlegt. Die aus Rodosto zurückgezogenen Truppen sollen nach San Stephano beordert worden sein.

Amtlich wird der türkische Rückzug aus Konstantinopel in folgender Meldung eingestanden: Die türkische Armee ist genötigt gewesen, auf die Tschataldscha-Linie zurückzugehen. Rodosto ist von den türkischen Truppen geräumt worden.

Der Kriegsberichterstatter des „New-York Herald" im türkischen Hauptquartier sendet seinem Blatte eine längere Depesche über die Lage der türkischen Truppen, in der er sich über das Schicksal der Türken sehr pessimistisch ausdrückt. Die türkische Armee soll neuerdings eine folgenschwere Niederlage erlitten haben. Der Zusammenbruch der türkischen Streitkräfte sei unab-

wendbar und nur noch eine Frage von Tagen. Die türkischen Truppen befänden sich in größter Unordnung und Panik. Die vier prachtvollen Armeekorps von Abdulla Pascha seien vollkommen vernichtet. Die Defensive der Türken sei schon gebrochen gewesen, bevor die Entscheidungsschlacht überhaupt begann. Es sei als ein reines Wunder zu betrachten, daß Adrianopel sich noch halte. Die Niederlage der Türken sei seit Mukden die größte und der Zusammenbruch der türkischen Armee sei dem der französischen bei Sedan gleichzustellen. Mehr als 40 000 Türken sollen bereits gefallen sein und Abdulla Pascha selbst soll sich nur mit großer Mühe der Gefangenschaft entzogen haben.

Ein letztes verzweifeltes Aufraffen der Türkei.

Der in das türkische Hauptquartier entsandte Kriegsberichterstatter der „Preß-Centrale" meldet: Die Konzentration der türkischen Armee ist jetzt vollständig beendet. Der strategische Rückzug, der bisher den Krieg charakterisierte, hat heute einer entschiedenen Vorwärtsbewegung Platz gemacht. Gegen Mitternacht kam unserer Gesellschaft von Kriegskorrespondenten der Befehl, sich für Tagesanbruch bereit zu halten, in die Kampfzone vorzugehen, wo in der Gegend von Lüle-Burgas die fortgesetzten Angriffe der Türken während der letzten zwei Tage den Erfolg gehabt hatten, die linke Flanke der Bulgaren umgehen zu können. Eine Reihe von feindlichen Geschützen war genommen worden und zahlreiche Gefangene konnten eingebracht werden. Offiziell wurde erklärt, daß in der Nachbarschaft von Adrianopel eine gleiche Vorwärtsbewegung die mit der Zernierung der Stadt beauftragten bulgarischen Korps zum Rückzug gezwungen habe. Während die Operationen um Adrianopel und die Bewegungen der Westarmee vollständig getrennte und isolierte strategische Situation geschaffen haben, ist im allgemeinen eine Vorwärtsbewegung auf der ganzen Länge der türkischen Front zu konstatieren. Schwere und blutige Gefechte sind im Gange und es ist kein Zweifel darüber, welches Resultat die gegenwärtigen Gefechte, in die die Türken verwickelt sind, haben werden. Die jetzt in der Schlachtlinie stehenden Truppen zeigen die höchste Tapferkeit und geben Proben heroischer Widerstandskraft, die ganz und gar im Gegensatz zu dem Verhalten der Redifs steht, die zuerst an die Front gesendet waren. Der Rückzug auf die inneren Verteidigungslinien hat während der letzten Tage gestattet, die Mängel, die sich in dem Verpflegungssystem zeigten, gutzumachen. Die Offiziere und Mannschaften der Heeresmassen, die jetzt in die Front gekommen sind, bilden die Elite der türkischen Truppen. Wir werden heute nacht auf dem wirklichen Kampfplatz eintreffen und haben das volle Vertrauen, daß die Fehlschläge der ersten Tage durch die im gegenwärtigen Moment ergriffene kräftige Offensive wettgemacht werden.

Die Petersburger Telegraphen-Agentur erhält folgende Meldung aus Konstantinopel: Die Bahnverbindung mit Adrianopel ist wiederhergestellt. Lüleh-Burgas, Chorlu, Baba-Eski und Bunar-Hissar sind wiedererobert. Das Hauptquartier ist nach Berai vorgerückt. Die Bulgaren ziehen sich zurück. Drei Divisionen aus Küstendil sind ihnen zu Hilfe geeilt. Der Kampf dauert an. Die Türken kämpfen diesmal ausgezeichnet, ohne jemals einer Panik nachzugeben. Sie verloren 10 000 Verwundete. Die Zahl der Toten ist noch nicht festgestellt, doch heißt es, sie sei höher als die der Verwundeten.

Adrianopel hält sich weiter.

In Sofia hält man den Sturz von Adrianopel für unmittelbar bevorstehend. Die Hälfte der Stadt Adrianopel ist infolge der andauernden Regengüsse der letzten Tage überschwemmt. Das bulgarische Regierungsblatt „Mir" meldet in auffallender Schrift, daß die Beschießung Adrianopels begonnen habe und erfolgreich fortschreite. Diese Mitteilung soll offenbar den mit großer Beharrlichkeit verbreiteten Nachrichten, wonach der Fall der Festung entweder unmittelbar bevorstehe, oder gar bereits vollzogen sei, einen Riegel vorschieben. Die Meldung des „Mir" deutet offenbar darauf hin, daß die Stunde für den Fall Adrianopels noch nicht geschlagen hat und noch einige Tage auf sich warten lassen dürfte. Der Thronfolger Boris soll nach dem östlichen Kriegsschauplatze abgereist sein.

In den letzten Tagen passierten 45 000 Mann serbischer Truppen Sofia, die zur Verstärkung der Belagerungsarmee von Adrianopel dienen sollen.

Um Skutari.

Wie amtlich gemeldet wird, hat die Brigade Vasojevic nach längerem Kampfe das Kloster Decane genommen. Die Türken verloren 60 Tote und 80 Verwundete, von denen zwei starben. Das Bombardement von Skutari ist aufgenommen worden. Die schweren Geschütze sind in Aktion getreten. Trotz des anhaltenden Artilleriefeuers der Türken gelang es gestern einer montenegrinischen Brigade in Stärke von etwa 3000 Mann die Bojana auf einer Pontonbrücke zu überschreiten.

Skutari steht in Flammen. Die Bevölkerung flüchtete in die katholischen Kirchen. Die Einnahme der Stadt durch die Montenegriner ist jeden Augenblick zu erwarten. Die Unterbringung der zahlreichen gefangenen Türken bereitet den Montenegrinern große Schwierigkeiten.

Die Zeitung „Glas Crnagorca" spricht der Gemahlin des deutschen Gesandten v. Eckardt den Dank für ihre Sorge um die montenegrinischen Verwundeten aus.

Sonnabend abend ereignete sich in Antivari eine schwere Explosionskatastrophe. Das montenegrinische, in den Räumlichkeiten der alten, längst geschleiften venetianischen Festung in Alt-Antivari untergebrachte Pulvermagazin explodierte, wodurch die ganze Stadt in die wildeste Aufregung versetzt wurde. Sieben montenegrinische Soldaten wurden getötet, während drei schwer verwundet wurden. Der Schaden ist außerordentlich groß.

Um Saloniki.

Wie bekannt gegeben wird, hat die Stadt Prevesa am Golf von Arta kapituliert. Der Kommandant der vor Prevesa befindlichen Flotte telegraphiert, daß er 500 türkische Gefangene zum Transport an Bord genommen habe.

Das erste Zusammentreffen zwischen den Türken, die Saloniki verteidigen und griechischen Truppen ist bei Topsin im Westen von Saloniki am Ufer des Vardarflusses erfolgt und war für die Türken nach eingelaufenen Meldungen aus türkischer Quelle erfolgreich. Die Türken sollen acht Geschütze erobert und 35 griechische Reiter gefangen genommen haben.

Nach einem heftigen zweitägigen Kampf ist die türkische Armee, die bei der „Heiligenstadt der Mohammedaner", Yenidge, nordwestlich von Saloniki aufgestapelt war, von der griechischen Armee geschlagen worden. Die Griechen besetzten darauf die Stadt. Weiter wird gemeldet, daß die Griechen in Stavro auf der Halbinsel Chalkidiko gelandet und bis Polygyro vorgedrungen sind, das sie besetzt haben. Sie marschieren auf Galatista in der direkten Richtung auf Saloniki.

Der griechische Kronprinz telegraphiert aus Kotschana: Eine starke feindliche Macht, die aus neuangekommenen Truppen bestand, hatte sich in der heiligen muselmanischen Stadt Yenidge nördlich von Saloniki verschanzt. Sie leistete unseren vorrückenden Truppen erbitterten Widerstand. Nach einem Kampfe, der den ganzen Freitag und Sonnabend von 6 Uhr morgens bis 10 Uhr abends andauerte, wurde der Feind von unseren tapferen Truppen in die Flucht geschlagen Yenidge ist erobert.

Die Serben setzen sich fest.

König Peter ist gestern nachmittag mit dem Ministerpräsidenten Pasitsch in feierlicher Weise in Uesküb eingezogen. Die Einnahme von Prizrend wird amtlich bestätigt.

Die Aufgabe des serbischen Heeres wird als erledigt bezeichnet. Da jedoch die Montenegriner bei Skutari und die Bulgaren im Osten bei Adrianopel noch Hindernisse zu bewältigen haben, so sollen serbische Truppen dorthin abgehen, um die vollständige Niederlage der Türkei in dem ganzen europäischen Teil beschleunigen zu helfen. Serbien sendet auch deshalb fortgesetzt Mannschaften sowie jüngere und pensionierte Beamte in die eroberten Gegenden, weil dort die Verwaltungsbehörden eingerichtet werden.

Die Maßnahmen der europäischen Großmächte.

Wie wir erfahren, haben die sich zurzeit im Mittelmeere befindlichen drei deutschen Kreuzer „Hertha", „Vineta" und „Geier" Befehl erhalten, sich zum Schutz von Leben und Eigentum der Deutschen in die türkischen Gewässer zu begeben.

Der Panzerkreuzer „Goeben" und der kleine Kreuzer „Breslau", die in Kiel liegen, sind gegenwärtig mit der Uebernahme von Proviant und Munition beschäftigt. Wie verlautet, werden die Schiffe bereit gemacht, binnen 24 Stunden in See zu gehen.

Die englische Admiralität erklärt, daß die gestern zur Ausgabe gelangten Mobilisationsbefehle nur einen Versuch darstellen sollten, wie weit die einzelnen englischen Flotten bereit sind. Die Schiffe sollen nicht in See gehen, sondern in ihren Heimathäfen bleiben.

„Nows of the World" berichten aus angeblich guter Quelle, daß die maritimen Vorbereitungen Englands größeren Umfang haben, als daß sie sich lediglich durch die Gefährdung britischer Staatsangehöriger und Interessen in türkischen Hafenstädten rechtfertigen lassen. In Chatham, Devonport und Portsmouth wurden vorgestern abend die beurlaubten Mannschaften durch Verlosung des Einberufungsbefehls in den Theatern und durch einen improvisierten Radfahrerdienst auf die Schiffe zurückgeholt. Außer dem dritten Schlachtschiffgeschwader, das Gibraltar auf dem Wege nach dem Osten passiert hat, werden zwei Zerstörerflottillen und der Unterseebootsverband schleunigst seebereit gemacht.

Die Besatzungsmannschaften der englischen Linienschiffe „Russell" und „Duncan", die sich auf Urlaub befanden, mußten auf Anordnung der Marineverwaltung ihren Urlaub unterbrechen und sofort an Bord zurückkehren. Depeschen aus Devonport melden, daß alle Offiziere und Unteroffiziere sowie Mannschaften der Kriegsschiffe den Befehl erhalten haben, sich zur Abfahrt bereit zu halten. Die aus 20 Schiffen bestehende Torpedojäger-Flottille sowie andere im Hafen von Devonport liegende Kriegsschiffe, ferner die Unterseeboote erhielten ebenfalls den Befehl, sich bereit zu halten, um gegebenenfalls sofort in See stechen zu können. Man nimmt an, daß diese Flotte in kürzester Frist nach der Levante abgehen wird. Eine Depesche aus Plymouth meldet ferner, daß das Geschwader auf der Reede von Devonport heute Kohlen einnehmen wird, um dann nach dem Mittelmeer und der Levante abzudampfen.

Wie ein türkisches Blatt meldet, sind gestern sieben englische Kriegsschiffe bei der Insel Kos gesehen worden. Das Geschwader soll dazu bestimmt sein, dem Verbot Englands an Griechenland, Smyrna anzugreifen, Nachdruck zu verleihen.

Infolge der Nachrichten über die Entsendung von Kriegsschiffen der Mächte nach türkischen Häfen hat die italienische Marine-Verwaltung der ersten Division des zweiten Geschwaders, bestehend aus den Schiffen „Regina Margherita", „Emanuelo Filiberto", „Ammiraglio di St. Bon" und „Conte di Cavour", unter dem Kommando des Admirals Anevo d'Adte, die sich bereits im Aegäischen Meer befindet, die entsprechenden Weisungen zugehen lassen. Diese Schiffe sind erforderlichenfalls bereit, zum Schutze der Europäer in den türkischen Häfen zu intervenieren.

Der Ernst der Lage.

Die augenblickliche politische Lage wird als gefährlicher denn je beurteilt, wenn man sich auch bewußt ist, daß sie etwas klarer geworden ist. Oesterreich-Ungarn hat jetzt seine Gleichgültigkeit gegenüber etwaigen Gebietsveränderungen auf dem Balkan aufgegeben und beabsichtigt, wie es heißt, seine Interessen energisch zu verfolgen, ohne sich irgendwie die Hände binden zu lassen. Auch die Balkanstaaten haben erklärt, daß sie einen Waffenstillstand jetzt nicht wünschen. Sie wollen die Waffen nicht eher niederlegen, als bis sie im sicheren Besitz der Gebiete sind, die sie sich erkämpft haben. Da aber anzunehmen ist, daß infolge der errungenen und vielleicht noch in Aussicht stehenden Siege die Ansprüche der Verbündeten, wenn auch nicht steigen, so doch immer dringender geltend gemacht werden, so muß die Lage als sehr kritisch bezeichnet werden. Man rechnet damit, daß in nächster Zukunft eine ganze Reihe von direkten Verhandlungen in die Wege geleitet werden, die den europäischen Frieden in hohem Maße gefährden können, da die Gegensätze einander schroff gegenüberstehen. Es dürften also in den nächsten Tagen Verhandlungen zwischen den Balkanstaaten und der Pforte, ferner zwischen den Balkanstaaten und Oesterreich-Ungarn und schließlich zwischen den Balkanstaaten und Rumänien stattfinden.

Die „Wiener Allgemeine Zeitung" schreibt: „In hiesigen diplomatischen Kreisen wird über die Balkanfrage mitgeteilt: Es wird viel von einem Mediationsversuche der Mächte gesprochen, welcher den Zweck haben soll, zunächst eine Beendigung der Feindseligkeiten herbeizuführen. Wir glauben jedoch, daß, wenn dieser Versuch überhaupt unternommen werden sollte, derselbe wenig Aussicht auf Erfolg haben dürfte. Vor allem muß festgehalten werden, daß es sich um eine Mediation und nicht um eine Intervention handelt."

Ein Telegramm aus Wien an den „Corriere d'Italia" besagt, daß Oesterreich-Ungarn und Rußland vollständig einig sind und daß der Vermittlungsvorschlag der Mächte in den allernächsten Tagen den Kriegführenden unterbreitet werden wird. Die Einigung Oesterreichs und Rußlands soll hauptsächlich infolge der Einwirkung des Kaisers Franz Joseph zustande gekommen sein, der den Frieden in Europa unter allen Umständen aufrecht erhalten wissen will.

In Wien wird erklärt, daß Oesterreich-Ungarn sich an keinem Schritte der Mächte beteiligen würde, durch die den Bulgaren der Einmarsch nach Konstantinopel verwehrt werden soll.

Aus informierten Kreisen wird mitgeteilt, Rußland träfe Vorbereitungen, mit einer Intervention einzusetzen.

Die Vertreter der Balkanstaaten in Petersburg haben Sassonow dahin informiert, daß sie eine Intervention in diesem Augenblicke für ungeeignet halten. Die Türkei hat gleichfalls erklärt, daß sie zurzeit eine Mediation nicht annehmen würde.

Nach einer Reutermeldung bittet die Pforte die Mächte um ihre Vermittlung zwecks Einstellung der Feindseligkeiten und Einleitung von Friedensverhandlungen. Kiamil Pascha dagegen versicherte einigen Diplomaten, die ihn besuchten, daß die Türkei vor der Erringung entscheidender Siege keinerlei Intervention der Mächte anzunehmen entschlossen sei. Die Türkei habe höchstens ein Drittel ihrer Streitkräfte mobilisiert, die wahre Mobilisierung beginne erst jetzt. Die Türkei werde erst zum Frieden bereit sein, wenn ihre Gegner niedergerungen seien. Kiamil äußerte sich voller Zuversicht über die nächsten militärischen Entwicklungen.

Eine griechische Prinzessin über den Krieg.

Der Korrespondent des offiziösen Regierungsorgans „Patrie" hatte eine Unterredung mit der Prinzessin Nikolaus von Griechenland, in der die Prinzessin ihrem Wunsche Ausdruck verlieh, die Verbündeten in Konstantinopel einziehen zu sehen. Wörtlich sagte sie, warum sollen die Verbündeten nicht nach Konstantinopel vorgehen? Es muß geschehen, damit dem türkischen Reiche in Europa ein Ende bereitet werde. — Die Censur hat diese Depesche passieren lassen und ihr dadurch eine offizielle Bestätigung gegeben.

Prinz Asis nicht erschossen.

Die Schwester des Prinzen Asis, des Vetters des Kedive, telegraphiert, daß die Gerüchte von der kriegsgerichtlichen Erschießung ihres Bruders falsch sind, und daß dieser noch immer in der Front kämpfe.

Das türkische Linienschiff „Asar-i-Tewfik", das seit einigen Tagen am Goldenen Horn ankert, ist gestern nachmittag mit unbekanntem Ziel, vermutlich nach den Dardanellen, ausgelaufen.

Die erste österreichische Geschwaderdivision, bestehend aus den Linienschiffen „Erzherzog Franz Ferdinand", „Radetzky" und „Zrinyi", wird mit dem Kreuzer „Admiral Spaun" und zwei Torpedobootzerstörern nach der Levante abgehen.

Deutsches Reich.

* **Kaiser Wilhelm** hat an die Kronprinzessin Sophie von Griechenland (seine Schwester) einen Brief gerichtet, in welchem er die griechische Armee zu ihrem mutvollen Vorgehen und ihren Erfolgen beglückwünscht. Der Brief wurde auch dem griechischen Oberkommandierenden mitgeteilt.

* **Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen** sind aus Moskau zum Besuche der Zarenfamilie in Spala eingetroffen.

* **Ein konservativer Parteitag** soll nach einer Meldung der „Tägl. Rundsch." am 11. Dezember in Berlin stattfinden. Einladungen seien nur in beschränkter Anzahl ergangen.

* **Die Berliner Reichstagswahlbewegung.** In einer großen liberalen Wählerversammlung, die gestern zugunsten der Wiederwahl Kämpfs im 1. Berliner Reichstagswahlkreis stattfand, betonte Kämpf, er sei stolz darauf, daß unter seiner Präsidentschaft die Heeres- und Marinevorlagen in einer Weise angenommen worden seien, die dem Ansehen des Reiches nach innen und außen entsprächen.

* **Die neuen Grundsätze für Besserstellung der Altpensionäre,** wie sie vom Staatsministerium beschlossen worden sind, gingen soeben dem Abgeordnetenhause zu.

* **In den westdeutschen Eisenbahn-Direktionsbezirken** soll nach Anweisung des Eisenbahnministers auf schleunige Erweiterung der Gleisanlagen Bedacht genommen werden, damit Verkehrsstockungen ausgeschlossen sind. Das Zugpersonal soll angewiesen werden, auf die Besetzung der Personenzüge besonders zu achten und von jeder Ueberfüllung sofort Meldung zu erstatten. Unter dem andauernden Eisenbahnwagenmangel hat die Industrie in Remscheid schon sehr empfindlich gelitten. Eine Reihe größerer Werke ist gezwungen, den Betrieb einzuschränken oder aber still zu legen, wenn die Eisenbahnverwaltung nicht für schleunige Abhilfe Sorge trägt.

Ausland.

Das deutsche Gemeindehaus in Paris.

Aus Anlaß der Weihe des deutsch-evangelischen Gemeindehauses gab der deutsche Botschafter Freiherr von Schoen ein Frühstück, zu dem die zu der Feier anwesenden

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191211051-10/fragment/page=0002

Gäste, darunter Konsistorialrat Schmetzes-München, Hofprediger Kähler-Hannover, ferner die Vorstandsmitglieder der Kirchengemeinde sowie die Herren und Damen der Botschaft und des Konsulats geladen waren. Die Einweihungsfeier fand Sonntag abend unter dem Vorsitz des Freiherrn von Schoen statt. Die Einweihung gestaltete sich zu einer erhebenden patriotischen Feier. Einen tiefen Eindruck rief insbesondere die Festrede des Botschafters hervor. Er schloß mit dem Versprechen, daß er und seine Nachfolger dieses Haus, wo deutsches Leben gepflegt werden sollte, in Schutz nehmen werde.

Die Begegnung zweier Staatsoberhäupter.

Aus Madrid wird bezüglich der geplanten Zusammenkunft des Königs Alfons mit dem Präsidenten Fallières gemeldet, daß infolge der Umtriebe der Arbeitersyndikate die Begegnung der beiden Staatsoberhäupter vielleicht in einer Stadt im Südwesten Frankreichs erfolgen werde.

Die nationalen französischen Sozialisten.

Der Kongreß der sozialistischen Partei hat gestern eine Tagesordnung angenommen, in der das Einvernehmen der Arbeiter aller Länder und die Notwendigkeit einer friedlichen äußeren Politik betont wird, einer Politik, die jedoch entschlossen ist, die nationale Unabhängigkeit gegen jeden Angriff zu verteidigen. Die Tagesordnung rechnet darauf, daß die Anstrengungen der Regierung zu einer Vermittlung auf dem Balkan gelangen und eine Ausdehnung des Konflikts vermeiden werden. Was sagen die sich international geberdenden deutschen Sozialdemokraten zu diesem Beschlusse?

Authentisches über die Krankheit des Zarewitsch.

In den ersten Tagen seines Aufenthaltes in Bjelowesch machte der Thronfolger bei einem Sprung ins Boot einen zu weiten Schritt. Anfangs machten sich keine Folgen des Sprunges bemerkbar. Jedoch ist es diesem Zufall zuzuschreiben, daß am 20. September in der linken Weichengegend eine schmerzhafte Geschwulst auftrat, die durch Bluterguß in die Bauchhöhle erzeugt war. Bei entsprechender Behandlung wurde der Bluterguß nach drei Wochen so unbedeutend, daß der Patient Stehversuche machen konnte. Am 11. Oktober fiel der Thronfolger bei selbstständigem Gehen infolge einer unvorsichtigen Bewegung hin. Dadurch wahrscheinlich erfolgte ein erneuter Bluterguß in der Nacht auf den 15. Oktober, der sich auf die ganze linke Weichengegend ausdehnte. Die natürliche Folge so großer Blutergüsse ist eine bedeutende Blutarmut, die bisweilen eine langwierige Heilung erfordert und auch lange die freie Benutzung des Beines erschweren kann.

Die russischen Dumawahlen.

Bisher sind 227 Dumawahlen bekannt. Darunter befinden sich 88 Mitglieder der Rechten, 8 der gemäßigten Rechten, 28 Nationalisten, 44 Oktobristen, 7 Fortschrittler, 5 Sozialdemokraten, 24 Kadetten, 5 Mitglieder der unparteiischen Linken, 10 polnische Demokraten, 3 Polnisch-Littauer der Weiß-Russen-Gruppe, ein littauischer Nationalist, 3 muselmanische Nationalisten und 1 unparteiischer Pole. Die Wahlen haben ein überraschendes Ergebnis gezeitigt. Während die Oktobristen bei den letzten Dumawahlen die große Mehrheit besaßen, sind sie jetzt in den Provinzen unterlegen.

Die Luftschiffahrt.

Außerordentlicher deutscher Luftflotten-Tag.

In Kassel trat der Deutsche Luftflottenverein zu einer außerordentlichen Sitzung zusammen, der als Ehrengäste der kommandierende General Frhr. v. Scheffer-Boyadel und als Vertreter der Stadt Oberbürgermeister Dr. Scholz anwohnten. In Verhinderung des ersten Vorsitzenden eröffnete Reichstagsabg. Bassermann die Versammlung, der in seiner Begrüßungsansprache auf das Erstarken des nationalen Gedankens und des nationalen Lebens hinwies. Deutschland sei stolz auf sein mächtiges Heer und seine stolze Flotte, zu denen sich als dritter Faktor die Luftflotte gesellt hat, die dank einem Zeppelin und anderen rastlos schaffenden Geistern einen immer erfreulicheren Aufschwung nehme. Notwendig sei aber, um sie weiterhin zu fördern, daß in weitere Kreise das Interesse und das Verständnis für den Wert und die Bedeutung der Luftflotte getragen werde; und deshalb müsse auch die Reichsregierung in ihren Bestrebungen nach dieser Richtung hin unterstützt werden. Die angenommene Entschließung fordert die Unterstützung der Regierung bei Schaffung einer starken deutschen Luftflotte und von Stützpunkten für diese in Form von Luftschiffhäfen, Luftschiffhallen und Etappenstationen. — Kapitän z. S. Pustau hielt sodann einen Vortrag über „Die Notwendigkeit einer deutschen Luftflotte". Er zog einen Vergleich zwischen den französischen und deutschen Verhältnissen auf dem Gebiete des Flugzeugwesens und hob dessen Bedeutung hervor. Ein der Versammlung vorliegender Antrag fordert Aufklärung breiter Volksmassen über die Ziele und Zwecke des Vereins. — Nach Vornahme der Wahlen schloß Abg. Bassermann die Versammlung mit einem Hoch auf den Kaiser.

Sport und Jagd.

× **Der Thüringer Wintersportverband** hat ein Jahrbuch herausgegeben, das erste seiner Art. Es gehören dem Verband 33 Ortsgruppen mit mehr als 3000 Mitgliedern an. Größere Vereine mit annähernd hundert und mehr Mitgliedern sind: Apolda mit 300, Arnstadt 119, Brotterode 99, Erfurt 238, Friedrichroda 248, Gotha besteht erst seit 1911) 130, Gehlberg 99, Meiningen 110, Oberhof 468, Schmalkalden 103, Suhl mit 219 Mitgliedern, — Protektor des Verbandes ist Herzog Karl Eduard von Koburg und Gotha, Ehrenmitglieder sind der Kronprinz des deutschen Reiches, der Großherzog von Weimar, Herzogin Viktoria Adelheid von Koburg und Gotha und Geheimer Regierungsrat, Landrat Dr. Hagen in Schmalkalden. Vorsitzender ist Hofkammerpräsident v. Bassewitz-Gotha. Die Hauptversammlung des Verbandes findet am 1. Dezember in Arnstadt statt.

= **Nach Schierke i. Harz** sind für diesen Winter vom deutschen Eislauf-Verband übertragen: die Meisterschaft für Herren-Kunstlaufen (Wanderpreis des Deutschen Kaisers, Goldpokal) und das Junioren-Laufen um den von Schenckendorff-Schild; gleichfalls erhält Schierke, wie gemeldet, zum Auftrag die deutsche Eishockey-Meisterschaft und die Meisterschaft für Deutschland im Skeletonfahren. Die Termine werden noch bekannt gegeben. Alle sportlichen Briefschaften sind zu richten an Herrn Otto Hartmann in Schierke i. Harz, Sportkommissar des Internationalen Sport-Klubs Schierke und nicht, wie irrtümlich angenommen, an Herrn Kersten, Berlin.

Börsen- und Handelsteil.

—y. **4prozentige reichsmündelsichere Anleihe des Provinzialverbandes von Pommern.** Ausgabe XIII unkündbar bis zum 1. April 1919, eingeteilt in Stücke von 5000, 2000, 1000, 500 und 200 Mark. — Zeichnungen auf obige Anleihe zum Kurse von 96,60 Prozent nimmt entgegen und vermittelt spesenfrei bis zum 8. November 1912 die der Vereinigung Hallescher Bankfirmen angehörenden Bankgeschäfte entgegen.

—y. **Chinesische Anleihe.** In London sollen in dieser Woche die Verhandlungen des Sechsmächte-Syndikats für die neue chinesische Anleihe wieder aufgenommen werden.

—y. **Die Interessenvereinigung des Werkzeug- und Werkzeugmaschinenhandels** beschloß, einheitliche Zahlungs- und Lieferungsbedingungen auszuarbeiten sowie in gemeinsamer Besprechung mit den Fabrikanten eine Regelung der Rabattsätze für Konsumenten, Vermittler und Wiederverkäufer vorzunehmen. Endlich beabsichtigt die Interessenvereinigung, gegen eine Reihe Mißstände in der Werkzeug- und Werkzeugmaschinenbranche, wie Gelegenheits-Vermittlungsgeschäfte, gewerbsmäßiges Offertenwesen, Gegenlieferungen, Ausschaltung des Handels durch behördlich unterstützte Körperschaften usw. vorzugehen.

—y. **Stahlfurter Chemische Fabrik vorm. Vorster u. Grüneberg, A.-G.** Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 9 Proz. fest. Ferner gelangte der Antrag auf Erhöhung des Aktienkapitals um 1 Mill. Mark auf 4 Mill. Mark einstimmig zur Annahme. Die neuen Aktien, welche in 832 Stücken zu 1200 M und 1 Stück zu 1600 M ausgegeben sind, werden von dem Bankhause Jacquier u. Securius zum Kurse von 112½ Proz. zuzüglich 4 Proz. Stückzinsen vom 1. Juli 1912 ab übernommen und den alten Aktionären im Verhältnis von 3 : 1 zum Kurse von 120 Proz. angeboten.

—y. **Der Fachausschuß für Hypothekenwesen des Verbandes zum Schutze des deutschen Grundbesitzes und Realkredits, e. V.,** hielt am 1. November eine Sitzung ab. Das inzwischen vervollständigte Material, betreffend Mißstände im Hypothekenwesen, wurde als ausreichend für die weitere Behandlung der Angelegenheit erachtet. Als dringendste Aufgabe soll zunächst die Herbeiführung einer Besserung der rechtlichen Stellung der 2. Hypothekengläubiger gegenüber Schädigungen auf Grund mißbräuchlicher Benutzung der §§ 1123, 1124, 573 B. G.-B. versucht werden. Der Verband wird eine Eingabe an das Reichsjustizamt ausarbeiten. Desgleichen wird an den Juristentag das Ansuchen gestellt werden, die Frage auf der nächsten Tagung einer eingehenden Behandlung zu unterziehen.

—y. **Vereinsbrauerei zu Leipzig.** Das Gewinn- und Verlustkonto ergibt einschließlich Gewinnvortrag aus 1910/11 einen Bruttogewinn von 1 121 941 (1 099 692) Mk. Aus dem verbleibenden Reingewinn von 163 673 (135 095) Mk. soll u. a. eine Dividende von wieder 15 Proz. verteilt, und 25 543 (7824) Mk. vorgetragen werden.

—y. **Die westfälischen Eisen- und Drahtwerke** schlagen die Verteilung von 8 Proz. Dividende auf 5 200 000 Mk. Aktienkapital vor (i. V. 10 Proz. auf 3 200 000 Mk.).

—y. **Gewerkschaft Wilhelmshall.** Der Vorstand berichtet über das 3. Quartal 1912 u. a.: Der Absatz an Kainit ist zurückgegangen, der für Chlorkalium trotz der erheblich geringeren Beteiligungsziffer gegen das Vorjahr größer geworden. Dies rührt daher, daß wir auf Wilhelmshall die Verarbeitung der Salze von Dingelstedt übernommen und dagegen Dingelstedt einen Teil der Kainitförderung für Wilhelmshall übertragen haben. Der Reingewinn im 3. Quartale betrug ohne Berücksichtigung der Geldausgleiche, die durch das Kalisyndikat veranlaßt werden, in 1912 195 152 Mk. gegen in 1911 273 039 Mk.

—y. **Fried. Krupp A.-G. in Essen.** Es steht eine Erhöhung der Dividende über den seither ausgeschütteten Höchstsatz (10 Proz.) hinaus bevor. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird die Aufbesserung nicht nur 1 Prozent, sondern mehrere Prozent ausmachen. Im Zusammenhang damit haben auch die Stammaktionäre der Westfälischen Drahtindustrie in Hamm eine nicht unerhebliche Dividendensteigerung zu erwarten.

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.,** 4. Novbr. Preis pro 100 Kilo 9,00 M waggonfrei hier in Teilstücken.

Salpeterpreise.

— **Halle a. S.,** 4. Nov. Oktober 1912: Hamburg 11,40 M, Magdeburg 11,55 M. — Februar-März 1913: Hamburg 11,70 M, Magdeburg 11,85 M. — Februar-März 1914: Hamburg: 11,05 M, Magdeburg: 11,20 M. Tendenz: fest.

Kaffeebericht.

Hamburg, 4. November. (Eigener Drahtbericht.)
(Vormittagsbericht.) Kaffee good average Santos.

Dezember	69¾	Mai	70½	Tendenz: ruhig.
März	70½	September	70½	

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 2. November 1912.

Eheschließungen: Der Postassistent Paul Plützner, Lauchstedter-Straße 8 und Anna Doerfer, Bernhardstr. 19. Der Königl. Zollsekretär Wilhelm Jacobs, Nordhausen und Margarete Lensch, Dryanderstraße 29. Der Postbote Albert Kiesewetter, Friesenstr. 21 und Margarete Albrecht, Alter Markt 3. Der Vorhufschmied Hermann Moritz, Poladowskistr. 17 und Martha Stephan, Baumersroda. Der Arbeiter Robert Ziegler und Martha Pallas, Mühlberg 4. Der Sanitäts-Sergeant Helmut Bliebernicht, Diebenhesen und Berta Schneppmüller, Pünnerhöhe 54. Der Schlosser Karl Brückner, Belfort-Str. 1a und Luise Mischohr, Zwingerstr. 28. Der Dreher Paul Kretschmann, Krausenstraße 11 und Anna Hülsig, Ankerstr. 8. Der Bahnarbeiter Wilhelm Haack und Fanny Galle, Pünnerhöhe 48. Der Modelltischler Paul Kirchhoff, Granschütz und Luise Gebhardt, Könnern. Der Maschinenarbeiter Otto Vetter und Klara Göllner, Gustav-Hertzbergstr. 7. Der Arbeiter Willy Kahl, Torstr. 21 und Else Röhm gen. Gellert, Kellnerstraße 6. Der Tischler Oskar Weithe und Martha Hartmann, Berlin.

Geboren: Dem Schlosser Hermann Ebersbach, Hirtenstr. 10, T. Martha, Dem Arbeiter Hermann Trimpert, Merseburger-Str. 65, T. Margarete. Dem Kaufmann Richard Bischhoff, Merseburger-Str. 95 b, S. Rudolf. Dem Redakteur Martin Feuchtwanger, Gr. Steinstr. 56, S. Klaus. Dem Restaurateur Hermann Rauschenbach, Böbergerweg 58. S. Richard.

Gestorben: Der Kaufmann Hermann Hartick, 60 J., Leipziger-Straße 38. Der Kaufmann Karl Lange, 63 J., Kl. Ulrichstr. 26. Der Arbeiter Wilhelm Liebmann aus Hemsendorf, 49 J. Des Bergarbeiters Richard Schmidt aus Großschierstedt Ehefrau Else geb. Steinemann, 21 J., Klinik. Des Invaliden Gottlieb Brumme aus Schkeuditz Ehefrau Klara geb. Masch, 61 J., Klinik. Der Kellner Paul Schwendler, 26 J., Schönistr. 6. Des Weichenstellers Alfred Rothenhäuser S. Arno, 2 J., Grimmstr. 4. Die Witwe Lina Thoenke geb. Bege, 68 J., Krausenstr. 2. Des Schriftsetzers Paul Schröder T. Käthe, 4 J., Saalberg 3. Des Bäckers Otto Wagner T. Helene, 7 J., Bergstr. 3.

Halle (Nord), Brunnenstr. 3a. Meldungen vom 2. November 1912.

Aufgeboten: Der Eisendreher Friedrich Schunke und Emma Kölzsch, Petersbergstr. 3 und 4.

Eheschließungen: Der Arbeiter Johann Mantes und Minna Stelzer, Saalwerderstr. 15. Der Arbeiter Paul Hofrichter, Böckstr. 9 und Martha Ulmme, Burgstr. 22. Der Arbeiter Paul Döschner, Körnerstraße 1 und Martha Knote, Angerweg 54. Der Straßenbahnschaffner Paul Schoeder, Leipzig-Leutzsch und Ida Ziegenhorn, Brachwitzer-Straße 7. Der Zuschneider Josef Sysel, Leipzig und Margarete Krause, Laurentiusstr. 14. Der Maurer Karl Gutschalk, Körnerstr. 7 und Frieda Giebler, Göbenstr. 13.

Geboren: Dem Polizeisergeanten Heinrich Straßner, Talstr. 15, T. Gertrud. Dem Kürschner Johann Kotnock, Harz 51, S. Otto. Dem Polizeisergeanten Karl Manse, Reilstr. 47, T. Käthe. Dem Geschirrführer Friedrich Tanz, Kabelhänger-Schäferei, T. Anna.

Verantwortlich: Für Politik u. Feuilleton: **Fritz Müller**; für Provinz und Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: i. V. **Heinrich Mieschner**; für Oertliches: **Heinrich Mieschner**; Schlußredaktion: **A. Werwecke**, sämtlich in Halle a. S. — Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Hallescher Zeitung in Halle a. S." zu adressieren. — Sprechstunden der Redaktion für Politik, Feuilleton und Theater von 10—11 Uhr, für die übrigen Ressorts von 8—1 Uhr mittags.

Ein grosser Transport

1911er Mosel-Weine

bestehend aus 24 Fudern = 31200 ganzen Flaschen

ist heute für uns eingetroffen. Es sind dies ausschliesslich nur

ausgereifte, gute, naturreine Original-Kreszenzen bestrenommierter Winzer und Weingutsbesitzer

der Mittelmosel, wo die besten Qualitätsweine gebaut werden. Die eingegangenen Weine sind aus den Gemarkungen:

Zeltingen mit den Lagen Stefanslay, Steinmauer, Rotlay, Himmelreich und Schlossberg, **Wehlen** mit den Lagen Münzlay und Michelsberg, **Uerzig** mit den Lagen Schwarzlay und Würzgarten, **Erden** mit den Lagen Rotkirch, Schöneberg, Hürzlay und Busslay, **Enkirch** mit den Lagen Hinterberg, Steffensberg und Monteneubel.

Weitere Transporte sind für uns unterwegs.

Pottel & Broskowski, Wein-Grosshandlung und Weinstuben.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191211051-10/fragment/page=0003

Walhalla-Theater.

Das wunderbare Varieté-Programm!
Gastspiel des unübertrefflichen rheinischen Burlesken-Komikers

Joseph Weinreiss.

Der Beste seines Genres! Hartsteins erfolgreichster Konkurrent.
„Ein gefallener Engel“ heisst der erste grosse Schlager.

Captain Bill Jenkins-Kompagnie.
Willy Meibryck. | La Gitana. | Der Kinomatograph.
?? Gastspiel Miss Annie Milles ??
Scott Bros Verblüffendes akrob. Potpourri.
Looping the Loop. Grösste Sensation.

Anfang 8 Uhr. Tageskasse v. 10—1½ u. 4—6 Uhr. Gewöhnliche Preise.

Saal der Loge zu den 3 Degen.
Dienstag, den 12. November, abends 8 Uhr

I. Kammermusik-Abend
des
Klingler-Quartetts:

Prof. **Karl Klingler, Josef Rywkind, Fridolin Klingler** und **Artur Williams.**
Programm: Streichquartette v. **Haydn,** G moll op. 74 No. 3; **Mozart,** B-dur (Köchel 589); **Beethoven,** Es-dur op. 74.
Abonnements auf 3 Abende 10,30, 6,30, 3,15, Einzelkarten M. 4,10, 2,60, 1,55, 1,05 i. d. Hofmusikalienhdlg. Heinrich Hothan, Gr. Ulrichstrasse 38. Fernsprecher 2335.

Große Umwälzungen

und Kulturfortschritte sind schon aus kleinen Beobachtungen erwachsen. Auch die wichtigsten Fingerzeige für Gesundheit und Wohlergehen kann jeder Einzelne selbst aus kleinen Wahrnehmungen am eigenen Körper gewinnen. Man beachte beispielsweise einmal, in wie überraschendem Maße das Bedürfnis nach teurer Fleischkost sich mindert, wenn man statt des herkömmlichen, vielfach nur aus Schlendrian beibehaltenen Kaffees den ungemein eiweißreichen

Reichardt

Kakao morgens und nachmittags zu sich nimmt! Man wird dann an das Wort erinnert: Kaffee zehrt, Kakao nährt. Kaffee scheint wie andere starke Reizmittel den Eiweiß-, also Fleischhunger aufzustacheln. Reichardt-Kakao übt eine so kostspielige Nebenwirkung nicht aus, hilft vielmehr das vorhandene natürliche Eiweißbedürfnis decken. Einer wirtschaftlichen Hausfrau wird somit klar sein, wie sehr die Gesamtkosten des Haushalts durch das Morgen- und Vespergetränk beeinflußt werden können. Erhältlich ist Reichardt-Kakao zu Fabrikpreisen in **Halle a. S.: Untere Leipzigerstraße (beim Leipziger Turm) und Große Ulrichstraße 11.**

— Fernsprecher 1190. — [0443

1912er Gemüse-Konserven
anerkannt vorzügliche Qualität.
Th. Stade, Inh. **Gustav Eckert,** Königstrasse 80. Fernspr. 262.

Harmoniums

::: die weltberühmte Marke :::

Mannborg

von Mark 100 bis Mark 2000 in grosser Auswahl allein bei

C. Rich. Ritter, Halle a. Saale
Grossh. Sächs. Hoflieferant

Zimmerluftverbesserer Bellaria
für Dampfheizungen, grösste Verdampffläche.
Hempelmann & Krause, Kleinschmieden 5. Fernruf 181.

Hotel Tulpe.

Neue Bewirtschaftung.
Inhaber: **Joh. Schmidt.**
Telephon 779.
Empfehle meine reichhaltige Abendkarte und täglich nachstehenden **Stamm** im Bierrestaurant. **Diners u. Soupers** von 1,50 an. **Im Abonnement 1,10 Mk. ohne Weinzwang.**

Exquisite Küche.

Montag: Frische Kinderbrust mit Bouillonkartoffeln	0,80 M.
Thüringer Bratwurst	0,75 M.
Dienstag: Pichelsteiner Fleisch	0,80 M.
Frikassé von Huhn	1,25 M.
Mittwoch: Eisbein m. Meerrettich u. Kraut	1,00 M.
Roastbeef m. Prinzesskartoffeln	1,25 M.
Donnerstag: Ung. Goulasch	0,90 M.
Warmer Schinken m. Salat	1,00 M.
Freitag: Ochsenschwanz i. Madeira	1,00 M.
Warme Schlachteschüssel	0,90 M.
Sonnabend: Kalbshaxe, kart.-Sal.	1,25 M.
Landbayrischer Roastbraten	1,25 M.
Sonntag: Hühnerpastete, kardinalsart	0,75 M.
Schinken in Burg. garniert	1,25 M.

Plissee jedergewünschten Faltenart, in Wolle,
Languetten Baumwolle ꝛc.,
Auszacken von Decken ꝛc.
führt billigst aus
A. Rocke, Martinstraße 5,
Aufg. am Leipziger Turm.

Kaufmannsgerichtswähler!

Am Dienstag, den 5. November, abends 9 Uhr
spricht in den „Thaliasälen“, Geiststraße, in

öffentlicher Wählerversammlung

der stellvertr. Vorsteher des D. H.-V.,

Herr Richard Döring

aus **Hamburg,** über das Thema:

Die Handlungsgehilfen am Scheidewege!

Nach dem **Vortrage freie Aussprache.** [0479

Deutsch-Nationaler Handlungsgehilfen-Verband, Ortsgruppe Halle.

Wählt Liste 1 von Binder bis Ranneberg!

Vorträge zur Belebung des Verständnisses u. der Liebe für unsere deutsche Muttersprache
im Hörsaal 18 des Melanchthonianums der Universität
abends ½9 Uhr.
Mittwoch, den 6. Nov.: Herr Direktor Dr. Wolff: **Die deutsche Sprache im Geschäftsleben.**
Eintrittskarten zu 60 Pf. beim Pförtner Kittelmann und in der Niemeyerschen Buchhandlung, Gr. Steinstr. 77. [0436

Apollo-Theater.

Gastspiel des Oberbayr. Bauerntheaters
Spielleitung: Michael Denegg aus Tegernsee.
Heute, Montag, d. 4. Nov., abends 8 Uhr z. 2. Male:
„Der Jäger von Fall“
Volksstück in 3 Akten von L. Ganghofer.
Morgen, Dienstag, d. 5. Nov.: **Erstaufführung** von
„Magdalena“,
ein Volksstück in 3 Aufzügen von Ludwig Thoma.
Das Stück bedeutete bei sein. Uraufführung in Berlin u. München im Okt. 1912 ein **Theater-Ereignis!**

Gasthaus z. Weintraube
Geiststr. 58. Tel. 590.
Gastwirtschaft und **Ausspann.**
Einfach sauberes **Logis.**
Täglich **Eisbein** u. Sauerkraut zum Sattessen.
Mittagessen 12—2 Uhr.

Oeffentliche Versammlung

am **Donnerstag, den 7. November,**
abends 8½ Uhr
im **Saale des Neumarkt-Schützenhauses.**
Redner: Herr Dr. Bohnenstaedt:

„Der Balkankrieg

u. die Stellung des Alldeutschen Verbandes u. seiner politischen Gegner“.

Eintritt frei. Diskussion erwünscht.
Angehörige aller bürgerlichen Parteien sind eingeladen. (0244
Der Alldeutsche Verband, Ortsgruppe Halle a. S.

Roeder's

Bremer Börsenfeder.
Seit länger als 40 Jahren weltberühmt als beste Schreibfeder.
Man hüte sich vor Nachahmungen!
ROEDER'S BREMER BÖRSENFEDER
Kennwort: Jedem das Seine

Radikal-Verkauf

wegen Aufgabe des Ladens
Pa. Wollgarne,
Seidenwolle, Schweisswolle etc.
Gust. Liebermann, Bernburger Strasse 30.

Stadttheater in Halle a. S.

Dienstag, den 5. Nov. 1912
59. Vorst. im Abonn. 3. Viertel.

Die Jüdin.

Große Oper in 5 Akten von Scribe.
Musik von J. F. Halévy.
Spielleitung: Oberreg. Theo Raven.
Musikal. Leitung: Carl Ohnesorg.

Personen:

Kardinal Johann Brogni, Präsident des Konziliums . Fr. Schwarz.
Leopold, Reichsfürst A. Färbach.
Prinzessin Eudora, Nichte des Kaisers Alice v. Boer.
Ruggiero, Oberschultheiß von Konstanz Theo Raven.
Eleazar, ein Jude, Juwelier . . . R. Salenius.
Recha, seine Tochter Sus. Stolz.
Albert, Offizier der kaiserl. Leibwache Rob. Walden
Kaiser Siegismund, Kurfürsten, Edelherren und Edeldamen, Ritter, Kardinäle, Bischöfe und Geistliche, Ratsherren, Offiziere, Fahnenträger, Herolde und Geharnischte, Kaisergarden, Wachen, Pagen, Tänzer und Tänzerinnen, Hausgenossen Eleazars, Weiber, Kinder, Diener, Henker.

Ballettarrangements von der Ballettmeisterin Adele Stahlberg-Wiesl.
Nach dem 2. Akt längere Pause.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr.
Ende nach 10¼ Uhr. [0428

Mittwoch, den 6. Nov. 1912
60. Vorst. im Abonn. 4. Viertel.
Novität! Zum 6. Male: Novität!
Stella maris.

Im Weinhaus Broskowski
reichhaltige Auswahl
auserlesenster Delikatessen
zu kleinen Preisen.
Sonntags Diner- u. Souper-Musik.

Stubaier. Oetztaler
Kaiser-Panorama
Gr. Ulrichstrasse 45.
und Ortlergruppe.

Privat-Mittagstisch
Merseburgerstr. 5 II. Fernspr. 3173.

Althee-Bonbon,
bestes Bonbon gegen Husten und Heiserkeit, nach altem Rezept (feine Essenz) empfiehlt
Martin Müller, Geiststr. 51.

Zoo.

Donnerstag, 7. November,
abends 8 Uhr

Gesellschafts-Abend.

Konzert vom
Stadttheater-Orchester
(Kapellmeister Alfred Elsmann)
unter Mitwirkung des Herrn
Kammersänger Rudolph
vom hiesigen Stadttheater.
Eintrittspreis 75 Pfg., im Vorverkauf (Hofmusikalienhandlungen Hothan und Koch) 40 Pfg. Für Dauer-, Abonnements-, Vorzugs- u. Vorverkaufskarten Programm 20 Pfg. obligatorisch. (0461

Volkskirchlich-soziale Vereinigung
(Ortsgruppe Halle).
Morgen, Dienstag, d. 5. Nov.,
präzise ½9 Uhr
Germaniaäle, Gr. Steinstr. 27/28.
I. Vortrag von **A. v. Broecker:**
„Die Kirche im modernen Weltanschauungskampf“.
Freie Diskussion.
Eintritt 10 Pfg. [0079

Volksbildungs-Verein Halle a/Saale.

November-Programm:
4. (Unin.) I. Vortrag. 7. (Thalia) Zauberabend (rot). 8. (Thalia) Zauberabend (blau). 11. (Unin.) II. Vortrag. 12. (Thalia) Orchester-Musikabend (rot). 14. desgl. (blau). 18. (Unin.) III. Vortrag. 25. (Unin.) IV. Vortrag. 26. (Thalia) Löwe-Abend (rot). 27. (Thalia) Löwe-Abend (blau). Am 12. u. 14. 10 Pfg. Eintritt einzel. Programm. Am 7., 8., 25. u. 26. Programm 10 Pfg.

Hotel zur Tulpe.
Empfehle meinen modernen grossen
Saal
mit reichl. Nebenräumen zur Abhaltung von Hochzeiten etc. und Vereinsfestlichkeiten bis zu 150 Personen.
Johannes Schmidt, Traiteur.

Kaufmannsgerichtswähler!!

Dienstag, den 5. November, abends 9 Uhr

grosse öffentliche Versammlung

im großen Saale des „Wintergarten“.
Thema: **Die bevorstehende Kaufmannsgerichtswahl.**
Warum wählen wir Liste 2?
Redner: **Herr Flecht-Hamburg,**
Herr Heinrich Thal-Leipzig.

Wir werden in dieser Versammlung unsere Grundsätze, vor allem unseren Standpunkt in der **Frauenfrage** erörtern und die gegen unseren Verband erhobenen Angriffe widerlegen. Wer **sachliche Aufklärung** wünscht, komme in unsere Versammlung.

Freie Aussprache! Eintritt frei!
Alle Wähler sind hierzu eingeladen.

Kreisverein Halle im V. D. H. zu Leipzig.

Achtung! **Geschäftseröffnung.** Achtung!

Allen Viehbesitzern zur Nachricht, dass ich
Mansfelderstr. 29 (Mansfelder Hof) eine
Fouragehandlung
eröffnet habe, wo **sämtliche Futterartikel** zu haben sind.
Herm. Meusel Nachf. Telephon 1487.
H. Mesterjahn. Hauptgeschäft 1260.

Salzbrunner Oberbrunnen
heilt
Katarrhe der Atmungs- und Verdauungsorgane, Gallensteine, Nieren- und Blasenleiden, Emphysem, Asthma sowie
Folgen der Influenza.
Versand: Gustav Striebolt, Bad Salzbrunn i. Schles.

Julius Blüthner
Flügel, Pianinos
(höchste Vollendung).
Alleinvertreter für Halle a. S. und Umgegend:
B. Döll,
Grosse Ulrichstrasse Nr. 33.

Die Auskunftei Beyrich & Greve, Halle a. S., erteilt Auskünfte über Vermögens-, Mitgifts-, Familien- und Privat-Verhältnisse auf alle Plätze der Welt. Beobachtungen und Ermittelungen aller Art streng diskret.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158.

Mit 2 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191211051-10/fragment/page=0004

Gedenktage.

5. November.

859. Einweihung des Doms zu Halberstadt.
1494. Der Dichter Hans Sachs geboren.
1757. Schlacht bei Roßbach. Sieg Friedrichs des Großen über die Franzosen und die Reichsarmee.
1807. Die Malerin Angelika Kauffmann gestorben.
1810. König Karl XIII. von Schweden adoptiert den französischen General Bernadotte.
1816. Einführung der Verfassung in Weimar.
1876. Der Afrikaforscher Theodor von Heuglin gestorben.
1879. Der Physiker James Clerk Maxwell gestorben.
1903. Der Maler Ludwig Passini gestorben.
1906. Der Maler und Zeichner Edmund Harburger gestorben.
1906. Der norwegische Landschaftsmaler Fritz Thaulow gestorben.

*

Tagesspruch: Zu spät bereut man gewöhnlich das am meisten, was einem beizeiten zu tun am leichtesten gefallen wäre. A. Offn.

Aus Halle und Umgebung.

Halle a. S., den 4. November 1912.

Der städtischer Fleischverkauf.

Wie groß das Bedürfnis und das Zutrauen des Publikums zu dem städtischen Fleischverkauf ist, mag die Tatsache beweisen, daß am Sonnabend nachmittag in den 4 alten Verkaufsstellen je für über 600 Mk. Fleisch verkauft worden ist. Der Gesamtumsatz am Sonnabend nachmittag betrug über 2600 Mk. Als neue Verkaufsstelle tritt hinzu Glauchaerstr. 71a (Laden). Das russische Fleisch kommt spätestens nächsten Sonnabend hier zum Verkauf. Die Preise werden sich dann noch verbilligen. Nierentalg wird jetzt mit 60 Pfg. für das Pfund abgegeben. Die Stadt ist fernerhin gewillt, noch neue Verkaufsstellen zu errichten und fordert deshalb Hausbesitzer, welche leerstehende Läden haben, um Angebote auf. Desgleichen können sich Fleischer, welche städtisches Fleisch verkaufen wollen, bei dem Schlachthof-Rendanten melden.

Ihr 50jähriges Geschäftsjubiläum

begeht die in Halle und weit darüber hinaus wohlbekannte Buch- und Kunsthandlung von Tausch & Grosse am heutigen Tage. — Am 4. November 1862 begründete der Buchhändler Hermann Tausch, nachdem er zehn Jahre Gesellschafter der Pfefferschen Buchhandlung war, unter seinem Namen eine Verlags- und Antiquariats-Buchhandlung in seinem damaligen Grundstücke, Schimmelstr. 5a, die er am 23. August 1864 nach der gr. Steinstr. 63 (später Nr. 79) verlegte, um mit diesen Geschäftszweigen eine ganz neue Leihbibliothek zu verbinden. Im Juli 1865 wurde dann ein Sortimentsgeschäft angegliedert. Am 10. Okt. 1868 nahm Herr Tausch seinen Schwager und bisherigen Mitarbeiter Herrn Paul Behrens als öffentlichen Teilhaber auf, und das Geschäft wurde fortan unter der Firma Tausch & Behrens weitergeführt. Am 1. November 1877 schied Herr Paul Behrens aus und am 1. November 1878 wurde durch andauernde Krankheit des Herrn Tausch, der wenige Tage darauf verstarb, veranlaßt, Herr Max Grosse als Teilhaber aufgenommen, der die Firma unter Teilnahme der Witwe zu weiterem Aufschwung verhalf. Anfang 1883 trat dann der jetzige Seniorchef, Herr Walter Tausch, der Sohn des Begründers der Firma, an Stelle seiner Mutter in die Handelsgesellschaft ein. Die Herren Walter Tausch und Max Grosse nahmen am 1. April 1901 Herrn Edgar Thamm, der noch jetzt Mitinhaber der Firma ist, als Teilhaber auf und Herr Grosse schied im April 1903, um sich allein der verlegerischen Tätigkeit zu widmen, aus der Firma aus.

Besonders auf dem Gebiete der Kunst hat sich die Firma Tausch & Grosse, die am 20. September 1898 eine ständige Kunstausstellung einrichtete, reiche Verdienste erworben. Als sie nun in ihr neues Geschäftshaus, Große Ulrichstr. 38, übersiedelte, welches sie am 3. April 1906 in feierlicher Weise einweihte, konnte im neuen Gebäude noch Schöneres geschaffen werden als bisher. Wir schließen mit den Worten des Herrn Konsistorialrat Goebel, der bei dieser Gelegenheit sprach: „Unter den vielen Geschäften, die die Träger und Vermittler unseres Kunstlebens sind, nimmt diese Firma den ersten Platz ein. Von ungeheuerlicher Bedeutung ist die Macht der ästhetischen Erziehung, die in den Händen solcher Volkserzieher liegt. Zur wahren Freude und zum Genuß ist uns die Kunst gegeben, durch sie kommt der Mensch zu einem hohen Ziel. Der neue Weg, der in diesem Hause beginnen wird, wird der ganzen Stadt zum Segen gereichen. Der Friede herrsche in diesem Hause zum Segen der Arbeit. Gottes Segen möge auch in Zukunft über diesem Hause sein!"

Die Akademisch-historische Gesellschaft

ist eine Vereinigung sich dem Studium der Geschichte widmender Studierender unserer Universität. Sie ist gegründet als akademische Ortsgruppe des Thüringisch-Sächsischen Geschichtsvereins und hat den Zweck, getragen von dem freundlichen Interesse und von der wissenschaftlichen Unterstützung der Professoren und Dozenten, das Studium des Einzelnen zu fördern, durch wissenschaftliche Vorträge wie durch Meinungsaustausch der Studierenden mit ihren Dozenten oder unter sich. Ein völlig zwangloser geselliger Teil soll die Mitglieder einander wie vor allem auch den Universitätslehrern innerlich näher bringen. In gewissem Sinne ist diese Gesellschaft eine Nachfolgerin des alten historischen Vereins bezw. der Lindner- und Droysenabende, aber in der nunmehr gewählten Form und besonders durch den Anschluß an den Thüringisch-Sächsischen Geschichtsverein als eine verdienstvolle Gründung des Professors Dr. Heldmann zu bezeichnen.

Die Akademisch-historische Gesellschaft hielt am Freitag abend im „Hotel zur Tulpe" ihre erste, ihre Eröffnungssitzung ab, mit der sie einen vollen Erfolg zu verzeichnen hatte, denn es nahmen außer über 50 Studierenden auch die Dozenten und einige Ehrengäste teil. Es waren erschienen: Seine Magnifizenz der Rektor der Universität Geheimrat Prof. Dr. Strauch, die beiden Präsidenten des Thüringisch-Sächsischen Geschichtsvereins Konsul Dr. Lehmann und Dr. Gg. Schmidt, von den Dozenten Geheimrat Professor Dr. Theodor Linder (der Redner des Abends), Geheimrat Professor Dr. Stern, Professor Dr. Schlüter, Professor Dr. Heldmann, Professor Dr. Sommerlad und noch eine Reihe weiterer Dozenten und Gäste. Die Sitzung wurde geleitet von dem Vorsitzenden Studiosus Otto Büschel, der nach einer kurzen Erläuterung des Zweckes der Gesellschaft die Erschienenen herzlich willkommen hieß. Als Vertreter der Universität sprach Rektor magnifikus Geheimrat Strauch und im Namen des Mutervereins, des Thüringisch-Sächsischen Geschichtsvereins, dessen Präsident, Konsul Dr. Lehmann, indem beide Redner der neuen Gesellschaft Unterstützung und förderliches Interesse zusagten.

Der Vortragende der Eröffnungssitzung war Geheimrat Professor Dr. Theodor Lindner; er sprach über das Werden des 19. Jahrhunderts. Es war angewandte Geschichtsphilosophie, die der Redner gab, indem er in einer alle Zuhörer überall fesselnden Weise zeigte, wie aus der gegenseitigen Wirkung von Beharrung und Veränderung in der Geschichte sich das 19. Jahrhundert entwickelt hat. In großzügiger, den Weltgeschichtsschreiber verratenden Darstellung rollte Theodor Lindner vor seinen Hörern den gesamten geschichtlichen Verlauf von Christi Geburt bis ins 19. Jahrhundert auf. Man sah, wie neben das Bestehende, die Beharrung, die neue Idee, d. h. das Bedürfnis nach Veränderung, trat, wie beide Erscheinungen neben- und aufeinander wirkten die gesamten 18 Jahrhunderte hindurch, bis dann sich das 19. Jahrhundert herausgestaltete mit seiner zum ersten Male alle Völker der Erde verbindenden Universalität. Erst von diesem Jahrhundert ab gibt es wirkliche Weltgeschichte. Der Zukunft bleibt vorbehalten, wie weit und wie lange Europa, zumal Westeuropa, sein Uebergewicht über die übrige Welt wird behaupten können.

Nach dem Vortrag fand noch ein geselliges Beisammensein statt.

Für unsere Frauen.

Man schreibt uns:

Ueber eines der für unsere Frauen wichtigsten Themen wird Herr Professor Dr. v. Drigalski im Volksbildungsverein sprechen. Der Besuch ist auch Nichtmitgliedern gegen ein geringes Entgelt gestattet. Man kann nur von Herzen wünschen, daß Frauen und Mütter aller Stände in größter Zahl erscheinen möchten, überhaupt alle, die im öffentlichen Leben stehen und denen die Gesundheitslehre und -Pflege kein Buch mit sieben Siegeln sein darf. Hoffentlich wird die Zeit nicht mehr fern sein, in der die Gesundheitspflege und -Lehre in sämtlichen Schulen Deutschlands zum Pflichtunterricht wird. In den Fortbildungsschulen müssen besonders für Mädchen und Frauen aller Stände Kurse für Säuglings- und Kinderpflege ebenfalls als Pflichtgegenstand eingeführt werden. Fröbel, der große Kinderfreund, hat seinerzeit bei der Ausbildung von Kindergärtnerinnen wohl auch mehr daran gedacht, daß alle Töchter unseres Volkes einen Kursus in der Kindergärtnerei durchmachen sollen, nicht nur einige wenige, um sich in fremden Häusern eine Stellung zu suchen. Auch bei dieser Ausbildung kann sich jeder andere weibliche Beruf anschließen. Wie wertvoll sind aber solche jungen Menschen für ein Haus, die auch in der Gesundheitspflege gründliche Ausbildung haben, und ganz besonders dann, wenn die hauswirtschaftliche Ausbildung damit Hand in Hand geht!

Man soll nur einmal das Entsetzen von Hunderten von Hausfrauen hören, wenn sie glücklich unter der Flut von günstig scheinenden Angeboten eines herausgesucht haben, was für eine Stütze und Hilfe sie in das Haus bekommen haben. Sehr junge Mädchen lassen sich manchmal noch heranbilden, wenn das Selbstbewußtsein nicht gar zu groß und guter Wille vorhanden ist. Aber bei sehr vielen fragt man sich: Wie ist das möglich, daß Eltern ihre Töchter mit einer mehr wie mangelhaften Ausbildung und desto größeren Ansprüchen in das Leben hinauslassen? Hoffentlich sind wir auch nicht mehr gar zu fern, daß der Haushaltungsunterricht für die Mädchenschulen aller Stände obligatorisch wird auch für die Schulentlassenen. Natürlich soll nicht nur gekocht werden, sondern alle vorkommenden Hausarbeiten sollen systematisch geübt werden. Beim Kochen sollen wir uns nicht vorwiegend auf Theorie und chemische Analysen beschränken, sondern praktische Uebungen vornehmen. Gewiß muß den Mädchen gezeigt werden, am besten an Tabellen auf Tafeln, bei jedem Kochen, wieviel Fett, Stärke, Eiweiß usw. die einzelnen Nahrungsmittel enthalten, wieviel zur Erhaltung des menschlichen Körpers nötig ist, wieviel sie kosten. Wie teuer stellt sich jedes einzelne Mittagbrot bei Zahl der Personen. Mit wie bescheidenen Mitteln läßt sich ein Mittagbrot herstellen; doch kann und muß es in jeder Beziehung vollwertig für die Erhaltung der Gesundheit sein. Das müssen unsere Mädchen lernen, wie man auch mit bescheidenen Mitteln haushalten kann. Mit Zeit und Geld haushalten, das werden sie in einer guten Haushaltungsschule lernen, und es muß ihnen in Fleisch und Blut übergehen. Dann werden nicht mehr so viele Frauen Bibliotheksbücher holen (nebenbei bemerkt: Zur Erholungsstunde ein gutes Buch oder ein gutes pädagogisches Buch über Erziehung der Kinder wird jedermann billigen), obwohl ihre Wirtschaft arg darniederliegt, ihre Kinder lüderlich aussehen, und sie werden sich mehr um Erziehung, Unterhaltung und Ueberwachung kümmern. Hoffentlich hören dann auch einmal die Zustände auf, daß für Ueberflüssiges zu Anfang des Monats alles Geld ausgegeben wird, und in der Mitte und am Ende reicht es nicht zum Nötigsten. Hat die Frau schon als Kind und Mädchen Rechnen und Sparen gelernt, so kann sie haushalten. In dieser Beziehung könnten wir uns ein Beispiel an den Franzosen nehmen. Die Männer sitzen abends mit ihren Familien zusammen. Die langen Kneipabende wie bei uns kennt man da nicht. Die Französin geht nett angezogen; sie vertauscht schnell ihr Straßenkleid mit dem Hauskleid, damit sie auch bei bescheidenen Mitteln immer nett aussieht, und selbst in vielen wohlhabenden Familien arbeiten die Damen ihre Kleidung selbst. Der Durchschnitts-Franzose spart, nicht umsonst heißen sie deshalb das Volk der Rentiers oder Bankiers für die ganze Welt. Diese guten Seiten, das Geld lieber zinsbringend anzulegen, als es gänzlich auszugeben, und besonders nur für Toiletten oder kulinarische Genüsse, das wollen wir uns von unseren Nachbarn gern absehen.

Güterverkehr mit Serbien.

Da der Eil- und Frachtgüterverkehr auf den serbischen Bahnen gänzlich eingestellt ist, dürfen nur die an die serbischen Staatsbahnen, und zwar Belgrad locco gerichteten Sendungen, ferner Sendungen für serbische Ministerien oder Staatsbehörden und für den serbischen Roten Kreuzverein zur Beförderung angenommen werden. Munition und Waffensendungen müssen mit vorgeschriebenen Begleitbescheinigungen des österreichisch-ungarischen Kriegsministers versehen sein. Privatsendungen, auch wenn sie an die serbischen

Ausnahme-Woche
für
Seidenstoffe und Sammete.
- Von Dienstag, den 5. November cr. -
bis einschl. Montag, den 11. November cr.
stellen wir
viele Tausend Meter schwarze, weisse und farbige **Seidenstoffe**
für Blusen, Röcke, Braut-, Gesellschafts- und Strassenkleider,
ebenso **grosse Posten Sammete** für Blusen und Kleider
im Parterre unseres Geschäftslokales
auf **Extra-Tischen** zu **Ausnahme-Preisen** aus.
Es bietet sich hierdurch eine äusserst günstige Gelegenheit,
wirklich gute Seidenstoffe und Sammete
zu fabelhaft billigen Preisen zu kaufen.
Brummer & Benjamin
Halle a. S. Grosse Ulrichstrasse 22/24. Halle a. S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191211051-10/fragment/page=0005

Staatsbahnen in Belgrad gerichtet sind, werden nicht angenommen. Reklamationen wegen Frachtsendungen aus Serbien sind gegenwärtig ohne Aussicht auf Erfolg. Es empfiehlt sich, Sendungen mit der Bahn oder mit dem Schiff nach Serbien, die bereits unterwegs sind, schleunigst unter Benachrichtigung der Besteller nach Semlin (Zimony) zu leiten. Die bezüglichen Verfügungen müssen von den Absendern bei den betreffenden deutschen Aufgabestationen abgegeben werden. Ebenso empfiehlt es sich, deren Aufhalten bei der Semliner Bahnstation oder den Agenturen der betreffenden Dampfschiffahrts-Gesellschaften telegraphisch oder brieflich nachzusuchen und dort weitere Verfügungsänderungen bekanntzugeben. Noch nicht zum Versand gebrachte Sendungen nach Serbien sind zweckmäßig im Einverständnis mit den Bestellern vorläufig mit dem Bestimmungsort Semlin (Zimony) zu versehen.

Abendmusik in der Pauluskirche.

Eine große Hörerschar hatte sich gestern, Sonntag, abend eingefunden, um sich an Musik mit religiösem Einschlag zu erbauen. Der Veranstalter dieses Abends, Herr Organist Bohde, gab den Hörern mit dem Programm zugleich eine Erläuterung seiner künstlerischen Absicht, die dahin ging, daß sie einen kleinen Ausschnitt aus dem Kapitel des neuzeitlichen geistlichen Liedes geben wollte. „Eine große Zahl deutscher Liedermeister", heißt es da, „vereinigt mit der Begabung, die der deutschen Gemütstiefe entquollenen Lieder musikalisch zu fassen, zugleich die religiöse Herzensüberzeugung, ohne die ein geistliches Lied nicht denkbar ist. So stellten sie mit diesen kleinen und der deutschen Volksseele so überaus entgegenkommenden musikalischen lyrischen Erzeugnissen ihre Gaben in den Dienst Gotes, sei es, daß sie ausgesprochen geistliche Lieder in Töne setzten, sei es, daß sie verwandte Stoffe mit derjenigen religiösen Wärme erfaßten, daß ihre Kompositionen ohne weiteres den geistlichen zugerechnet werden dürfen. Das Programm hatte sich die nebenhergehende Aufgabe gestellt, geistliche Lieder vom Abend erklingen zu lassen. Unsere Lyrik zählt gerade eine große Reihe Abendlieder mit den intimsten und zartesten Spiegelungen menschlicher Seele zu ihren schönsten Perlen; sie atmen fast durchgängig religiöse Stimmungen auch ohne den geläufigen frommen Sprachschatz. Es ist doch zu beachten, daß die verschiedenen Zeiten mit ihren wechselnden religiösen Strömungen in der Wahl ihrer religiösen Ausdrucksmittel, sowohl sprachlich wie musikalisch, recht verschieden sind, und daß manche neueren Lieder, ohne daß in ihnen ausgesprochen kirchliche Wendungen vorkommen, doch eine starke religiöse Wirkung ausüben." Das Programm wies eine große Menge von Tonschöpfern auf, die durch ihre Lieder eine tiefe Wirkung ausübten. Die besten Namen waren mit dabei: Auch unsere einheimischen Künstler Karl Klanert und C. Bohde selbst waren vertreten. Ersterer mit einer stimmungsvollen Vertonung von Goethes „Der du von dem Himmel bist", letzterer mit der Vertonung eines tiefempfundenen Gebets von Pastor Jordan in Halle. Beide Werkchen sind musikalisch wertvoll und würdig, den großen Namen zur Seite gestellt zu werden, die das Programm sonst aufwies. An der Orgel saß Herr Köhler aus Leipzig, der dem Instrument die zartesten lyrischenn Reize entlockte. Frau Professor Schmidt-Haym sang eine Anzahl Lieder mit Orgelbegleitung, in denen ihre schöne, biegsame, klangvolle Stimme zu bester, andachtweckender Wirkung kam. Den gemischten Chor leitete Organist Bohde. Große musikalische Sicherheit, gleichmäßiger Einsatz, das tiefe Einfühlen in den Stimmungsgehalt der Lieder, gute Wortbehandlung durch den Chor machten das Hören zu einem seltenen reinen Genuß. Man möchte mehr dergleichen hören.

Auto-Unfall.

Gestern Sonntag nachmittag stieß die Hallesche Kraftdroschke Nr. 9 auf einer Ausfahrt in Merseburg an der Christianenstraße an einen Pfeiler der dortigen Unterführung. Die Kraftdroschke zerschellte, die Insassen, ein Herr und eine Dame, sowie der Lenker wurden herausgeschleudert. Während der Herr nur wenig verletzt wurde und nach Halle zurückfahren konnte, wurden die Dame und der Führer so schwer verletzt, daß sie ins Merseburger Krankenhaus gebracht werden mußten.

— **Schwerer Unfall auf der Stadtbahn.** Heute vormittag 8½ Uhr befand sich der Wagenführer der Stadtbahn Wilhelm Naß mit Motorwagen 110 auf der Fahrt nach der Artilleriekaserne. In der Magdeburger Straße vor dem Grundstück Nr. 13 lief die 15 Jahre alte Marianne Schulz, zurzeit in der Magdeburger Straße 13 bedienstet, vor dem in langsamer Fahrt befindlichen Motorwagen von der Westseite über die Geleise. Sie hatte das westliche Gleis bereits überschritten, als sie, von Warnungsrufen veranlaßt, in einer Entfernung von rund 2 Metern plötzlich direkt vor den sich nähernden Motorwagen zurücktrat. Trotz Anwendung beider Bremsen wurde sie von dem Wagen erfaßt und kam hierbei derart unglücklich zu Fall, daß sie mit dem einen Fuß unter den Wagen geriet und schwere Quetschwunden erlitt. Im städtischen Krankenwagen wurde die Beschädigte nach der Chirurgischen Klinik übergeführt.

— **Ordensverleihungen.** Wie der „Statsanzeiger" amtlich bestätigt, wurde dem Oberbahnassistent a. D. Hermann Wendenburg in Halle das Verdienstkreuz in Gold, dem Eisenbahnlokomotivführer a. D. Wilhelm Bohn in Halle das Verdienstkreuz in Silber, den pensionierten Eisenbahnrangiermeistern Louis [illegible]bert und Max Geßner in Halle, dem pensionierten Eisenbahnweichensteller Wilhelm Faust in Diemitz das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— **Moderne Lebensanschauungsvorträge der Volkskirchlich-sozialen Vereinigung, Ortsgruppe Halle.** Morgen, Dienstag, punkt ½9 Uhr, findet in den „Germaniasälen", Gr. Steinstraße 27/28, der erste Vortrag von A. v. Broecker statt über: „Die Kirche im modernen Weltanschauungskampf". Nachher freie Aussprache. Eintritt 10 Pfg. zur Deckung der Unkosten. Der Vortrag wendet sich, wie man uns schreibt, lediglich an suchende moderne Menschen und die für diese Verständnis haben.

— **Volksverständlich-wissenschaftliche Vortragsreihe.** Auf die heute Montag, abends 8¼ Uhr, im großen Hörsaal des Seminargebäudes der Universität beginnende Vortragsreihe des Herrn Professors Dr. von Drigalski über „Wie weit hat sich die Frau an der öffentlichen Gesundheitspflege zu beteiligen?" machen wir nochmals empfehlend aufmerksam. Eintrittskarten beim Kastellan.

— **Geschäftsstelle der völkischen Vereine von Halle.** Die folgenden Vereine haben eine gemeinsame Geschäftsstelle in der Niemeyerschen Buchhandlung (Große Steinstraße 77) errichtet: Alldeutscher Verband, Allgemeiner Deutscher Sprachverein, Deutscher Flottenverein, Deutscher Ostmarkenverein, Deutscher Wehrverein, Kolonialverein, Verein für das Deutschtum im Auslande und Wehrkraftverein Jungdeutschland. Diese Vereine legen hier regelmäßig ihre Druckschriften aus, die, soweit der Vorrat reicht, einem jeden zur Verfügung stehen. Auch werden hier Anmeldungen zur Mitgliedschaft entgegengenommen.

— **Die kirchlichen Wahlen in Trotha** hatten folgendes Ergebnis: **Es wurden gewählt: a) in den Gemeindekirchenrat die Herren Direktor Kießling, Gärtnereibesitzer Schaaf, Rentner Schubert, Direktor Zwanziger und Lehrer Wilde (Ersatzwahl); b) in die Gemeindevertretung die Herren Sattlermeister Ernst, Landwirt Bömme, Kaufmann Schaaf, Zimmermann Sturm, Stellmachermeister Kohl, Schlossermeister Schumann, Privatmann A. Brömme, Maurerpolier Christel, Schmied Gropp, Gastwirt Donath, Rentner A. Frönicke und Maurerpolier Deparade. An der Wahl beteiligten sich 71% sämtlicher Wahlberechtigten.**

— **Bei den kirchlichen Wahlen in Dölau** wurden die Kirchenältesten Gemeindevorsteher Rost und Amtsvorsteher Henze wiedergewählt. Die ausgeschiedenen Kirchenvertreter wurden ebenfalls wiedergewählt, nur an Stelle des Herrn Angerstein trat Lehrer Möhring.

— **Bei der Erneuerungswahl der Kirchenältesten** in Nietleben wurde für den ausscheidenden Gemeindevorsteher Francke Fabrikbesitzer Heydenreich gewählt. Obersteiger Thomas wurde einstimmig wiedergewählt. Ebenso sind die nach 6jähriger Amtszeit ausscheidenden Herren der Gemeindekirchenvertreter wiedergewählt worden, nämlich: Hoffmann, Erler, Schopp, Mehl, Arnold und Wichert. Von 96 Wahlberechtigten waren 20 zur Wahl erschienen.

— **Aus der Domgemeinde. Im dramatischen Zirkel des Domjugendvereins hielt Herr Domprediger Professor D. Lang einen Vortrag über den Freiherrn von Stein. Im Calvinverein erzählte Herr Konsistorialrat Josephson von seiner Reise nach dem Süden, von Land und Leuten Tirols. — Ein vor kurzem entschlafenes treues Gemeindeglied, Frl. Erdmuthe Heine, hat der Domgemeinde zur Unterstützung armer, kranker Gemeindeglieder 400 Mk. vermacht. Frau Domprediger Beelitz hat einen silbernen Abendmalskelch für Privatkommunionen, den 1882 zwei Konfirmandinnen dem heimgegangenen Domprediger gestiftet haben, dem ersten Domprediger zum Geschenk und Gebrauch überwiesen.**

— **Oeffentliche Versammlung für Kaufmannsgerichtswähler.** Die hiesige Ortsgruppe des Deutschnationalen Handlungsgehilfenverbandes veranstaltet morgen, Dienstag, abends 9 Uhr, in den „Thaliasälen" eine öffentliche Wählerversammlung. Der stellvertretende Vorsteher des D. H. V., Herr Richard Döring aus Hamburg, spricht über das Thema: „Die Handlungsgehilfen am Scheidewege". Nach dem Vortrage findet eine freie Aussprache statt, in der Vertreter aller Richtungen zu Wort kommen werden. Der D. H. V. will durch diese Versammlung noch einmal Propaganda für seine Liste 1 machen. Wir verweisen auf die Anzeige in der heutigen Nummer.

— **Jagdverpachtung.** Vor einigen Tagen wurde vom Magistrat **die Jagdnutzung des eigenen Jagdbezirks südlich unserer Stadt (Artillerie-Uebungsplatz) aufs Neue verpachtet. Bestbietender war der bisherige Pächter Herr Geh. Kommerzienrat Dr. Lehmann hier mit 230 Mk. Jahrespacht. Der bisherige Pachtpreis betrug 145 Mk. Der Zuschlag blieb vorbehalten.**

— **Gastspiel des Denggschen Oberbayerischen Bauerntheaters im Apollotheater.** Man schreibt uns: Heute Montag findet die Wiederholung des bei seiner Aufführung am 2. November mit starkem Erfolg aufgenommenen Ganghoferschen Volksstückes „Der Jäger von Fall" statt. — Der morgige Dienstag dürfte eine Theatersensation werden. Herr Direktor Poller hat für Halle Dr. Ludwig Thomas „Magdalena" erworben, an diesem Tage findet die Erstaufführung statt. Das Stück erlebte im Oktober dieses Jahres bei seiner Uraufführung in Berlin und in München einen großen Erfolg und bildete ein Theaterereignis. Es dürfte interessieren, daß Dr. Ludwig Thoma die Aufführung des Werkes durch unsere Gäste selbst einstudiert hat.

— **Walhalla-Theater.** Zwei völlig ausverkaufte Häuser waren gestern zu verzeichnen. Das Publikum schüttelte sich vor Lachen bei den urwüchsigen Späßen des Burlesk-Komikers Joseph Weinreiß. Da Weinreiß mit seinem Spielplan wechselt, kann die lustige Posse „Ein gefallener Engel" nur noch wenige Male gegeben werden. Der glänzende Varieteteil erntet allabendlich stürmischen Beifall.

— **Gesellschaftskonzert im Zoo.** Das nächste Gesellschaftskonzert des Stadttheater-Orchesters (Leitung: Kapellmeister Alfred Elsmann) findet am 7. d. M., abends 8 Uhr, statt. Als Solist wirkt Herr Kammersänger Rudolph (Bariton) von unserm Stadttheater mit. Billettvorverkauf in den Hofmusikalienhandlungen von Hothan und Koch. Siehe heutige Anzeige.

— **Bad Wittekind.** Morgen Dienstag nachmittag Konzert vom Solistenquartett des Orchesters der 75er.

— **Kaiser-Panorama,** Gr. Ulrichstr. 4/5. In dieser Woche **werden Hochwanderungen in der Stubaier, Oetztaler und Ortlergruppe unternommen, nach der Nürnbergerhütte, Gamsspitze und wilder Freiger (3426 Meter), nach den Bechelhaus und zum wilden Pfaffen, dann zum Zuckerhütl mit herrlicher Aussicht. Weiter geht die Fahrt nach Sölden im Oetztal, zur Hochjochhütte mit ihrem Gletscher, dann nach Dorf Stilfs u. Trafoi zu dem großen vornehmen und wunderbar gelegenen Trafoiktal, ferner zu den drei heiligen Brunnen und zum Schluß geht es die höchste fahrbare, kunstvoll angelegte Stilfserjochstraße entlang bis zur Ferdinandshöhe, zur Payerhüte. Nächste Woche: Die bedeutendsten Kunstwerke an Skulpturen der Museen zu Florenz, Neapel und Rom.** (Nur für Erwachsene).

— **Betrüger.** Am 29. Oktober erschien bei einer Arbeiterfrau im Hause Unterberg Nr. 6 ein Mann unter der Angabe, der dort wohnende Obsthändler Kannegießer habe Tropfen für sein Pferd bestellt, sei aber nicht zu Hause. Sie möchte die Tropfen annehmen und 2 Mk. dafür auslegen. Die Frau entsprach dem Ersuchen, mußte aber später erfahren, daß sie betrogen worden war. Der Schwindler, anscheinend Arbeiter, soll etwa 30 Jahre alt, 1,70 Meter groß und schlank sein, blonden, kurzen Schnurrbart und gesundes Aussehen haben und mit grauem weichen Hut mit grünem Bande und blauem Jackettanzug bekleidet gewesen sein.

— **Hallesche Tageschronik.** Ein seinem Lehrherrn entlaufener Fürsorgezögling wurde in der Kurallee aufgegriffen. — In der Großen Steinstraße fand zwischen einer Kraftdroschke und einem Motorwagen der Stadtbahn ein Zusammenstoß statt, wobei beide Wagen leicht beschädigt wurden. — Die Feuerwehr wurde nach dem Neubau Leipziger Straße 52 gerufen, wo durch Selbstentzündung Zement in Brand geraten war. — Zwei Radfahrer fuhren in den Kleinschmieden zusammen, wobei ein Fahrrad leicht beschädigt wurde. Verletzungen haben die Radfahrer nicht erlitten. — Eine Kellnerin lag gestern abend in angetrunkenem Zustande auf dem Domplatze, was eine Menschenansammlung zur Folge hatte. Sie wurde nach ihrer Wohnung geschafft. — In der verlängerten Königstraße lief heute früh ein kleines Mädchen einem Radfahrer ins Rad. Das Kind erlitt Hautabschürfungen. — Beim Streit in einer Schankwirtschaft wurde gestern ein Modelltischler durch Messerstiche verletzt. — Der städtische Gärtner Schulze stürzte heute von einem Baume und verletzte sich so erheblich, daß er ins Krankenhaus gebracht werden mußte. — Eine kurze Betriebsstörung trat heute in der oberen Leipziger Straße dadurch ein, daß ein vor einem Eiswagen des Schlachthofes gespanntes Pferd stürzte und sich stark verletzte. — Kleine Kinder hängten sich heute vormittag auf der Poststraße an einen Bierwagen. Ein fünfjähriger Knabe stürzte und brach das linke Bein. — Beim Ueberschreiten der Dessauer Straße wurde ein stellenloser Kaufmann von einem Auto, das er vor einem andern Wagen nicht bemerkt hatte, überfahren, zum Glück aber nur leicht verletzt. — Auf dem Güterbahnhofe stürzte ein Arbeiter heute früh zwischen zwei Wagen und wurde so stark gequetscht, daß er besinnungslos vom Platze getragen werden mußte. — Am Walhallatheater erlitt der Betrieb der Stadtbahn einen Aufenthalt von etwa 20 Minuten dadurch, daß ein hochbeladener Heuwagen mit einem Stadtbahnwagen zusammenstieß und umfiel. Das Heu mußte auf einen anderen Wagen geladen werden.

— **Aus Diemitz.** Hier ist der Posten des Gemeindevorstehers zum 1. Dezember neu zu besetzen, weshalb die Stelle zur Ausschreibung gelangte. Das Gehalt beträgt 3000 Mk. fürs Jahr, außerdem wird 600 Mk. Wohnungsgeldzuschuß gewährt. Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften sind bis spätestens zum 15. November an den Gemeindevorsteher Scheffelmann einzureichen.

— **Jagdergebnis.** Im westlichen Teil der Heide: 67 Hasen, 13 Kaninchen, 6 Fasanenhähne und 7 Hennen.

— **Ein großer Transport 1911er Mosel-Weine wurde heute durch unsere Stadt geführt. Es handelt sich um 24 Fuder, das sind umgerechnet auf Flaschen gezogen rund 31000 Flaschen Mosel-Wein, die von der Wein-Großhandlungsfirma Pottel & Broskowski auf Lager genommen wurden.** Wie uns ferner mitgeteilt wird, handelt es sich um ausgereifte, gute, naturreine Original-Kreszenzen bestberufener Winzer und Weingutsbesitzer der Mittelmosel, die bekanntlich die besten Moselqualitäten liefert.

Vereins-Anzeiger.

Volksbildungsverein. Am 7. (rot) und 8. (blau) November Zauberabend. Am 12. (rot) und 14. (blau) November Orchester-Musikabend, der im Winterprogramm nicht vorgesehen war. Näheres folgt. Monatsprogramm im heutigen Anzeigenteil.

Verein für Naturkunde. Versammlung am Mittwoch 8½ Uhr in der „Dresdener Bierhalle" (Kaulenberg). Kleinere Vorträge (Mitteilungsabend).

Verein ehemal. 67er aus Halle a. S. und Umg. Am 6. November 8½ Uhr Monatsversammlung in Bauers Brauereiausschank. Nach Schluß Zusammensein mit Damen und wichtige Mitteilungen an diese.

Verein ehem. Angehöriger der Königl. Sächs. Armee. Am 6. November 9 Uhr in Bauers Brauerei-Ausschank ordentliche General-Versammlung: 1. Jahresbericht, 2. Kassenbericht, 3. Vorstandswahl, 4. Geschäftliches. Ehemalige gediente Sachsen sind dazu eingeladen. Siehe gestrige Anzeige.

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes

vom 4. November früh 7 Uhr.

Ort	Luftdruck	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur höchster Stand	Temperatur niedrigst. Stand	Niederschl. in 24 Stunden mm
Halle¹)	.69,2	1	W 1	wolkig	5	—0	0
Torgau²)	768,6	—1	NW 0	halbb.	5	—2	1
Nordhausen³)	68,9	1	NW 1	bedeckt	3	—1	3
Magdeburg⁴)	767,9	0	W 3	halbb.	6	—1	1
Gardelegen⁵)	767,4	—1	NW 2	"	6	—2	1
Brocken⁶)	—,—	—4	W 5	bedeckt	—3	—6	6

1—6) Regen- und Schneeschauer.

Das Tief im Nordosten hat an Intensität erheblich abgenommen, es beherrscht aber noch die Wetterlage von fast ganz Deutschland. Unter seinem Einfluß sind im Dienstbezirk, wo die Temperatur nachts allgemein unter den Gefrierpunkt gesunken ist, verbreitete Regen- und Schneeschauer aufgetreten. Im Nordosten von Gr.-Britannien ist ein neues Tief erschienen, bei dessen Annäherung wieder milderes Wetter und später Regen zu erwarten ist.

Wettervorhersage des offiziellen Wetternachrichtendienstes für **Dienstag, 5. November: Milder, später wieder Regen.**

Unser Magdeburger Privatkorrespondent schreibt uns noch folgendes:

Voraussichtliches Wetter am 5. November: Ziemlich kalt, windig, zeitweise heiter, meist wolkig bis trübe, Niederschläge.

Voraussichtliches Wetter am 6. November: Abwechselnd heiter **und wolkig, windig, etwas kälter,** Schneeschauer.

Wasserstände am 4. November.

(Siehe auch die Wasserstandsberichte in der zweiten Ausgabe.)

Saale u. Unstrut: Halle Untp. + 1,80, Trotha Untp. + 2,12, Grochlitz + 1,44, Bernburg Untp. + 1,30, Kalbe Obp. + 1,66, Kalbe Untp. + 0,92. — Elbe: Leitmeritz + 0,26, Außig + 0,48, Dresden — 1,00, Torgau + 0,90, Wittenberg + 1,93, Roßlau + 1,27, Barby + 1,51, Magdeburg + 1,21, Tangermünde + 1,84, Wittenberge + 1,40, Hohnstorf + 0,96 — Mulde: Düben + 0,61.

Börsen- und Handelsteil.

Zuckerberichte.

Magdeburg, 4. November. (Eigener Drahtbericht.)

Kornzucker 88% ohne Sack 9,00—9,10. } Tendenz: stetig.
Nachprodukte 75% ohne Sack 7,30—7,45. }

Brotraffinade I. ohne Faß 19,12½-19.25.
Krystallzucker I. mit Sack 18,87½-19.00
Gem. Raffinade mit Sack 18.87½-19.00
Gem. Melis mit Sack 18,27½—18,50.
} Tendenz: ruhig.

Rohzucker, I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

November 9,40G. 9,42½B.	Mai 9,95G. 9,97½B.
Dezember 9,50G 9,52½B.	Aug. 10,17½G. 10,20B.
Jan.-März 9,72½G. 9,77½B.	Okt.-Dezbr. 9,95G. 10,00B.

Tendenz: ruhig, stetig.

Hamburg, 4. November. (Eigener Drahtbericht.)

Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker, I. Produkt. Basis 88% Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

Novbr. 9,37½G.	Mai 9,95G.	
Dezember 9,50G.	August 10,17½G.	Tendenz: stetig.
Jan.-März 9,70G.	Okt.-Dez. 9,95G.	

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 4. November. (Eigener Drahtbericht.)

Die ungünstige politische Lage, das kalte Wetter sowie das geringe Angebot in Roggen veranlaßten für Roggen Preisbesserungen bis zu 1½ M, während Weizen nur bis ½ M anziehen konnte. Mais und Hafer hatten geringes Geschäft. Rüböl war unverändert.

Immer größer wird die Zahl der Hausfrauen, die bei den teueren Fleischpreisen regelmäßig Knorr-Suppenwürfel verwenden, aber noch mehr Hausfrauen gibt es, die diese für jeden Haushalt nützlichen und praktischen Knorr-Suppen noch nicht kennen. Warum? Weil viele glauben, der Fabrikant könne unmöglich für 10 Pfg. 3 Teller gute Suppe liefern. Warum kann Knorr für wenige Pfennige so viel bieten? Weil in dem großen Fabrikbetrieb alle Vorteile des Einkaufes, der Herstellungsweise und des Vertriebes sich vereinigen. Jeder, der für 10 Pfg. einen Knorr-Suppenwürfel kauft, zieht aus all diesen Vorteilen Nutzen. Probieren Sie einen Knorr-Suppenwürfel, er ist besser als andere!

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191211051-10/fragment/page=0006

Mittagsbörse.

Weizen: Tendenz: ruhig. Dezbr. 207 25 ℳ, Mai 2.1,75 ℳ. Juli —,— ℳ.

Roggen: Tendenz: ruhig. Dezbr. 176,00 ℳ, Mai 177,00 ℳ. Juli —,— ℳ.

Hafer: Tendenz: still. Dezbr. 179,00 ℳ, Mai 178,25 ℳ.

Mais: Tendenz: ruhig. Dezbr. 150 50 ℳ, Mai 152,00 ℳ.

Rüböl: Tendenz: geschäftslos. Okt. —,— ℳ. Dezbr. —,— ℳ. Mai —,— ℳ.

Schlußbörse.

Weizen: Tendenz: fester. Dezbr. 208 00 ℳ, Mai 212,75 ℳ. Juli —,— ℳ.

Roggen: Tendenz: fester. Dezbr. 177,50 ℳ, Mai 178.50 ℳ. Juli —,— ℳ,

Hafer: Tendenz: fester. Dezbr. 180,00 ℳ, Mai 178,75 ℳ.

Mais: Tendenz: ruhig. Dezbr. —,— ℳ, Mai —,— ℳ.

Rüböl: Tendenz: matt. Novbr. —,— ℳ, Dezember 68,30 ℳ. Mai 65,20 ℳ

Berliner Fondsbörse.

Berlin, 4. November. (Eigener Drahtbericht.)

Die kriegerischen Ereignisse auf der Balkanhalbinsel, Zeitungsmeldungen über die Zustände in Konstantinopel und die von den Großmächten getroffenen Maßnahmen haben eine hochgradige Beunruhigung geschaffen, deren Wirkung auf die Kursgestaltung noch durch den Eindruck, den der recht flaue Verlauf der Wiener Vorbörse machte, wesentlich verschärft wurde. Auf allen Gebieten herrschte Angebot, das bei der stark verminderten Aufnahmefähigkeit teilweise zu bedeutenden Kursherabsetzungen führte. Naturgemäß wurden die von der Spekulation bevorzugten Werte am meisten in Mitleidenschaft gezogen. So verloren Phönix 3½%, Bochumer Gußstahl über 4%, Gelsenkirchen 3%, Hansa 5¼%, Edison, Siemens & Halske und Aumetz-Friede ca. 2½%, Orientbahn 3⅜, Petersburger Internationale Handelsbank 3⅜% und Berliner Handelsgesellschaft 3%. Das Angebot war nicht besonders dringend. Die Meldung von dem Vermittlungsgesuch der Türkei an die Mächte gewährte einen gewissen Halt, da man daran die Hoffnung knüpft, daß die Feindseligkeiten bald werden eingestellt werden und die Großmächte bestrebt seien dürften, Verwicklungen nach Möglichkeit hintanzuhalten. Die Abwärtsbewegung kam daher zum Stillstand, und vereinzelt konnte ein kleiner Teil der anfänglichen Verluste infolge von Deckungen zurückgewonnen werden. Türkenlose gewannen 1½ Mk. von der anfänglichen Einbuße von 3 Mk. zurück. Das Geschäft erfuhr mehr und mehr eine Einschränkung, da sich alle Kreise angesichts der Unsicherheit über die weitere Entwicklung der politischen Ereignisse die größte Zurückhaltung auferlegten. Oesterreichische Werte waren entsprechend den Wiener Rückgängen niedriger. Tägl. Geld ca. 4%. Privatdiskont 4¾ Prozent.

Weiterer Börsen- und Handelsteil im Hauptblatt.

Letzte Draht- und Fernsprechnachrichten.

Der Krieg auf dem Balkan.

Konstantinopel, 4. Nov. Gestern abend hat die Pforte ein **amtliches Communiqués** veröffentlicht, das besagt, daß das **Kriegsglück unbeständig** sei und daß es unmöglich sei, überall sofort den Sieg zu erringen. Die Nation, die den Krieg angenommen habe, müsse mit aller Festigkeit alle seine Konsequenzen tragen. Es würde nicht gerecht sein, einerseits über die Maßen stolz zu sein über die gewonnenen Siege und andererseits sich von Kummer und Unruhe wegen einiger Mißerfolge überwältigen zu lassen, wie z. B. in den Kämpfen, die mit vier Staaten stattfänden. Die türkischen Truppen verteidigten mit Erfolg Skutari und Janina. Es sei natürlich, daß man entschlossen sei, bis zum letzten Grade der Möglichkeit die Interessen des Vaterlandes zu verteidigen.

Athen, 4. Nov. Nach im Kriegsministerium eingegangenen Nachrichten haben **die Griechen bei Yenidge 14 Kanonen genommen.** — General Sapundjakis telegraphiert, daß die griechische Abteilung, die Prevesa angriff, außer regulären Truppen und Artillerie aus griechischen und epirotischen Freiwilligen bestand. Der Kampf dauerte den ganzen Tag von morgens 7 Uhr bis abends 5 Uhr. Die Verluste der Griechen betrugen 10 Tote und 56 Verwundete; die des Feindes sind weit höher. Außer 450 Soldaten machten die Griechen 150 irreguläre Albanesen zu Gefangenen. Die türkische Besatzung bestand aus ungefähr 800 Mann. Als die Griechen sich anschickten, Prevesa im Sturm zu nehmen, erschienen die Konsuln von Rußland, Oesterreich und England, begleitet von einem Vertreter des Gouverneurs und verhandelten über die Uebergabebedingungen. General Sapundjakis zog am Morgen in die Stadt ein.

Belgrad, 4. Nov. Der **erste Transport von Kriegsgefangenen** in Stärke von 1069 Mann ist hier eingetroffen. Die Gefangenen werden in der Belgrader Festung untergebracht.

Uesküb, 4. Nov. (Amtlich.) Die serbischen Truppen haben gestern Gostiwar genommen. Die Eisenbahnlinie Uesküb—Mitrowitza, die teilweise von den Türken zerstört worden war, ist wieder hergestellt worden.

*

San Giuliano in Berlin.

Berlin, 4. Nov. Der italienische Minister des Aeußeren, Marquis di San Giuliano, ist in vergangener Nacht hier eingetroffen und am Bahnhof vom Botschafter Pansa und dem Personal der Gesandtschaft empfangen worden.

Berlin, 4. Nov. Kaiser Wilhelm frühstückte heute beim Staatssekretär v. Kiderlen-Wächter. — Der italienische Minister des Auswärtigen, Marquis di San Giulanio, stattete heute vormittag dem Reichskanzler v. Bethmann Hollweg und darauf dem Staatssekretär v. Kiderlen-Wächter einen Besuch ab. Darauf kehrte der Minister in die italienische Botschaft zurück, wo ein Diner in kleinem Kreise eingenommen wurde.

Aufstieg des Marineluftschiffs.

Johannisthal, 4. Nov. Heute morgen 9 Uhr 19 Min. stieg das Marineluftschiff „L. 1" zu einer längeren Fahrt auf. Es wird voraussichtlich nach Stettin fahren und von dort zurückgeführt werden. Führer ist Kapitänleutnant Hanne.

Stettin, 4. Nov. Das Marineluftschiff „L. 1" erschien heute kurz nach 12 Uhr über der Stadt, unternahm eine kurze Schleifenfahrt und wendete sich dann wieder nach Westen.

Todesfall.

Rendsburg, 4. Nov. Der frühere freisinnige Reichstagsabgeordnete Hofbesitzer Lorenzen ist in der vergangenen Nacht in Büdelsdorf im Alter von 85 Jahren gestorben. Er vertrat von 1884 bis 1897 den dritten Wahlkreis Schleswig-Eckernförde.

Postscheckverkehr auch in Belgien.

Brüssel, 4. Nov. Die Regierung plant die Einführung des Postscheckverkehrs zum 1. Januar.

Automobilunfall Wilsons.

Princeton (New-Jersey), 4. Nov. Dr. Wilson, der demokratische Präsidentschaftskandidat, hat bei einem Automobilunfall eine leichte Kopfwunde erlitten. Wilson erklärte, der Unfall werde seine Dispositionen nicht ändern. Die Chancen für Roosevelt stehen bereits höher als die für Taft.

Selbstmord eines Bankiers.

Liegnitz, 4. Nov. Der Bankier Ernst Raymond hat heute vormittag in seinem Geschäftslokal Selbstmord durch Gasvergiftung verübt. Die Firma besteht seit 1897.

Folgen des Straßenbahnunglücks.

Posen, 4. Nov. Von den bei dem gestrigen Straßenbahnunglück verletzten Personen sind zwei, eine Frau und ein vierzehnjähriges Mädchen, bereits gestorben. Die übrigen Verletzten befinden sich außer Gefahr.

Ein Museumsraub.

Nimes, 4. Nov. Im städtischen Museum überfielen gestern nachmittag zwei Männer im Augenblick der Schließung der Säle den Museumswächter, knebelten ihn, raubten die in zwei Glaskästen befindlichen goldenen Münzen und kostbaren Ordensauszeichnungen und flüchteten sodann. Der Wächter konnte sich seiner Fesseln entledigen, mußte jedoch, da ihn die Räuber eingesperrt hatten, mehrere Revolverschüsse durch das Schlüsselloch des Haustores abgeben, um die Aufmerksamkeit der Schutzleute auf sich zu lenken.

Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) 3730 **Filiale Halle a. S.** Alte Promenade 3, gegenüber d. Stadttheater. **Aktienkapital und Reserven: :: 192 Millionen Mark. ::**

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 4. November, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont	4¾%
Amsterdam kurz	—,—
Brüssel do.	—,—
Italien do.	—,—
Kopenhagen do.	—,—
Checks auf London	20,58½
New-York vista	—,—
Checks auf Paris	81,40
Schweiz kurz	—,—
Wien kurz	84,75
Rio de Janeiro auf London	—,—

Geldsorten.

Oesterreichische Noten	84,80
Russische do.	215,80
Sovereigns	—,—
20 Francs-Stücke	16,24½
Amerikanische Noten	421,75
Belgische do.	81,05
Dänische do.	112,30
Englische do.	20,52
Französische do.	81,40
Holländische do.	169,70
Italienische do.	80,50
Schweizer do.	81,10

Deutsche Anleihen.

4	Proz. Deutsche Schatzanweisungen	99,80
4	do. Reichsanleihe	100,50
3½	do. do.	88,40
3	do. do.	77,40
4	Preußische Schatzanweisungen	99,90
4	do. Konsols	100,50
3½	do. do.	88,40
3	do. do.	77,90
3½	Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	—,—
4	Bayer. Staats-Anl. do. 06	99,80
3½	do.	—,—
3½	Hamburg. Staats-Rente	—,—
3½	do. amort. 1887 91	88,30
3	do. Staats-Anl. v. 1886	—,—
4	Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09	—,—
3	do. 1896—1905	76,30
3	Sächsische Staats-Rente	78,80
3½	Rheinprovinz 3 u. 4 conv.	87,50
3½	do. 28	—,—
3½	Berliner 1882—98	91,60
4	Erfurt 1898, 1901	98,00
3½	do. 1893, 3	94,00
3½	Halberstadt 1897	—,—
4	Halle 1900 1 u. 2 conv.	—,—
3½	do. 1886, 1892	—,—
4	Magdeburger 1891, unconv. 1910	99,00
3½	do. 1875—1902	89,10
4	Merseburg 1901 unk. 10	—,—
3½	Naumburg 1897/1900 cv.	88,70

Pfandbriefe.

3½	Kur- u. Neumärker alte	99,00
3½	do. Comm.-Obl.	87,10
4	Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	96,60
3½	do. do.	86,50
3	do. do.	78,50
4	Sächsische alte	101 25
3½	do.	88 75
3	do.	78,20
4	do. neue	97,00

Ausländische Staatspapiere.

4½	Argentinier innere gr.	97,25
4½	do. do. kl.	97,70
4½	do. äußere gr.	—,—
4½	do. do. 100	97,30
5	Chinesen 1896 gr.	99,50
5	do. kl.	99,50
4½	do. 1898 gr.	98,10
4½	do. kl.	98,10
1,75	Griechen Monopol	54,20
1,60	do. Gold	56,50
1,30	do. conv.	47,00
4½	Japaner v. 1905	93,00
3¾	Italiener Rente neue	—,—
6	Mexikaner gr.	—,—
5	do. 100	98,50
4	Oesterreich. Gold	92,10
4	do. Kronen	85,90
4⅕	do. Silber	—,—
4⅕	Oesterreich. Papier	—,—
3	Portugiesen unif. 3	65,30
5	Rumänen amort. 1903	98,60
4	do. 1890	92,40
4	do. 1898	87,50
4	Russen 1880	88,00
3½	do. 1894	—,—
4	do. 1902	87,90
4½	do. 1905	100,40
3½	Schweden 1886	85,80
4	Serben amort. St.-Anl.	80,50
4	Türken Admin. Anl.	76,40
4	do. unif. 03	82,10
	Türkenlose 400 Fr.	154,25
4	Ungar. Gold gr.	87,40
4	do. mittel	88,90
4	do. kl.	84 40
4	Ungar. Kronen	83,80
3½	do. Staatsrente 97	73,80
3	do. Eiser. Tb. Anl.	—,—
6	Buenos-Aires	102,25

Eisenbahn-Aktien.

Halberstadt-Blankenburg	93,25
Halle-Hettstedt	75,50
Lübeck-Büchen	177,00
Schantungbahn	123,90
Allgem. Deutsche Kleinbahn	125,50
Allgem. Lokal- u. Straßenbahn	160,75
Elektrische Hochbahn	133,40
Gr. Berliner Straßenbahn	176,00
Hamburger Straßenbahn	185,25
Magdeburger Strassenbahn	182,30
Franzosen ult.	—,—
Lombarden ult.	18½
Baltimore and Ohio	105,60
Canada-Pacific	261,20
Italienische Meridionalbahn	—,—
do. Mittelmeerbahn	—,—
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	—,—
West-Sizilianische	—,—
Halle-Hettstedter Obl.	—,—

Eisenbahn-Obligationen.

4 Proz. Nordhausen-Wernigerode Obl.	—,—

Eisenbahn-Prioritäten.

4	Proz. Böhm. Nordb. Gold Obl.	93,60
4	Oesterr. Gold Pr.	92,60
3	Dux-Prager Gold Obl.	74,50
2,60	Südöstr. Lombarden Pr.	51,70
4½	Iwang. Dombrowo Pr.	95,30
4	Moskau Rjäsan Pr.	87,40
3	Transkaukasische 5 Pr.	73,00
4	Wladikawkas 1897 Pr.	—,—
5	Anatolier 1. Pr.	95,00
5	do. 2. Pr.	95,00
2,40	Italienische Eisenb. Pr.	66,90
4	do. Mittelmeer Pr.	91,20
3	Port. Eisenb. Obl. 1886	74,10
4	North.-Pac. Pr. Lien	91,80
4	S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	76,50

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	150,75
Hansa	284,90
Norddeutsche Lloyd-Akt.	118,75
Verein. Elbe- u. Saale-Schiff.	67,25

Bank-Aktien.

Berg. Märk. Elberfeld	146,50
Berl. Handels-Ges.	163,80
Berl. Hyp. Bk. Lit. A.	112,80
Commerz- u. Disk.-Bk.	110,75
Darmstädter Bk. Markst.	119,75
Dessauer Landes-Bk.	112,60
Deutsche Bank	247,25
do. Uebersee-Bank	160,00
Diskonto-Kommandit-Ant.	182,00
Dresdner Bank	151,70
Essener Kredit	159,90
Gothaer Grundkreditbk.	168,00
Leipziger Kreditanstalt	160,50
Magdeburger Bankverein	119,50
Mitteldeutsche Kreditbank	116,50
Mitteldeutsche Privatbank	123,00
Nationalbank für Deutschland	120,10
Oesterr. Kreditanstalt ult.	188,25
Petersburger Diskontobank	195,00
Preuß. Bodenkredit-Bank	157,00
do. Zentral-Bodenkredit	186,50
Reichsbank	132,00
Russ. Bk. f. ausw. Handel	149,50
Sächsische Bank	153,10
A. Schaaffhaus. Bankverein	117,25
Schlesischer Bankverein	151,10
Wiener Bankverein	127 25

Brauerei-Aktien.

Böhm. Brauhaus	137,00
Deutsche Bierbrauerei	93,50
Patzenhofer	232,75
Schöneberger Schloßbr.	217,00
Schultheiß	246,00
Herkules Kassel	153,00
Klosterbrauerei Röderhof	78,00
Leipziger Brauerei Riebeck	181,50
Verein. Artern	98,30

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	515,00
Aktien-Ges. f. Anilinf.	409,75
Adler Portl. Cement	115,00
Allgem. Berliner Omnibus	148,00
Allgem. Elektriz.-Gesellschaft	252,50
Ammendorfer Papierfabrik	380,75
Anglo-Kontinental Guano	117,00
Anhalt. Kohlenw.	149,00
do. Vorzugsaktien	114,00
Baer & Stein	430,00
Bergmann Elektr.	123,50
Berl.-Anh. Masch.	173,25
Berliner Elektriz.-Werke	185,80
do. Maschinen-Bau	228,50
Bernburger Maschinen	55,00
Berzelius Bergwerk	150,00
Beton- u. Monierb.	148,50
Bielefelder Maschinen	460,00
Bismarckhütte	145,70
Bochumer Gußstahl	219,70
Böhler & Co.	320,00
Braunschw. Kohle	203 80
do. Kohle St.-Pr.	209,80
do. Jute	198,50
Buderus	114,60
Butzke & Co. Metall	104,75
Caroline Braunkohle	422,75
Chem. Fabr. Buckau	178,50
Cölner Bergwerk	504,75
Concordia Bergwerk	312,50
do. Spinnerei	134,00
Consolidation Schalke	359,00
Cottbuser Masch.	63,00
Cröllwitzer Papierfabrik	167,50
Dessauer Gas	184,00
Deutsch.-Atlant. Telegr.	124,60
do. -Luxemb. V.-A.	170,30
do. Elektr.-Ges.	157 25
do. Gasglühlicht	600,00
do. Kabelwerke	127,00
do. Waffen u. Mun.	513,00
Donnersmarck-Hütte conv.	308,00
Dynamit-Trust	174,50
Eilenburger Kattun	—,—
Eintracht, Bergw	485,00
Elektra Dresden	112,75
Eschweiler Bergw.	157,80
do. Eisen	—,—
Fraustädt. Zuckerf.	216,80
R. Frister	261,00
Geisw. Eisenw.	214,00
Gelsenkirchen	189,90
Gesellsch. f. elektr. Untern.	161,90
Glauziger Zucker	152,00
Greppiner Werke	199,75
Hallesche Maschinen	426,00
Hann. Bauges. St.-Pr.	3 00
Hann. Masch. St.-Pr. A. u. B.	270,00
Harburg-Wien-Gummi	146,00
Harpener Bergb.	182,25
Hartmann sächs. Masch.	133,25
Harzer A. u. B.	47,50
Haspe Eis. u. St.	171,75
Heinrichshall	105,25
Hemmoor Portl.-Zement	128,00
Hibernia Bergw.	—,—
Hildebrand Mühlen	146,50
Hirsch Metall	125,75
Höchster Farbwerke	618,10
Hoesch Stahlw.	319,25
Hohenlohe-Werke	176,00
Ilse Bergbau	450,25
Kahla Porzellan	314,00
Kaliw. Aschersleben	160,25
Kattowitzer	282,00
Kirchner Masch.	385,50
König Wilhelm abg.	262,00
do. St.-Pr.	340,25
Körbisdorfer Zucker	140,00
Kronprinz Obligs	345,25
Kyffhäuserhütte	179,60
Lahmeyer & Co.	117,75
Lenz Tiefbohr.	—,—
Laurahütte	164,50
Leopoldgrube	132,25
Leopoldshall	92,90
do. St.-Pr.	108,40
L. Loewe & Co.	314,25
Lübecker Maschinen	—,—
Magdeburger Allgem. Gas	105,75
Märk.-Westf.-Bergw.	131,50
Maschinenfabrik Buckau	100,50
Milowicer Eisen	70,50
Neue Bod.-Ges.	103,50
Niederl. Kohlen	196,00
Nienburger Maschinen	72,75
Nordd. Wollkämmerei	146,80
Oberschl. Eisenbahnbedarf	95,70
do. Eisenindustrie	83,00
do. Kokswerke	206,75
do. Portland-Zement	154,00
Orenstein & Koppel	203½
Otaviminen	107,50
Phönix Bergw. Lit. A.	271,30
Rhein. Metallw.	80,00
do. do. V.-A	90,50
Rhein-Nassau Bergwerk	313,90
Rhein. Stahlwerk	159,25
Riebeck Montanw.	183,50
Rombacher Hütten	169,80
Rositzer Braunkohle	93,50
do. Zuckerf.	110,00
Sächs. Webstuhl-Fab.	234,50
Saline Salzungen	102,00
Sangerh. Masch.	193,25
Saxonia Portl.-Zement	126,00
Schering Chem. Fabrik	217,75
Schles. Zinkh.	400,00
Schles. Portl.-Zement	—,—
Schneider Hugo	141,00
Schuckert, Elektr.	147,00
Schulz-Knaudt	145,00
Siemens Glasind.	228,50
Siemens & Halske	221,10
Spritbankaktien	376,00
Staßf. Chem. Fabrik	145,00
Stettin-Bredower Portl. Zement	91,75
Stettin. Chamotte	216,00
Stett. Vulkan	182,00
Stöhr, Kammgarn	176,00
Stollberger Zinkhütten	131,00
Stralsunder Spielkarten	139,00
Terra	96,00
Thaler Eisenh.	250,00
do. do. V.-A.	247,00
Thüringer Salinen	56,75
Tittel & Krüger	151,00
Union, Fabr. chem. Prod.	274,80
Unter den Linden, Bauges.	158,00
Varziner Papier	175,00
Vorwohler Portl.-Zement	228,50
Wegelin & Hübner	190,00
Westeregeln Alkali	209,00
Westf. Draht-Ind.	171,80
do. Stahlw.	54,25
Wittener Gußstahl	189,75
Wrede Mälzerei	71,00
Zeitzer Masch.	295,50

Schluss-Kurse.

Oesterr. Kredit	188¾
Berliner Handelsgesellschaft	163⅛
Commerz- und Diskontobank	110⅞
Darmstädter Bank	119¾
Deutsch Bank	246¾
Diskonto-Kommandit	181⅞
Dresdner Bank	151½
Nationalbank	120¼
Schaaffhausenscher Bankverein	117
Russ. Bank f. ausw. Handel	149¼
Wiener Bankverein	——
Lübeck-Büchner	——
Oesterr. Staatsbahn	——
do. Südbahn	18½
Anatol. Eisenbahn (60%)	107⅝
Baltimore and Ohio	105½
Canada Pacific	261¾
Orientbahnen Betriebs-Ges.	147¼
Ital. Meridionalbahn	115½
Ital. Mittelmeerbahn	——
Pennsylvania	——
Luxemburg. Prince Henry	152¾
Warschau-Wiener Eisenb.	——
3% Deutsche Reichsanleihe	77,80
4½% Chinesen 1898	——
4½% Japaner 1905	——
4% Russ. Anleihe 1902	88
4% Spanische Anleihe (äußere)	——
Türken, neue unif.	81
Türkische Lose	153½
Ungarische Kronen	——
Bochumer Gußstahl	218⅞
Deutsch-Luxemb. V.	170⅛
Dortmunder Union C.	——
Hohenlohe-Werke	175½
Laurahütte	164½
Oberschles. Eisenindustrie	83¼
Phönix Akt.	271¼
Rhein. Stahl	158¾
Rombacher Hütte	169
Gelsenkirchen	190
Harpener	182¾
Große Berliner Straßenbahn	175½
Hamburger Paketfahrt	150⅝
Hansa Dampfschiffahrt	284
Nordd. Lloyd	118⅝
Trust Dynamit	174¾
Edison	——
Deutsch-Uebersee-Elekt.	157⅞
Siemens & Halske	221
Otavi	107¼

Tendenz: träge.

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 4. Novbr., 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co., Halle a. S.**

Proz.		Dividende vorige	letzte	
3	Sächsische Rente	—	—	78,85G
3½	do. Staatsanleihe	—	—	95,00G
3½	Leipziger Stadtanleihe	—	—	92,70G
3½	do. v. 1904	—	—	88,50G
4	Cröllw. Papierf.-Obl.	—	—	95 50G
4	Mansf. Gewerk.-Obl. S. J.	—	—	96,25G
4	do. do. 1893	—	—	94,10G
4	do. do. 1897	—	—	94 10G
4	do. do. 1902	—	—	93,90G
4½	do. do. 1908	—	—	100,00G
4½	Naumburg. Braunk.-Obl.	—	—	100,75B
4	do.	—	—	95,00G
4	Zeitzer Paraffin-Obl.	—	—	94,50G
4½	do.	—	—	100,00B
4	Hypothekenbank Leipzig Pfdbr. XI unkündb. bis 1914	—	—	97 50G
3½	Kommunalbank für Kgr. Sachsen Anl.-Scheine	—	—	94,75G
4	do.	—	—	100,00B

Aktien.

	vorige	letzte	
Außig-Teplitzer Eb.-Akt.	9	8⅘	193 00G
Buschtiehrad. Eb.-Akt. Lit. A.	10¹⁰/₃₁	10¹⁰/₃₁	222,00B
do. do. Lit. B.	11½	11½	230,00G
Allg. Deutsche Kred.-Anst.-Akt.	9	9	160,50bG
Leipziger Hypothekenbank-Akt.	8	8	154,25G
Sächsische Bank-Akt.	8	8	152 50G
do. Bod.-Kred-Anst.	7	7	139,50B
Große Leipziger Straßenbahn	10	10	205,00b
Hallesche Straßenbahn	5¾	—	8,00G
Leipziger Elektr. Straßenbahn	5½	6	128,50G
Cröllwitzer Papierfabrik	12	9	—,—
Dörstewitz-Rattmannsdorfer St.	0	—	—,—
do. do. Vorz.	0	—	35,00B
Bleichertsche Braunkohl. A.-G.	8	4	—,—
Glauziger Zuckerfabrik	15	0	150,50G
Hallesche Zucker-Raffinerie	15	—	131,75G
Körbisdorfer Zuckerfabrik	10½	0	141,00G
Leipziger Baumwollspinnerei	10	12	219 50G
do. Bierbrauerei Riebeck	9½	10	182,00B
do. Kammgarnspinnerei	13⅓	10	175,00B
do. Malzfabr. Schkeuditz	2	0	—,—
Mansfelder Kuxe excl Ausbeute	10 ℳ	15 ℳ	758G
Portland-Zementfabrik Halle	0	8	74,50G
Stöhr & Co., Kammgarnspinn.	14	10	177,00B
Thüringer Gas	16	16	276,00G
Tittel & Krüger, S. Wollgarnf.	10	10	149,25G
Wernshaus. Kammgarnspinn.	12	10	—,—
Sächs. Emaillierw. vorm. Gnüchtel	10	10	154,00G
Pinkau & Co.	17	10	206,00B
Krietsch Mühlen	7	7	106,75G
Hartmann Maschinen	5	—	133,25G
Pittler Werkzeug-Maschinen	20	20	870,00B
Zimmermann&Co., Halle St.-Akt.	5	—	—,—
do. Vorzugs-Aktien	5	—	—,—
Kunstanstalt B. Gross	9	—	—,—

Tendenz: ruhig.

Kuxe-Notierungen v. 4. Novbr. Mitgeteilt von der Mitteldeutschen Privatbank Halle.

Tendenz: schwächer.	Nachfr.	Angeb.
Adler-Aktien	81%	83%
Alexandershall	9700	9900
Beienrode	6400	6500
Bruckdorf-Nietleben	——	——
Burbach	14100	14600
Carlshall	2600	2650
Carlsfund	5900	6100
Deutschland	3950	4100
Einigkeit	5650	5900
Friedrichshall-Aktien	144¼	——
Glückauf-Sondershausen	21000	22500
Großherzog von Sachsen	8700	8900
Günthershall	4700	4850
Hallesche Kaliw.-Aktien	58%	60%
Hannov. Kali-Aktien	100%	103%
Hansa-Silberberg	5850	5950
Hattorf-Vorz.-Aktien	114%	116%
Heiligenroda	8750	8850
Heimboldshausen	1300	1375
Heldburg-Aktien	60%	61%
Heldrungen I	825	875
Heldrungen II	1125	1150
Hermann II	1875	1950
Immenrode	4350	4450
Irmgard	600	700
Johannashall	4700	4800
Justus-Aktien	100%	102%
Krügershall	129%	130%
Ludwigshall	69%	71%
Moltkeshall	300	350
Nordhäuser Kaliw.	——	——
Oberröblingen	——	900
Reichskrone	700	750
Ransbach	1150	1250
Richard	500	600
Rothenberg	2950	3000
Saale	1050	1200
Sachsen-Weimar	7500	7600
Salzmünde	6350	6500
Siegfried I	5950	6100
Steinförde Vorz.-Akt. I	66%	67%
Teutonia	82%	84%
Thüringen	3600	3800
Walther	1825	1875
Wilhelmshall	8950	9200

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191211051-10/fragment/page=0007
DFG

Umsonst
werden
dünne Leute dick!

Ein einfaches Hausmittel wirkt Wunder und verwandelt knochige und übellaunige Männer und Frauen in launige und lebenslustige.

100000 Schachteln zu 2.50 Mark werden gratis an alle mageren Leute abgegeben!

„Nun schau Dir doch nur mal die beiden Vogelscheuchen da an, Schatz! Warum nehmen denn die kein Sargol?“

Mageren Personen, besonders solchen, deren Körpergewicht 10 bis 30 Pfund unter dem Normalgewicht bleibt, wird sicherlich ein einfaches Hausmittel überaus willkommen sein, das in vielen Fällen eine tägliche Zunahme von $1/3$ bis 1 Pfund bewirkt, der ganzen Gestalt eine ebenmässige Rundung verleiht, und Leute, die jahrelang dünn und knochig waren, frisch, vollblütig und stark macht.

Schütteln Sie nicht den Kopf, sagen Sie nicht: „Unmöglich!“ Denken Sie: „Probieren geht über Studieren“ und machen Sie einen kostenlosen und nützlichen Versuch (siehe untenstehenden Kupon). Es ist kein Grund vorhanden, dass Sie Ihr ganzes liebes Leben lang mager und knochig bleiben müssten, sollten Sie selbst bis jetzt schon jedes Nähr-, Fett- und Wundermittel versucht haben, das Ihnen vor Augen gekommen ist.

Sargol bedingt keinerlei lästige Diät, keine Berufsstörung. Leben Sie, wie Sie gewohnt sind, und essen Sie, was Ihnen schmeckt. Sargol ist auch für den zartesten Organismus durchaus harmlos, es enthält weder ölige noch alkoholische Substanzen, noch irgendwelche Emulsionen. Sargol wird in Tablettenform geliefert und kann durchaus unauffällig genommen werden. Ihre nächsten Angehörigen brauchen nicht zu wissen, was Sie machen, bis zu dem Tage, wo sie verblüfft sein werden über Ihr gesundheitstrotzendes Aussehen.

Uebergrosse Magerkeit ist demütigend. Dünne Männer werden nicht als voll angesehen, im Kampf ums Dasein werden sie zur Seite geschoben. Knochige Frauen sind selten beliebt, und selbst mit dem grössten Aufwand von Watte kann man ein Skelett nicht verbergen. Alle Männer sind Liebhaber einer schönen Figur. Drum heraus aus der Klasse der Vogelscheuchen!

Senden Sie den Kupon heute noch ab und übersehen Sie nicht, uns Ihren Namen und Ihre Adresse mit besonderer Genauigkeit anzugeben. Zur teilweisen Deckung der Verpackungsspesen sind 0.50 Mk. in Briefmarken beizufügen. Mit wendender Post wird Ihnen dann eine Originalschachtel Sargol zu 2.50 Mk. kostenlos zugehen und ein erklärendes Schreiben, aus dem Sie ersehen werden, weshalb Sie mager sind und in welch natürlicher Weise Sargol Ihnen zu einer ebenmässigen Stattlichkeit verhelfen wird. Versündigen Sie sich nicht, indem Sie weiterhin mager und hohlwangig bleiben, sondern fassen Sie die Hand, die wir Ihnen reichen. [0457

Kupon.

Dieser Abschnitt berechtigt den Inhaber zum kostenlosen Empfang einer Originalschachtel „Sargol“ zu 2.50 M., dem Hausmittel, das Magere fleischig und vollblütig macht. Gültig für nur 10 Tage ab heute gerechnet! Unter Beifügung der genauen Adresse und 0.50 M. in Briefmarken einzusenden an die

Société Sargol (Abt. 835) 8, Cité de Paradis, Paris (Frankr.).

Briefe nach Frankreich sind mit 20 Pfg. zu frankieren.

Pianino-Vermietungen
mit Anrechnung gezahlter Miete bei späterem Kauf.
Albert Hoffmann,
am Riebeckplatz.

Leih-Institut
für Frack-, Gebrock-, Smoking-Anzüge, Paletots u. Zylinder.
Herm. Leirich, Mittelstr. 19, Fernr. 3501. Gegr. 1863. Maßanf. mod. Herrenkleid.

1 Pfd. Fisch-Fleisch für 23 Pf.
Nur am **Dienstag** wird **hochfeiner frischer Cabeljau** zu diesem billigen Preise verkauft in der

„Nordsee“

Gr. Ulrichstr. 58.
Keine Hausfrau darf es versäumen.
Ferner sehr billig:
Grüne Heringe Pfd. 19 Pf. | Schellfisch ohne Kopf Pfd. 33 Pf.
Haffzander, 1-$1\frac{1}{2}$pfdg. Pfd. 85 Pf. | Karbonaden, bratfert. Pfd. 33 Pf.

Anerkannt beste Leistung nach der Steuer.
Mild! **Nobile** Leicht!

50 Stück = 5 Mark.
hochfeine Sumatra mit Felix- und Havanna-Qualität. ::
J. L. Heise.
Händelstr. 38, Ecke Bernburgerstr.
Fernruf 2863.
Aufträge von 20 Mk. franko. Bei 100 Stück 5 % per Casse.

Unsere direkten Importe neuester Ernte sind eingetroffen und vorzüglich ausgefallen

Ausgewählte Mischungen offen das Pfund von Mk. **1.60** bis Mk. **5.00**

auch in Paketen von 10 Pfg. und höher.

Kaiser's Kaffee-Geschäft
G. m. b. H.
Europas größter Kaffee-Rösterei-Betrieb. // Ueber 1000 Filialen.
[6002

Gicht-
Stein- u. Nierenleidende finden durch eine Haustrinkkur mit **Altbuchhorster Markisprudel Starkquelle** rasch Linderung und Hilfe. Dieses ausgezeichnete Heilwasser löst die harnsauren Salze, durchspült wohltuend den ganz. Körper, entlastet Nieren u. Blase u. fördert den Stoffwechsel in normaler Weise. Von zahlr. Professoren u. Aerzten glänzend begutachtet. Fl. 65 Pf. In sämtl. Apotheken u. Drogerien. En gros: W. Hoefer, Geiststr. 59/60.

Forsthaus im Südharz. **Pension** für junge Mädchen. Haushalt und Erholung (jeder Wintersport), beste Empfehlungen. Halbjährl. 400 Mk., monatlich 75 Mk. [0469
Frau Luise Weiss, Wieda (Südharz).

In Halle finden in gebildeter Familie junge Damen oder einige Schülerinnen **liebevolle Pension.** Offerten u. **Z. o. 9019** an die Exped. d. Ztg. [6080

Halle a. S., Albrechtstr. 1.
Töchterpensionat
v. Frau Dir. D. Zubke,
früher A. Böhling. [4969
Gelegenh. z. prakt., gesellsch. u. wissenschaftl. Fortbild. Haushalt unt. pers. Leitung. Auf Wunsch Tanzst. etc. Prosp., Ref.

Wollene, mit der **Hand gestrickte Socken** empf. H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Ausbildung landw. Rechnungsführer
in Merseburg von Anfang Januar bis Ende März 1913.
Unterricht in: Buchführung, Verwaltungslehre, Handelskunde, Geschäftsaufsätze, landw. Berechnungen, Stenographie, Maschinenschreiben, Stellennachweis. Honorar 100 Mk. Anfragen und Anmeldungen an die
Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen, Halle a. S., Kaiserstraße 7. [5899

Bitte!

Wie früher, bitten wir unsere Mitbürger auch jetzt, **abgelegte Kleidungsstücke bezw. Schuhwerk** zur Verteilung an Bedürftige **uns zu überlassen.** — Auf kurze Mitteilung an das **Sekretariat des Vereins für Volkswohl, Salzgrafenstraße 2** (Lesehallengebäude), werden die Sachen von einem legitimierten Boten **zu jeder gewünschten Zeit abgeholt.** [187

Die vereinigte Sammelstelle des Vereins für Volkswohl und Vereins gegen Armennot und Bettelei.
gez. Fabrikant Reuter. gez. Prof. Dr. Loofs.

Trauer-Kleider und -Hüte,
Blusen, Kleiderröcke, Schleier etc.
Bei eintretenden Trauerfällen sind wir auf Wunsch bereit, Auswahlsendungen ins Haus zu schicken.
A. Huth & Co.,
Gr. Steinstr. Halle, Marktpl.
[0463

Anerkannt vorzügliche Qualitäten. **MIGNON - KAKAO SCHOKOLADE** DAVID SÖHNE A-G. HALLE a. S.

Auswärtige Theater.

Leipzig.
Neues Theater: Dienstag: Salvator. — Mittwoch: Fidelio.
Altes Theater: Dienstag: Alt-Heidelberg. — Mittwoch: Die schöne Helena.
Operetten-Theater: Dienstag: Die ersten Menschen — Mittwoch: Mamsell Nitouche.

Magdeburg.
Stadt-Theater: Dienstag: Hoffmanns Erzählungen. — Mittwoch: Der zerbrochene Krug. Hierauf: Der Geizige.

Weimar.
Hof-Theater: Dienstag: Fidelio. — Mittwoch: Der Evangelimann.

Erfurt.
Stadt-Theater: Dienstag: Grigri. — Mittwoch: Die ersten Menschen.

Altenburg.
Hof-Theater: Dienstag: Jugendfreunde. — Mittwoch: Fidelio.

PERZINA-MIGNON
der beste kleine Flügel
Niederlage: Halle,
Hermann Lüders, Mittelstr.

Waschgefäße,
dauerh. u. billig, größte Auswahl. Böttcherei Schülershof 1, dicht a. Markt. Rabattmarken. Gegr. 1873.

Er steigt jeden Tag

höher, der Verbrauch von Schuhcrême Pilo, weil die Qualität und Ausgiebigkeit hervorragend sind.

Pilo ist überall zu haben! [0433

ARCO,
91 Mtr. Meereshöhe
Prospekte, Hotel- u. Villen-Verzeichnis durch die Kurverwaltung.

Wärmster klimatischer Winterkurort
der österreichischen Monarchie. Tropische Vegetation, absol. Windstille.
Empfohlen:
Grand Hotel des Palmes
Hotel Bellevue
Hotel Victoria
Hotel Strasser
Hotel Reinalter. [0221

Wollwasch-Seife,
Stück 20 Pfg., unentbehrlich zum Waschen von Golfjacken, Sportmützen, Sweater, woll. Unterzeug, woll. Strümpfen usw.
H. Schnee Nchf., Gr. Steinstr. 84.

Hochzeits-Geschenke.
Juwelier **Tittel,**
Schmeerstraße 12, Ecke Zapfenstr.

Familien-Nachrichten

Verlobt: Frl. Liesl Meyer mit Hrn. Hans Buschmann (Leipzig-Pl. — Stockholm). Frl. Olga v. Brandenstein mit Hrn. Willy Frhr. v. Brandenstein (Zweitschen—Gera). Frl. Frida Schmoock mit Hrn. Paul Jeschke (Sangerhausen).
Geboren: Ein Sohn: Hrn. Richard Linicke (Leipzig-Co.). Hrn. Georg Schipke (Zeitz). Hrn. K. Leonhardt (Stötteritz).
Gestorben: Herr Landwirt Eduard Harnisch I (Riestedt). Herr Dr. med. Otto Brehme (Jüchsen). Herr Paul Hattwich (Erfurt). Herr Kaufmann Adolf Schaefer (Dessau). Herr Kaufmann K. Deuticke (Eilenburg). Frau Anna Boßvögel geb. Büchner (Naumburg a. Saale). Frau Bertha Müller geb. Kramer (Großjena). Frau Hedwig Dietrich geb. Dietrich (Merseburg). Frau Emilie Neumann geborene Merker (Naumdorf). Frau Wilhelmine Schul geb. Ulrich (Schkeuditz).

Verein ehem. 36er.

Am 2. d. Mts. ist unser langjähriges Mitglied, der

Kaufmann **Karl Lange**

durch einen plötzlichen Tod aus unserem Kreise gerissen worden. Er war uns immer ein treuer und lieber Kamerad; sein Andenken wird im Verein fortleben.

Halle a. S., den 4. November 1912.

Der Vorstand.

Beerdigung Dienstag $2\frac{1}{2}$ Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofs aus. Versammlung $2\frac{1}{4}$ Uhr ebenda.

Am Sonnabend verschied plötzlich infolge eines Unglücksfalles in Hannover unser hoffnungsvoller Sohn und lieber Bruder

stud. mach. Walther Baege

im 20. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Oberstabsarzt a. D. Dr. E. Baege u. Frau
nebst Kindern.

Halle a. S., den 4. November 1912.

Beileidsbesuche werden dankend abgelehnt. Die Zeit der Beerdigung in Halle wird noch bekannt gemacht.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres herzensguten Vaters sagen wir unseren innigsten Dank.

Stennewitz, im Oktober 1912.

Frau Sidonie Friede u. Töchter.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191211051-10/fragment/page=0008

Provinz Sachsen und Umgebung.

Zur Ausbildung von Leitern von im Dienste der Jugendpflege einzurichtenden kleinen Werkstätten

für einfache Holz- und Papparbeiten sollen Kurse im November, Dezember und Januar in Ammendorf und Sangerhausen unter der Leitung des Lehrers Wachsmuth, in der Schülerwerkstatt zu Weißenfels, nur für Teilnehmer aus den Kreisen Weißenfels und Naumburg, unter der Leitung des Lehrers Bergmann in Weißenfels stattfinden. In Betracht kommen dabei nicht nur Lehrpersonen, sondern auch Geistliche und Praktiker.

Schneefall.

Seit vergangenem Freitag hat es auf den Höhen des Unterharzes zeitweise heftig geschneit. Der Schnee liegt auf der Viktorshöhe und in Friedrichsbrunn mehrere Zentimeter hoch.

Schnee in Thüringen.

In ganz Thüringen herrschte bei niedriger Temperatur mehrfach Schneegestöber. Auf dem Inselsberg fiel 5 Zentimeter Neuschnee, der bei 0 Grad liegen blieb. Oberhof hat ebenfalls Schneefall.

Unglücks-Chronik.

Der 40 Jahre alte verheiratete Kutscher Zimmermann der Porzellanfabrik Alexandrinental bei Cestau, der schon durch einen Unglücksfall einen Schädelbruch erlitten hatte, wurde heute während der Fahrt von Sonneberg nach Oslau von einem Schlaganfall getroffen und stürzte in das Gestänge des Geschirrs. Er wurde fast einen Kilometer weit mitgeschleift. Von Passanten wurde das Geschirr angehalten und Zimmermann, als Leiche im Gestänge hängend, aufgefunden.

Bei den Abteuferarbeiten des Kalischachtes „Ferna" bei Winkingerode stürzte der 26jährige Schachtarbeiter Karl Rother aus Breitenworbis in den jetzt auf 50 Meter vorgetriebenen Schacht. Er brach Arm und Beine, hat auch innere Verletzungen, u. a. mehrere Rippenbrüche erlitten. Der Verunglückte wurde in das Krankenhaus zu Bleicherode übergeführt. Er dürfte kaum mit dem Leben davonkommen. R., dessen Frau vor einiger Zeit starb, hat drei kleine Kinder. Er stand kurz vor seiner Wiederverheiratung.

Der Bruchmeister Braumann in Süpplingen, der im Lindemannschen Steinbruch beschäftigt ist, wurde durch einen Sprengschuß, der zu früh zur Entladung kam, lebensgefährlich am Kopf verletzt. Der Verunglückte wurde sofort dem Magdeburger Krankenhause zugeführt.

*

+ **Könnern**, 3. November. (Oratoriumaufführung.) Heute nachmittag wurde im Schützenhause das Oratorium „Johann Huß" von Karl Loewe, bekanntlich ein Löbejüner Kind, aufgeführt. Die Leitung hatte Herr Pastor Schubert-Domnitz, die Soli wurden durch Damen und Herren aus Halle ausgeführt. Der Saal war so überfüllt, daß zahlreiche Zuhörer in den Türen und Nebenräumen stehen mußten. Den wirklich guten Leistungen, auch des Chores, der aus Damen und Herren aus Könnern und Umgegend bestand, wurde reichlich Beifall gespendet. Der Reinertrag der Aufführung wird dem Zweigverein der Gustav-Adolf-Stiftung überwiesen werden.

+ **Beesenlaublingen**, 3. November. (Besitzwechsel.) Gastwirt Werner in Beesedau hat seinen Gasthof „Zum Löwen" an die Witwe Hahn in Leipzig-Gohlis für 38 250 Mk. verkauft.

⚒ **Querfurt**, 3. November. (Neuer Pfarrer. — Unfall. — Diebstahl.) Pastor Küstermann, der 15 Jahre das Pfarramt zu Reinsdorf bei Zeitzenburg verwaltet hat, ist von Herrn Kammerherrn von Helldorf-St. Ulrich zum Pfarrer von St. Ulrich und Schmirma berufen worden. Vor Reinsdorf war Küstermann sieben Jahre Diakonus in Nebra und Pastor von Großwangen. — Vorgestern fiel das zweijährige Söhnchen des Arbeiters Schönhardt in den Dorfteich, und da nicht gleich jemand zugegen war, ertrank das Kind. — Vor einigen Tagen waren dem Rittergutsbesitzer Fritz Handt in Oberfarnstedt größere Mengen Futter- und Zuckerrüben gestohlen worden. Um den Dieb zu ermitteln, ließ Herr Handt den Polizeihund des Herrn Fuhlert aus Erdeborn kommen. Der Hund stellte in wenigen Minuten den Dieb, der die Rüben in seiner Scheune geborgen hatte.

(·) **Weißenfels**, 3. November. (Wohlfahrts-Ausstellung.) Die von der Guttemplerloge mit Unterstützung einiger anderer Vereine und Behörden veranstaltete Wohlfahrts-Ausstellung für Volksgesundheit und Jugendpflege erfreut sich eines zahlreichen Besuches. Besonders interessant sind auch die Vorträge und Führungen durch den Besitzer der Ausstellung, Lehrer Temme-Nordhausen, der sich auf sozialem Gebiete schon einen Namen erworben hat. Anerkennenswert ist es auch, wie die Ausstellung anstrebt, gute Lektüre zu fördern. Minderwertige Schriften, sogenannte Schmöker, werden gegen gute Bücher der Deutschen Jugendbücherei ausgetauscht.

W. **Naumburg**, 3. November. (Nationalflugspende.) Die hiesige Sammlung für die Nationalflugspende hat gerade 8000 Mark ergeben.

⚒ **Freyburg a. U.**, 3. Nov. (Bund der Landwirte.) Erfreulicherweise besteht auch hier ein Zweigverein des Bundes der Landwirte für Freyburg und Umgegend. Dieser hielt heute abend im Gasthofe „Zur Thüringer Pforte" eine Versammlung ab, in welcher Landwirt Mühl-Schorstedt einen Vortrag hielt.

W. **Zeitz**, 3. November. (Präsentationsrecht für das Herrenhaus.) Die infolge des Ablebens des Herrenhausmitgliedes Majoratsbesitzers Freiherrn Hans v. Bodenhausen-Degener zu Meinemeh erforderlich gewordene anderweite Präsentationswahl für das Herrenhaus im Landschaftsbezirk Ostthüringen wurde auf den 20. November anberaumt. Der Landschaftsbezirk Ostthüringen umfaßt die Kreise Zeitz, Naumburg, Weißenfels, Querfurt, Eckartsberga und Sangerhausen.

(·) **Zeitz**, 3. November. (Ein Genesungsheim) für die drei vereinigten Ortskrankenkassen mit ihren 12 000 Mitgliedern soll in Frauenhain bei Zeitz erbaut werden. Dafür ist ein Gelände von über 11 Morgen angekauft. Das Heim wird etwa 75 000 Mk. kosten, der Bauplan ist bereits behördlich genehmigt.

K. **Bitterfeld**, 4. November. (Verschiedenes.) Die am 31. Oktober vorgenommene Wahl von 6 Vertrauensmännern und 12 Ersatzmännern für die Angestellten-Versicherung im Wahlkreis Bitterfeld-Köthen, außer unserer Stadt Bitterfeld, ergab für die versicherungspflichtigen Arbeitgeber die Wahl sämtlicher Vorgeschlagenen aus Industrie und Landwirtschaft, da nur eine Vorschlagsliste eingereicht worden war. Aus dem Kreise der versicherungspflichtigen Angestellten wurden gewählt als Vertrauensmänner: Zürge, Prokurist-Sandersdorf (Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband), Oekonomie-Inspektor Röhring-Spören (Verband der Grubenbeamten) und Horst, Buchhalter-Zschornewitz (Handlungs-Kommis von 1858). Als 1. Ersatzmänner: Prokurist Schmidt-Zschernsdorf (Verband deutscher Gruben- und Fabrikbeamten), Amtssekretär Zenkisch-Deutsche Grube (Privatbeamtenverein Bitterfeld) und Buchhalter Dreher-Zörbig (Leipziger Verband); als 2. Ersatzmänner: Betriebsleiter Weltgen-Pouch (Verband deutscher Werkmeister und Techniferverband), Buchhalter Neubert-Zschernsdorf (Deutschnationaler Verband) und Molkereischuldirektor Koch-Brehna (Verband der Güterbeamten). — Vor dem hiesigen Amtsgericht wurde ein zur Maurermeister Göhrmann-schen Konkursmasse gehöriges Hausgrundstück, Weststraße 2, zwangsweise versteigert. Es wurde durch Rentier Meyer-Delitzsch für 46 000 Mark erstanden. — In Reuden (Kreis Bitterfeld) wurde der Gutsbesitzer Schliske zum Gemeindevorsteher neugewählt. — Gestern fand in Sandersdorf das Gustav-Adolf-Fest der Ephorie Bitterfeld statt. Die Festpredigt hielt Oberpfarrer Brocks-Gräfenhainichen. Bei einem anschließenden Familienabend berichtete Pfarrer Großmann aus Wahldorf über seine zehnjährige Missionsarbeit in Johannisburg und Transvaal.

= **Königerode** (Südharz), 3. November. (Missionar Glatt aus Gertrudsburg in Nord-Transvaal) berichtete am Donnerstag bei dem Reformationsabend über seine Tätigkeit im Bawendalande. Bemerkenswert war es, zu hören, daß Ruinen im Norden des Landes, in deren Nähe heute noch Gold gefunden wird, sicher auf Bauwerke fremder, eingewanderter Volksstämme schließen lassen. Man nimmt an, daß es das alte Ophir aus Salomos Zeiten sei. — Zum Besten der Heidenmission wurde eine Verlosung echtchinesischer Waren veranstaltet.

= **Dankerode**, 3. November. (Die Wanderkochschule des Mansfelder Gebirgskreises) hat nunmehr zu einem achtwöchigen Kursus, an dem sich 10 junge Mädchen beteiligen, auch hier ihren Einzug gehalten. Die Eröffnung erfolgte am Dienstag in Form eines Familienabends. Die Einrichtung ist ein Unternehmen des hiesigen Vereins „Frauenhilfe" und steht auch hier unter der Leitung von Frl. Salomon, die am 21. Dezember mit ihrem Unternehmen nach Rotha abwandert.

— **Wolmirstedt**, 3. November. (Großfeuer.) Im benachbarten Kolbitz brannte die große Ziegelei vollständig nieder.

— **Groß-Salze**, 3. November. (Versuchter Raubmord.) An der Witwe des Materialwarenhändlers Schönmeyer ist gestern nacht ein Raubmordversuch verübt worden. Der unbekannte Täter ist von der Gartenseite in die Schlafstube eingedrungen. Die im Schlaf liegende Frau Schönmeyer ist durch das Geräusch aufgewacht, ehe sie jedoch zur Besinnung kam, stürzte sich der Einbrecher auf sie und versuchte sie zu erdrosseln. Der Täter hat der Frau außerdem Hiebe auf den Kopf versetzt, so daß sie erhebliche Wunden davongetragen hat. Durch das Hilfegeschrei der Frau, wurde die im oberen Stockwerk schlafende Dienstmagd wach und alarmierte sofort die im Nebenhause wohnenden Leute. Durch das Geräusch wurde aber der Täter aufmerksam und entfloh unter Zurücklassung einer blauen Schirmmütze.

M. **Elsterwerda**, 3. Nov. (Nächtlicher Einbruch in ein Pfarrhaus.) In der Nacht zum Freitag ist im Pfarrhaus zu Hohenleipisch eingebrochen worden. Der Einbrecher gab auf den Hausherrn, der ihn bei seiner „Arbeit" überraschte, vier Revolverschüsse ab, wodurch der Geistliche am Oberschenkel verwundet wurde. Geraubt wurden nur Kleidungsstücke, von denen einige am andern Morgen durch den aus Elsterwerda herbeigeholten Polizeihund weitab vom Dorfe in einem Gehölz aufgespürt wurden. Der Einbrecher selbst konnte bisher nicht ermittelt werden.

M. **Mühlberg a. E.**, 3. Nov. (Interessante Funde in der Elbe.) Der bei Rittergut Dröschkau tätige Dampfbagger „Simson" förderte mehrere Kanonenkugeln zutage. Sie messen im Durchmesser 15 Zentimeter und sind 6 Kilogramm schwer.

Z. **Kirchhain** (N.-L.), 4. Nov. (Prinz Eitel Friedrich als Taufpate.) In Rückerdorf wurde dem Landwirt Oskar Lehmannschen Ehepaare ein Sohn geboren, als Prinz Eitel Friedrich während des diesjährigen Kaisermanövers in dem genannten Orte im Quartier lag. Wie der Kaisersohn in den wenigen Stunden, die er in dem stillen Dorfe weilte, durch seine rege Teilnahme an allem, was die Bewohner bewegte, sich aller Herzen im Fluge gewann, so hat er auch an dem Familienglück des jungen Paares Anteil genommen und zugesagt, Patenstelle bei dem jungen Weltbürger anzunehmen. Am Tage der Taufe, die nunmehr stattgefunden hat, wurden denn auch die freudig bewegten Eltern durch ein eigenhändiges Schreiben des Prinzen, dem sein Bild beilag, überrascht. Dieser Beweis der Liebenswürdigkeit des Kaisersohnes ist natürlich in dem kleinen Orte begeistert aufgenommen worden.

n. **Cöthen**, 4. November. (Turnerisches.) Am Sonnabend beging der hiesige Männerturnverein das fünfundzwanzigjährige Bestehen der Altersriege des Vereins, mit der eine Ehrung mehrerer treuer Mitglieder der Riege wie des Vereins selbst verbunden war. Ueber 50 Jahre gehören dem Verein an Rentier Hölemann, Lehrer em. Kaufmann und Geh. Kommissionsrat Trautmann. Als bleibende Erinnerung überreichte der Vorsitzende den drei Jubilaren je ein Bild des Vorsitzenden der deutschen Turnerschaft, Geh. Sanitätsrat Dr. Götz-Leipzig. Von den Mitbegründern der Altersriege konnten noch drei: Otto Uhle, Hermann Liebrecht und Franz Schulze an der Feier teilnehmen. Ihnen wurde als Angebinde je eine schöne Jahnplakette überreicht.

W. **Weimar**, 3. Nov. (Zur Langenschadener Mordsache) wird mitgeteilt, daß die Frist zur Einlegung einer Revision für Pauline Barth abgelaufen ist, ohne daß deren Verteidiger Revision anmeldete, da juristisch sich kein Anhalt zur

Wer einen milden Tee liebt, probiere MESSMER'S „Russische Mischung" (500 Gr.-Paket Mk. 3.90, 100 Gr.-Paket Mk. 0.90). Liebliches, blumiges Aroma macht diese hochfeine Mischung zu einem äußerst angenehmen, Groß und Klein zuträglichen Getränk. Proben und Angabe der M. T.-Niederlagen durch die Zentrale Frankfurt a. M. (0441

Vorteilhafte Angebote in guter Wäsche zu sehr billigen Preisen.

Damen-Taghemden
aus Chiffon, mit Maschinenbogen, Achselschluss Stück Mk. 1.65
aus Chiffon und Maschinenfeston Stück Mk. 2.25
aus Hemdentuch, mit breiter Stickereiverzierung Stück Mk. 2.60

Damen-Beinkleider
Knieform, mit Stickereiansatz . . . . Stück Mk. 2.20
Knieform, mit reicher, breiter Stickereifalbel Stück Mk. 2.60

Damen-Nachthemden
aus Linon, mit Maschinenbogen, Hohlnaht, viereckigem Ausschnitt . . . . . Stück Mk. 3.75
aus Linon, mit Maschinen-Schleifenlanguette und Klappkragen . . . . . Stück Mk. 4.00

Damen-Röcke
aus Linon, mit Hohlnaht . . . . . Stück Mk. 3.50

Weisse Bettbezüge
aus gestreiftem Satin mit Knopfschluss, 1 Oberbett, 2 Kissen, genäht . . . . . Mk. 6.75

Damast-Bettbezüge
aus mittelfeinem, gutem Damast, 1 Oberbett, 2 Kissen Mk. 9.00 8.25 7.00

Bettlaken
aus kräftigem Haustuch, ges. . . . . Mk. 2.50
aus starkem Halbleinen, ges. . . . . Mk. 2.90

Tischtücher
ein grosser Posten sehr preiswerter Tücher in verschiedenen modernen Mustern . . . . . Grösse, gesäumt 125×150 = 2.30 125×125 St. Mk. 1.90
reinleinen, schwere Hausmacher . . . . . Grösse 130×170 Mk. 4.20. Grösse 130×135 Mk. 3.25

Mundtücher
vollweiss, in guter Qualität, Grösse 62:62 Dutz. Mk. 6.75
reinleinen, Hausmacher, Grösse 60:60 . Dutz. Mk. 7.25

Kaffeegedecke
weiss mit farbiger Kante, gesäumt, Grösse 130:130 mit 6 Servietten . . . . . Mk. 4.00

Handtücher.
Besonders preiswerte und schwere Drell-Handtücher Grösse 48×110, ges. u. geb. . . . . Dutzend Mk. 6.00
Drellhandtücher, Hausmacher, Grösse 48×110, ges. u. geb. Dutzend Mk. 7.50
Jacquard-Handtücher, weiss, in sehr schönen Mustern, Grösse 50×110, ges. u. geb. Dutzend Mk. 8.00
Gerstenkorn-Handtücher, reinleinen, weiss, Grösse 48×115, ges. u. geb. . . . Dutzend Mk. 10.50
Küchenhandtücher, grau mit farbigen Streifen, ges. u. geb., Grösse 48×110 . . Dutzend Mk. 5.50 4.90
weiss mit farbigen Streifen, ges. u. geb., Grösse 40×100 Dutzend Mk. 4.00
Grösse 48×110 . . . . . Dutzend Mk. 5.90 5.30
Küchen-Wischtücher, reinleinen, grau kariert, ges. u. geb., Grösse 60×60 . . . . Dutzend Mk. 5.25 3.80
reinleinen, weiss kariert, Grösse 60×60 . . . . . Dutzend 5.25 4.50
Badelaken, weisser, guter Kräuselstoff, Grösse 140×200 = 4.75 . . . . 140×180 Stück Mk. 4.25

Anfertigung kompletter Braut-Ausstattungen in jeder Preislage.

BRUNO FREYTAG
HALLE an der Saale :::: Leipzigerstrasse 100
Abteilung für Leinen und Wäsche.

Anfertigung von Herren-Oberhemden nach Mass.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191211051-10/fragment/page=0009

Begründung einer solchen fand. Das Todesurteil ist somit rechtskräftig.

(-) **Eisenach**, 3. November. (Der städtische Haushaltsplan) schließt in Einnahme und Ausgabe mit 2 279 249,46 Mk. ab. Davon kommen auf den ordentlichen Etat 1 882 594 Mk., auf den außerordentlichen 396 655,46 Mk. Die Zuschüsse aus der Kämmereikasse belaufen sich für den ordentlichen Etat auf 1 378 761,36 Mk., für den außerordentlichen auf 370 137,15 Mk. Für 1913 sollen 118 Prozent der Staatssteuern als Gemeindesteuern erhoben werden. Das Vermögen der Stadt beträgt 12 653 179,14 Mk., die Schulden belaufen sich auf 7 853 881,17 Mk., so daß sich das reine Vermögen auf 4 799 297 Mk. gegen 3 955 078 Mark im Vorjahr beläuft. Das Jahr 1911 schloß mit einem Überschuß von 128 727,27 Mk. ab

W. **Meuselwitz**, 3. Nov. (Die erste Ladung ausländischen Fleisches) aus Holland traf gestern für die Stadt ein. Den Verkauf von Schweinefleisch übernahmen alle Fleischer, während sich für den Verkauf des Rindfleisches nur zwei Fleischer fanden. Der Preis für beide Fleischarten ist auf 80 Pfg. festgesetzt worden. Die Fleischer verdienen an einem Pfund 12 Pfg.

W. **Ronneburg**, 3. Nov. (Städtisches.) Die Stadtverordneten wählten Justizrat Ulrich zum Bürgermeister-Stellvertreter und Privatier Petzsch zum unbesoldeten Ratsherrn. — Das ausländische Rindfleisch fand hier riesigen Absatz. Da die Fleischer den Verkauf ablehnten, erfolgte dieser durch die Freibank.

W. **Neustadt a. Orla**, 3. Nov. (Herabsetzung der Fleischpreise.) Der Stadtgemeindevorstand gibt bekannt, daß der Einkauf fremden Fleisches zunächst unterbleiben wird, nachdem die hiesigen Fleischer-Zwangsmeister den Preis für Rind- und Hammelfleisch um 10 Pfg. für das Pfund herabgesetzt und weitere Preisermäßigung in Aussicht gestellt haben, sobald dies angängig ist.

W. **Pößneck**, 3. November. (Jubiläumsstiftung.) Der Fabrikbesitzer Gustav Schütze, Mitinhaber der hiesigen weltbekannten Textilfirma Bernhard Siegel und Schütze, beging gestern sein 25jähriges Teilhaber-Jubiläum. Aus diesem Anlaß bestimmte er, daß die Zinsen eines Kapitals von 25 000 Mark jährlich zu Weihnachten gleichmäßig an diejenigen Arbeiter der Firma verteilt werden sollen, die seit mindestens zehn Jahren ununterbrochen im Arbeitsverhältnis zur Firma stehen.

W. **Koburg**, 3. November. (Zur Abstellung der Fleischnot.) Die Stadtverordnetenversammlung bewilligte 15 000 Mk. zum Ankauf von niederländischem Fleisch. Den Verkauf übernehmen die Metzgermeister. Der Verkaufspreis wird von ihnen im Einvernehmen mit dem Magistrat festgesetzt.

Vermischtes.

Das schwere Explosionsunglück im Kieler Hafen. Zu dem schon gemeldeten Unfall bei einer Sprengübung des großen Kreuzers „York" in der Kieler Bucht wird noch berichtet: Das Unglück ereignete sich Sonnabend mittag auf der Außenförde, wo drei Pinassen des „York" eine Minenübung vornahmen. Aus bisher nicht ermittelter Ursache krepierte eine Mine und die ganze Wucht der Patrone traf den Torpedobootsmatrosen Fuchs, der vollständig in Stücke gerissen wurde. Kapitänleutnant Jacobsen wurde tödlich am Kopfe verletzt und starb bald darauf. Leutnant z. S. Wilscheck wurde schwer verletzt, der Torpedobootsmatrose Wilhelm Puels erlitt nur leichtere Verletzungen. Ein weiterer Bericht lautet: Sonnabend vormittag fand eine Minenübung bei der Wassertonne C, zwischen Laboe und Bukk, statt, an der zwei Pinassen des großen Kreuzers „York" und das Depeschenboot von der Aufklärungsgruppe der Kreuzer teilnahmen. Die Leitung der Uebung hatte Kapitänleutnant Jacobsen. Als sich ein Boot vom großen Kreuzer „York" einer Mine näherte, explodierte diese vorzeitig und zertrümmerte das Boot vollständig. Kapitänleutnant Jacobsen wurde der Kopf abgerissen. Ferner wurde der Torpedobootsmatrose Wilhelm Fuchs aus Lyck getötet, von dem nur einzelne Körperteile wieder aufgefunden werden konnten. Schwer verletzt wurde Leutnant z. S. Werner Wilscheck, der einen Bruch beider Beine davontrug. Leicht verletzt wurde der Torpedobootsmatrose Wilhelm Puls aus Altona-Bahrenfeld. Eine Pinasse des Panzerkreuzers „Goeben" nahm die Toten und Verletzten auf und rettete auch die übrige unversehrt gebliebene Besatzung. Die Verletzten wurden in das Marinelazarett in der Wyk gebracht. Nach einem weiteren Telegramm aus Kiel geschah das Unglück, als die Pinasse die Mine versenkt hatte. Da der Kontakt nicht funktionierte, ging das Boot nahe an den Sprengkörper heran, um nachzuhelfen. In diesem Augenblick kam die Mine zur Explosion und richtete die geschilderten Verheerungen an. Die Kriegsschiffe im Kieler Hafen haben die Trauerflagge gesetzt.

Großfeuer in einem Londoner Warenhause. Durch eine heftige Feuersbrunst ist das im South Kensingtonviertel gelegene große Modewarenhaus von John Barker heimgesucht worden. Der Brand, der aus bisher noch nicht ermittelter Ursache entstanden ist, griff mit einer ganz unheimlichen Geschwindigkeit um sich, so daß bei Eintreffen der Feuerwehr schon die hellen Flammen aus dem Gebäude schlugen. Den zahlreichen Angestellten der Firma, die sich in ihrer großen Mehrzahl bei Ausbruch des Brandes in den Ankleideräumen befanden, wurde durch das rapide Umsichgreifen des Brandes der Rückweg abgeschnitten. Die größten Schreckensszenen spielten sich ab. Während durch das heldenmütige Eingreifen der Feuerwehr, die wiederholt ihr eigenes Leben aufs Spiel setzte, der größte Teil der Angestellten gerettet wurde, konnten zehn junge Mädchen nur als schrecklich verkohlte Leichen geborgen werden. Elf Schwerverletzte mußten in das Krankenhaus geschafft werden, wo sie so schwer darniederliegen, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird. Nur der ununterbrochenen siebenstündigen Arbeit der Wehr gelang es schließlich, des Riesenbrandes Herr zu werden. Der angerichtete Materialschaden ist sehr groß. Die Entstehungsursache des Brandes ist bisher nicht ermittelt worden. Man vermutet Brandstiftung.

Hotelbrand in Amerika. Das Hotel „Berlin" in Saint Louis ist abgebrannt. Eine Person wurde getötet. 23 Personen sind schwer verletzt worden. Das Feuer wurde erst entdeckt, als die Treppen schon in Flammen standen und jeder Ausweg abgeschnitten war. 150 Hotelgäste mußten auf Leitern, an Seilen oder durch Sprungnetze gerettet werden. Das Feuer kam in dem Zimmer einer Typhuskrankenpflegerin aus. Diese alarmierte trotz ihres Schwächezustandes das Personal. Die Flammen hatten jedoch rasch das ganze Gebäude ergriffen. Die meisten Verletzungen wurden durch das Verbrennen und Reißen der Seile verursacht.

Hochwasser der Mosel. Infolge des andauernden Regenwetters führt die Mosel Hochwasser. Seit Sonnabend abend ist der Wasserstand um 3 Meter gestiegen. Das gewaltige Wachsen ist aber teilweise auf Stauung an der Mündung durch den hohen Wasserstand des Rheines und den herrschenden starken Wind zurückzuführen. Gestern morgen wurde aus Frankreich noch ein weiteres Steigen der oberen Mosel gemeldet. An der mittleren Mosel befürchtet man eine Hochwasserkatastrophe.

Ein kleiner Dampfer, der den Postdienst zwischen Montreal und Ballenfield versah, ist nach einer eingelaufenen drahtlosen Depesche gescheitert. Die gesamte Besatzung von 16 Mann ist ertrunken.

Ein Aeroplan über Peking. Die Bewohner der chinesischen Hauptstadt genossen gestern das seltene Schauspiel, einen Aeroplan über ihrer Stadt kreuzen zu sehen. Der russische Flieger Kurmenski war mit seinem französischen Eindecker aufgestiegen und überflog dreimal in beträchtlicher Höhe die vergoldeten Dächer der verbotenen Stadt. Tausende von Zuschauern hatten sich in den engen Straßen eingefunden, um den Flug des menschlichen Vogels zu verfolgen.

Mordversuch. Im Stadtinnern Dresdens machte der 21jährige Agent Hermann Pilz einen Mordversuch auf seine Geliebte; der Schuß ging fehl.

Jubiläum einer sächsischen Textilfirma. Die Firma Wilhelm Vogel, eine der größten Textilunternehmungen des sächsischen Industriebezirks, feierte in Chemnitz das Fest ihres 75jährigen Bestehens. Anläßlich der Feier verlieh König Friedrich August dem Geheimrat Wilhelm Vogel, dem Inhaber der Firma und Zweiten Präsidenten des Deutschen Handelstages, das Komturkreuz zweiter Klasse des Albrechtsordens. Der Sohn des Inhabers, Hans Vogel, wurde zum Kommerzienrat ernannt. Außerdem wurden zahlreiche Arbeiter ausgezeichnet. Geheimrat Vogel stiftete 75 000 Mark für einige Unterstützungsfonds, ferner jedem der 1200 Arbeiter ein Sparkassenbuch mit namhaften Beträgen, der Stadt Lunzenau 25 000 Mark zur Errichtung eines Volksbades, der Stadt Chemnitz das wertvolle Böcklinsche Originalgemälde „Dichtung und Malerei".

Einbruch in die Kreissparkasse. In die Kreissparkasse in Warburg drangen nachts Diebe ein und sprengten den Geldschrank mit Dynamit. Das Getöse der Explosion brachte die ganze Nachbarschaft auf die Beine, worauf die Einbrecher die Flucht ergriffen, anscheinend ohne Beute gemacht zu haben.

Eisenbahnunfälle. Auf dem Bahnhof zu Bebra sind zwei Güterzüge zusammengestoßen, 28 Wagen entgleist und mit ihrem Inhalt teils zertrümmert, teils schwer beschädigt worden. Der Sachschaden ist groß; Personen sind nicht verletzt worden. Die Ursache des Unfalles ist unbekannt. — Auf der Strecke Hausmer-Uerdingen der Rheinischen Bahngesellschaft ereignete sich in einer wenig übersichtlichen Kurve zwischen Stratum-Latum Lank ein schwerer Zusammenstoß zwischen einem Sonderzuge und einem Güterzuge. Bei dem Zusammenstoß verunglückten zwei den Sonderzug führende Aufsichtsbeamte und ein Passagier des Güterzuges schwer.

Selbstmord eines ungetreuen Prokuristen. 60 000 Mk. unterschlagen hat der Prokurist Dickmann von der Firma Guimier in Düsseldorf. Vor seiner Verhaftung sprang Dickmann aus dem Fenster des zweiten Stockes auf die Straße, wo er schwer verletzt aufgehoben wurde.

Abenteuer eines jugendlichen Defraudanten. Der Grenzbehörde in Tetschen a. Elbe stellte sich der 18jährige Kontorist Artur Pohlers, der nach großen Unterschlagungen aus Hamburg nach Prag geflüchtet war. Als er das veruntreute Geld verjubelt hatte, meldete er sich bei der französischen Fremdenlegion, wurde aber, da er keine Legitimationspapiere hatte, abgewiesen und wanderte dann zu Fuß nach der Grenze.

Einen Mord eingestanden. In Polna bei Prag hat sich der dort wohnhafte Schuhmacher Smejkal in einem Schanklokal als Täter des an Agnes Ruza begangenen Mordes bekannt, wegen dessen ein gewisser Hülsner verurteilt wurde. Smejkal wurde verhaftet und dem Gericht eingeliefert. Seine Frau sagte vor Zeugen, ihr Mann habe schon seit Jahren wiederholt erklärt, daß er die Ruza erschlagen habe. Die Affäre (man sprach von einem Ritualmord) hatte Ende der neunziger Jahre das größte Aufsehen erregt.

Auch ein „Goldfasan". Vor einigen Tagen schoß ich — so schreibt Herr Richard Neuberg-Hannover in der „Deutschen Jäger-Ztg." — auf meiner Jagd am Deister einen Fasanenhahn, in dessen Hals sich ein schmaler, echt goldener Damenring festgesetzt hatte, und zwar in einer Lage, daß er die Aufnahme der Aesung nicht im geringsten behinderte. Der Ring muß sich schon vor längerer Zeit dort festgesetzt haben, die Steine waren schon herausgebröckelt.

Der getötete Bär. Der aus dem Etablissement „Ronacher" in Wien ausgebrochene Bär ist in seinem Zufluchtsort, dem Keller des Hauses, von zwanzig Wachtleuten durch ungefähr sechzig Schüsse getötet worden.

Eine Stadt in Flammen. Die Stadt Grafton in Westvirginia steht in Flammen. Man befürchtet ihre vollständige Vernichtung.

Zwei Städte durch Wolkenbruch zerstört. Die Städte Nochistlan und Chuchultenago im Staate Guerrero in Mexiko wurden durch infolge des wolkenbruchartigen Regens eingetretene Ueberschwemmungen fast völlig zerstört. Flüchtlinge melden, daß ein Viertel der Einwohnerschaft umgekommen sei.

Schweres Schiffsunglück. Sechs Mann von der Besatzung des amerikanischen Schlachtschiffes Vermont" sind durch eine Kesselexplosion verbrüht worden. Zwei Heizer sind im Hospital gestorben.

Schneefall im Sauerland. In den höher gelegenen Gebirgsteilen des Sauerlandes fällt seit gestern Schnee. In einzelnen Gegenden ist Frost eingetreten.

Verdufteet. Unter Hinterlassung einer Schuldenlast von mehr als 100 000 Mark ist der Inhaber einer Pelz- und Fellwarenhandlung im Zentrum von Berlin verschwunden.

Die Düsseldorfer Städteausstellung, die Sonntag mittag geschlossen wurde, war während ihrer viermonatigen Dauer von rund 750 000 Personen besucht und wird einen namhaften Ueberschuß haben.

Bekannter Zeitungsverleger gestorben. Geheimer Kommerzienrat L. Jaenecke, Seniorchef der Firma Gebrüder Jaenecke, Verleger des „Hannoverschen Courier", ist gestern abend in Hannover gestorben.

Schwerer Straßenbahnunfall in Posen. Der Anhängewagen eines elektrischen Straßenbahnwagens, der wegen schlechten Funktionierens der Bremse aus dem Betrieb geschafft werden sollte, entriß sich gestern vormittag beim Loskuppeln an einer abschüssigen Stelle der Berliner Straße den Händen der Haltenden und glitt, nur mit dem Schaffner besetzt, schneller und schneller die Berliner und die Neue Straße hinab, bis er auf dem Alten Markte aus dem Gleise sprang und in ein großes Schaufenster hineinraste, das vollständig zertrümmert wurde. Auch der Vorderperron des Wagens wurde schwer beschädigt. Hierbei wurden mehrere Personen verletzt. Der Schaffner erlitt einen Armbruch, eine Frau einen so schweren Schädelbruch, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird, ein junges Mädchen eine schwere Hüftverletzung und eine Frau einen Oberschenkelbruch. Auch mehrere Straßenpassanten wurden verletzt. Aerztliche Hilfe war sofort zur Stelle; fünf Personen wurden in das städtische Krankenhaus gebracht.

Kanalhafen in Wanne. Die Gemeindevertretung von Herne stimmte dem Beschluß des Kreistages, des Landkreises Gelsenkirchen und der Stadtverordnetenversammlung von Wanne bezüglich Beteiligung mit 1½ Millionen Mark an dem Kanalhafen Wanne zu. Es wird eine Hafen-Betriebsgesellschaft gebildet, an der außer Herne sich auch Bochum beteiligen dürfte. Die Kostenanschläge für die Hafenbauten belaufen sich auf 5,6 Millionen Mark. Im Jahre 1915 soll der Hafen in Betrieb gesetzt werden.

Das „Jahrbuch der Millionäre der Stadt Berlin" für das Jahr 1913 von Rudolf Martin, früherem Regierungsrat im Reichsamt des Innern, ist erschienen. Das Jahrbuch bringt recht interessantes und zum Teil sogar pikantes Material über Berlins reichste Bürger. Mit besonderem Fleiß sind die Notizen über das Privat- und Kronbermögen des deutschen Kaisers zusammengetragen. Nach Martin besteht das Vermögen des Kaisers aus 20 Millionen Mark in barem Geld und Wertpapieren des Kron-Tresors und aus einem Vermögen, das aus städtischem und ländlichem Grundbesitz in Höhe von 120 Millionen Mark besteht. Sehr ausführlich sind auch die Artikel über das Vermögen Fritz v. Friedländer-Fulds, Paul v. Mendelssohn-Bartholdys und Hans v. Bleichröders. Störend wirkt, daß die Millionäre der Berliner Vororte nicht mit aufgenommen sind, sondern in dem demnächst erscheinenden Jahrbuch der Millionäre der Provinz Brandenburg aufgeführt sind. Dadurch sind Zusammenhänge natürlicher Art willkürlich zerrissen worden.

Selbstmord eines Kandidaten der Theologie. Gestern nachmittag durchschnitt sich in der Wohnung seiner Anverwandten in der Camphausenstraße zu Berlin der 27 Jahre alte cand. theol. Paul Sch. mittels eines Rasiermessers die Kehle. Ein herbeigerufener Arzt konnte nur noch den bereits eingetretenen Tod feststellen. Der Beweggrund ist in vollständiger Nervenzerrüttung zu suchen, die zu einem gänzlichen Zusammenbruch des hoffnungsvollen jungen Mannes geführt hatte. Sein Vater ist der Pastor Sch. in Nemitz b. Gülzow in Pommern.

Neues von Madame Steinheil. Die Tochter der berüchtigten Madame Steinheil, Frau Marthe Dolberugia, hat ihre Ehescheidungsklage eingereicht. Sie will sich von ihrem Gatten trennen, um sich mit ihrer Mutter auszusöhnen und zu ihr zurückzukehren.

Schöne Zustände in Rußland. Als gestern in Lodz zwei Räuber auf der Straße verhaftet werden sollten, kam es zu einem Kampfe zwischen diesen und Polizeimannschaften, wobei ein Polizeihauptmann und ein Räuber getötet, ein Polizeiunteroffizier und ein anderer Polizeibeamter schwer verwundet wurden.

Graf Castiglions, eine der bekanntesten Persönlichkeiten Mailands, ist gestern von einem unbekannten Individuum um 10 000 Lire beraubt und ermordet worden. Seine Leiche wurde,

Verwaltungsbeamten-Schule Bad Sulza
bildet Staats- u. Gemeindebeamte aus. Näh. Prosp. A 190.

Gebr. Bethmann
Kunstmöbelfabrik
Gr. Steinstraße 79-80. **Halle a. S.** Gr. Steinstraße 79-80.

Braut-Ausstattungen
in neuzeitlichem Stil.
Vollständige Wohnungs-Einrichtungen
von Mark 1800.— aufwärts.
Dekorationen - Teppiche - Ledermöbel
Beleuchtungskörper - Antike Möbel.
Grösstes und vornehmstes Haus der Branche am Platze.
Ständige Ausstellung hervorragender Neuheiten.
Besichtigung zwanglos. [6073

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191211051-10/fragment/page=0010

von zahlreichen Messerstichen durchbohrt, in der Elbe aufgefunden. Die Untersuchung ist eingeleitet.

Mutterliebe. Gestern nachmittag gegen 4 Uhr wurde die Berliner Feuerwehr nach dem Hause Kurfürstenstraße 10 gerufen, wo in der Wohnung des Portiers Lange Feuer entstanden war. Der Brand war anscheinend von den drei Kindern Langes im Alter von 3 und 2 Jahren und 4 Monaten beim Spielen an der Kochmaschine verursacht worden. Als sich der Brandgeruch bemerkbar machte, sammelten sich zwar schnell Hausbewohner an, doch wagte niemand, in die bereits vollständig verqualmte Wohnung, aus der die Angstrufe der Kinder schallten, einzudringen. Inzwischen erschien die im Vordergebäude beschäftigte Mutter der Kinder, die 25jährige Frau Martha Lange. Ohne sich auch nur einen Augenblick zu besinnen, stürzte sie in ihre Wohnung und brachte ihre drei Kinder in Sicherheit. Sie zog sich dabei Schnittwunden am rechten Handgelenk und eine teilweise Verbrennung der Haare zu. Das jüngste Kind, das durch den Rauch gelitten hatte, wurde von Samaritern der Feuerwehr mit dem Sauerstoffapparat behandelt. Frau Lange erhielt Verbände.

Hallesches Kunstleben.

Stadttheater.

„Der fliegende Holländer" von Richard Wagner.

Richard Wagners „Fliegender Holländer" leidet musikalisch wie dramatisch an mancherlei Gebrechen, und doch wird man ihn als Meisterwerk, das neue Bahnen eröffnet, ansprechen wollen. Die gesunde schöpferische Kraft, die im Ganzen steckt, ist nicht zu übersehen; sie macht sich am entschiedendsten und deutlichsten geltend im zweiten Akt. Sein Gelingen ist deshalb ausschlaggebend für den ganzen Abend. Die gestrige Aufführung des „Fliegenden Holländers" konnte sich rühmen, den Höhepunkt der Handlung vortrefflich herausgearbeitet zu haben. Mindestens bedeuteten die Szenen im Hause Dalands eine erhebliche Steigerung gegenüber dem Verlauf des ersten Aktes. Herrn van Horsts Holländer trägt im wesentlichen noch die Züge der Vorstellungen im letzten Spielabschnitt. Musikalische Reife besitzt sein Anteil am schönen Duett. Bedenken erweckt noch immer die große Auftrittsarie. Hier gelangt Herr van Horst nicht zur Bewältigung der künstlerischen Absichten des Dichterkomponisten. Er behält den müden Ton zu lange bei. Sein Holländer leidet deshalb scheinbar unter den Anstrengungen einer langen Reise, aber nicht unter der übermenschlichen Seelenpein, die ihm ein gräßliches Schicksal bereitet. Auch stimmlich vermag hier Herr van Horst nicht recht durchzugreifen, weil sein Bariton in der Höhe starr und glanzlos ist. Die Senta von Frl. Stolz wies manche kleine Unvollkommenheit auf, war noch nicht einmal in der Intonation völlig einwandfrei, und doch fesselte sie als sympathische Leistung von Anfang bis zu Ende. Frl. Stolz erfreut sich einer glücklichen künstlerischen Intuition, mit der sich gutes Verständnis für den Aufbau der musikalischen Phrase verbindet. Sie strebt überall im Vortrag nach Schwung der Linienführung. Diese Vorzüge werden ihr eine gute Zukunft sichern, namentlich, wenn sich erst gleichmäßige Fülle in der Tongebung eingestellt haben wird. Herr Salenius schien sich in der Haut Eriks nicht besonders wohl zu fühlen; er sang die nicht gerade dankbare Rolle scheinbar zum ersten Mal. Wenn man ihm versichert, daß er unbedingt über einen echten Heldentenor verfügt, ist man mit dem Lob seines Erik so ziemlich fertig. Musikalische wie schauspielerische Haltung waren gänzlich unfrei. Könnte denn Herr Salenius nicht wenigstens in seine Armbewegungen etwas Abwechslung bringen? Sehr anerkennenswert verkörperte Herr Schwarz den Daland, indem er das eng begrenzte Denken des alten Seebären, der nur nach materiellem Gewinn geizt, angemessen herausstellte. Herr Gruselli als Steuermann, Fräulein Sebald als Mary und die Chöre gewannen einen ansehnlichen Anteil am Gelingen der befriedigenden Vorstellung. Ausgezeichnet machten die Spinnerinnen ihre Sache. Das Orchester verschwendete zwar viel Lungenkraft, spielte aber sonst zuverlässig und tüchtig. Herr Ohnesorg verlangt allerdings nichts Uebermenschliches. Er gehört nicht zu jenen Kapellmeistern, die den Musikern aus der Seele Feuer schlagen. Erst bei den Herrlichkeiten des zweiten Aktes spürte man, daß auch ihm das Blut etwas wärmer wurde. Prof. Dr. W. Kaiser.

*

— **Aus Künstlerkreisen.** Am Donnerstag, dem 7. November, begeht Herr Albert Friedrich, unser ausgezeichneter Vertreter des Heldenväterfaches, die Feier seines 25jährigen Bühnenjubiläums. Herr Friedrich wurde seinem jetzigen Beruf durch Einwirkung der künstlerischen Leistungen des Weimarer Hoftheaters zugeführt. In Erfurt geboren, wo er auch das Realgymnasium absolvierte und sich dann dem Kaufmannsstande zuwandte, weckten die Aufführungen der Weimaraner sein schauspielerisches Talent. Nach sorgfältigen Studien in Wien trat der kunstbegeisterte junge Mann in Stralsund auf die Bühne. Seine erste klassische Rolle war der Hamlet. Der Erfolg, den er als Präsident in „Kabale und Liebe" hatte, wurde entscheidend für die Wahl seines Faches. Nach kurzer Zeit wird er schon in Mainz erster Vertreter der Heldenväter. Von Mainz aus führt die Laufbahn Herrn Friedrichs schnell aufwärts zu künstlerischen Ehren und wichtigen Engagements. In Hamburg wirkt er unter Pollini, nach dessen Tode er an das Hoftheater zu Darmstadt geht. Unter Paul Lindau wird er an das „Deutsche Theater" in Berlin verpflichtet, dann an das Königliche Hoftheater in Kassel. Ueberall gelingt es dem strebsamen und arbeitsfreudigen Künstler, schnell die Anerkennung des Publikums und der Kritik zu erringen. Auch in Halle, wohin Herr Friedrich mit der Absicht kommt, sich in die Regie einzuarbeiten, gehört er bald zu jenen Künstlern, auf deren künstlerische Zuverlässigkeit und Leistungskraft man wie auf Felsen bauen kann. Sein Wirkungskreis spannt sich ziemlich weit. Im Vordergrunde seines Könnens stehen die großen Charaktere, wie sie die Klassiker und Wildenbruch geschaffen haben. Aber auch Gestalten wie z. B. den Pfarrer Sang in „Ueber unsere Kraft" weiß Herr Friedrich durch feines, verständnisvolles Erfassen ihrer innersten Wesenheit zu anschaulicher Lebendigkeit zu erheben. So ist denn stets sein Auftreten in Halle von äußeren Erfolgen treu begleitet gewesen. Für seinen Ehrenabend hat Herr Friedrich die „Nordische Heerfahrt" von Ibsen ausgewählt, in der er den alten Nordlandrecken und Sänger Oermulf von den Fjorden verkörpern wird. Unser Publikum wird es sich nicht nehmen lassen, dem verdienstvollen Künstler bei dieser Gelegenheit seine Dankbarkeit für so viele herrliche künstlerische Genüsse abzutragen. Hoffentlich wird das ernste Streben von 25 Jahren im Dienste der Kunst durch ein volles Haus und eine reiche Ernte an äußeren Ehren glänzend belohnt.

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters** wird uns geschrieben: Dienstag wird zum letzten Male die große Oper „Die Jüdin" gegeben. Mittwoch findet die einzige Aufführung von „Stella maris" in dieser Woche statt. Am Donnerstag wird das 25jährige Bühnenjubiläum des Regisseurs Albert Friedrich durch eine Festaufführung von „Nordische Heerfahrt" von Ibsen in neuer Einstudierung gefeiert. Albert Friedrich ist eine der markantesten und hervorragendsten Persönlichkeiten der deutschen Bühnen. Vor 25 Jahren betrat er in Stralsund zum ersten Male die Bühne, und schon damals sagte man dem jungen Anfänger eine glänzende Laufbahn voraus. Hamburg (Stadttheater, Kassel (Hoftheater), Berlin (Deutsches Theater) waren die hervorragendsten Etappen seiner Laufbahn, und heute gehört Herr Friedrich zu den Zierden und Stützen unseres Stadttheaters. Seit vier Jahren hat sich Herr Friedrich in jeder neuen Rolle, die er hier übernahm, mehr und mehr in die Gunst unseres Publikums gespielt. Sein Wallenstein, Lear, Götz, Erbförster, Quitzow, Christof Rott und viele andere sind Meilsteine in der Geschichte unseres Hallescher Stadttheaters. „Nordische Heerfahrt" findet als Benefizgabend für den beliebten Künstler statt; seine zahlreichen Freunde werden es sich nicht nehmen lassen, ihn durch den Besuch dieser Vorstellung zu ehren, deren Wahl für das künstlerische Gewissen des Jubilars spricht. — Freitag „Der fliegende Holländer". Sonnabend „Die Jungfrau von Orleans".

— **Télémaque Lambrino,** der schon oft in Halle konzertierte und jedesmal von Publikum und Presse gefeiert wurde, veranstaltet am nächsten Donnerstag wieder einen Klavierabend. Lambrino ist ein anderer geworden; die wilde Kraftgenialität von ehedem ist einer besonnenen Abklärung gewichen, und es muß festgestellt werden, mit welchem Ernst und welcher Selbsterkenntnis ein auch in seinem stolzen Unabhängigkeitsgefühl echter und charaktervoller Künstler an sich gearbeitet hat, der als großzügige, frische und ungemein sympathische Persönlichkeit unter unsern Pianisten wenig seinesgleichen zählt. (Karten bei Heinrich Hothan.)

— **Klingler-Quartett.** Die Anmeldungen zum Abonnement auf die geplanten drei Kammermusik-Abende des Klingler-Quartetts sind in so erfreulicher Zahl eingelaufen, daß, wie wir heute melden können, das Unternehmen jetzt gesichert ist. Als Konzerttage sind folgende drei Dienstage festgesetzt: 12. November, 28. Januar, 25. Februar. Das Programm des ersten Abends lautet: Streichquartette von Haydn, G-moll, Mozart B-dur und Beethoven Es-dur. (Siehe heutige Anzeige.) Karten in der Hofmusikalienhandlung von Heinrich Hothan.

— **Petschnikoff-Konzert.** Das überaus interessante Programm des am 13. d. M. im „Neumarkt-Schützenhause" stattfindenden Konzerts von Alexander und Lili Petschnikoff (Violine) und Willi Bardas (Klavier) verdient es, hier kurz beleuchtet zu werden. Zum Vortrag gelangt die Händelsche Violin-Sonate in E-dur, als Neuheit für Halle drei Sätze aus der „Suite de Concert" von Tanéjew, sowie 2 Violinstücke von Wieniawski. Mit Frau Lili Petschnikoff zusammen gelangt ebenfalls als Neuheit für Halle ein Duo für Violine und Viola von Mozart zum Vortrag. Dieses Duo, das aus dem Archiv des Salzburger Mozarteums hervorgezogen ist, schrieb Amadeus einst für Michael Haydn, den Bruder des großen Joseph, von dem es der Erzbischof bimen einer Frist abforderte, wollte er nicht seine Stellung als Orchesterleiter verlieren. Und man merkt es dem Werke an, wie Mozart gelächelt haben mag zu dem Schabernack, den er dem gestrengen Erzbischof spielen konnte. Herr Willi Bardas wird sein großes pianistisches Können in den „Symphonischen Etüden" von Schumann beweisen. Karten in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.

Wissenschaft, Kunst, Theater und Musik.

hc. **Hochschulnachrichten.** Für das Fach der romanischen Philologie habilitierte sich in Breslau der Oberlehrer am Königl. Matthiasgymnasium daselbst Dr. phil. Alfons Hilka. — Dem Münchener Chirurgen, Ersten Leibarzt des Prinzregenten von Bayern, Universitätsprofessor Geheimen Rat Dr. med. Ottmar Ritter von Angerer wurde das Prädikat „Exzellenz" verliehen. Prof. v. Angerer (geb. zu Geisfeld in Bayern) steht im 63. Lebensjahre. März 1911 wurde er in den erblichen Adelstand des Königreichs Bayern erhoben. Er ist Obermedizinalrat und Generalarzt (mit dem Range als Generalmajor) à la suite des bayerischen Sanitätskorps. — Amtlich wird die Ernennung des bisherigen o. Professors Geh. Hofrats Dr. Rudolf Thurneysen in Freiburg i. B. zum ordentlichen Professor für indogermanische Sprachwissenschaft an der Universität Bonn bestätigt; gleichzeitig wurde ihm der Charakter als Geheimer Regierungsrat verliehen. Prof. Thurneysen wird in Bonn Nachfolger von Prof. Solmsen. Er ist 1857 zu Basel geboren und war früher in Jena tätig. Nach Freiburg kam er Ostern 1887 als Nachfolger von K. Brugmann. Rufe nach Basel, Straßburg und München hat er abgelehnt. — Der Kustos an der Würzburger Universitätsbibliothek Dr. phil. Franz Albert (aus Röttingen) wurde vom 1. November an auf sein Ansuchen wegen nachgewiesener Dienstunfähigkeit auf die Dauer eines Jahres in den Ruhestand versetzt. — Dr. jur. Wilhelm Eickel, ord. Professor für deutsche Rechtsgeschichte, deutsches Privatrecht und Kirchenrecht in der Straßburger rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät, vollendet am 6. November das 65. Lebensjahr. Er stammt aus Roßleben in Thüringen. Seine akademische Laufbahn begann er 1876 als Privatdozent in Göttingen. 1884 kam er als Professor nach Marburg und vier Jahre später nach Straßburg. — Dem Bildhauer Bernhard Blecker in München und dem Maler Walter Geffcken daselbst ist der „Professortitel" verliehen worden. — Die a. o. Professoren an der Universität Lausanne Dr. Henri Narbel (Neutestamentliche Exegese und Geschichte der modernen Theologie), Dr. Paul Rambert (Waadtländisches Zivilrecht und Zivilprozeß), Dr. Karl Hafs (deutsche Rechtsgeschichte, deutsches Privatrecht und bürgerliches Recht), Dr. August Roud (Anatomie), Dr. Hermann Beitzke (Pathologie) und Dr. Henri Meylan (griechische Philologie) wurden zu ordentlichen Professoren befördert.

— **Herbert Eulenberg — Träger des Volks-Schiller-Preises.** In der gestrigen Sitzung des Preisgerichts für den alle drei Jahre an Schillers Geburtstag zu verteilenden Volks-Schiller-Preis in Höhe von 3000 Mk., wurde Herbert Eulenberg für sein Drama „Belinde" der Preis zuerkannt. Das Preisrichterkollegium bestand aus: Dr. Erich Freund (Breslau), Dr. Ludwig Goldstein (Königsberg), Professor Dr. Otto Harnack (Stuttgart), Professor Dr. Gerhard Hellmers (Bremen), Professor Dr. Alfred Klaar (Berlin), Professor Dr. Friedrich Kummer (Dresden), Geheimer Hofrat Max Martersteig (Leipzig), Dr. Karl Müller-Rastatt (Hamburg), Generalintendant zu Puttlitz (Stuttgart), Vorsitzender, Hofrat Dr. Paul Schlenther (Berlin), Professor Dr. Henry Seedorf (Bremen).

— **Schriftstellers Anton Freiherr von Perfall** ist in München gestorben. Er hat sich einen Namen als Romanschriftsteller gemacht.

Leipziger Kunstleben.

— **Gewandhaus.** Konzert am Donnerstag 7 Uhr. Hauptprobe am Mittwoch 10½ Uhr. Programm: Goetz, Ouverture und Arie aus „Der Widerspenstigen Zähmung"; Mendelssohn, Ouverture zu „Melusina"; Strauß, Drei Gesänge; Tschaikowsky, Sinfonie f-moll. Solistin: Frl. Elena Gerhardt.

Personalnachrichten.

— Verliehen wurde: dem Pfarrer Louis Braune zu Uhyoden im Kreise Langensalza der Rote Adlerorden vierter Klasse, dem Kantor und Lehrer a. D. Friedrich Marx zu Naumburg a. S. der Adler der Inhaber des Königlichen Hausordens von Hohenzollern, den Oberbahnassistenten a. D. Rudolf Schultze zu Erfurt, Hermann Szukai zu Salzwedel das Verdienstkreuz in Gold, den Eisenbahnlokomotivführern a. D. Paul Möbius zu Wittenberg, Gustav Nauert zu Dessau, Otto Schulze zu Stendal das Verdienstkreuz in Silber, den pensionierten Eisenbahnschaffnern Otto Lehmann zu Schmerkendorf im Kreise Liebenwerda und Friedrich Thielicke zu Weimar, den pensionierten Eisenbahnweichenstellern Karl Döbelt und Gottlieb Gutewort zu Wittenberg, August Haftenberger zu Wengelsdorf im Landkreise Weißenfels, Karl Schöche zu Kirchhain im Kreise Luckau, dem bisherigen Eisenbahnhilfsrottenführer Friedrich Großkopf zu Netzau in Anhalt, dem bisherigen Eisenbahngepäckträger Wilhelm Wichmann zu Stendal das Allgemeine Ehrenzeichen.

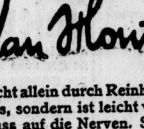
— Den Oberzahlmeistern Seedorf von der Unteroffizierschule in Weißenfels, Kabelitz vom Magdeburgischen Husaren-Regt. Nr. 10, den Garnisonverwaltungsdirektoren Kratz in Torgau, Diebener in Erfurt, Haberland in Güterbog der Charakter als Rechnungsrat.

— Ernannt: Regierungsbaumeister des Eisenbahnbaufaches Franz Röhmer in Torgau zum Regierungs- und Baurat. — Verliehen wurde dem Regierungsbaumeister des Eisenbahnbaufaches Adolf Schrader in Heiligenstadt der Charakter als Baurat mit dem persönlichen Range der Räte vierter Klasse und dem Eisenbahnobersekretär Horlich in Magdeburg beim Uebertritt in den Ruhestand der Charakter als Rechnungsrat. — Dem Sanitätsrat Dr. Georg Freudenstein in Mühlhausen in Thür. der Charakter als Geheimer Sanitätsrat sowie den Aerzten Dr. Selmar Heilbrun in Erfurt, Konrad Pfautsch in Zörbig, der Charakter als Sanitätsrat. — Dem Archivar Dr. Heinemann in Magdeburg der Charakter als Archivrat mit dem persönlichen Rang als Rat vierter Klasse.

Bücherschau.

— **Konzertsaison 1912/13.** Eine lehrreiche Uebersicht über die kommende Konzertsaison und eine Zusammenstellung der Programme der diesjährigen Musikfeste bieten die beiden ersten Hefte der von Hugo Schlemüller in Frankfurt a. M. redigierten „Konzertprogramme der Gegenwart". Wir finden von ca. 240 Konzertvereinen die Daten ihrer Konzerte, Solisten und Werke. Man ersieht z. B., wie sich alle Vereine zu einer Wagner-Feier rüsten. In einem beachtenswerten Vorwort bespricht Hugo Schlemüller die geringe kaufmännische Schulung der Künstler als das Grundübel ihrer schlimmen sozialen Lage. Die im Winter wöchentlich erscheinenden Programmhefte bieten dank der zahlreichen Beteiligung aller bedeutenden Konzertvereine schon jetzt ein nahezu vollständiges Bild des deutschen Konzertlebens.

Stets willkommen



Eine Tasse Van Houten!

Van Houtens Cacao zeichnet sich nicht allein durch Reinheit, Aroma u. wunderbaren Wohlgeschmack aus, sondern ist leicht verdaulich, nahrhaft u. ohne schädlichen Einfluss auf die Nerven. Stets in geschloss. Büchsen, niemals lose zu haben. Nur eine Qualität, die beste!

Pianos in Miete

in grosser Auswahl, mit eventl. Vergütung bei späterem Kauf, desgl.

Harmoniums

:: mit und ohne Pedal ::

Ritter, Piano-Fabrik

Rubiacitol

Ein Nervenstärkungsmittel von unerreichter Wirkung

Von vielen Aerzten selbst erprobt u. ständig verordnet bei allgemeiner u. sexueller Nervenschwäche

Preise:	Tabl.	50	100	250
	Mk.	5.—	9.—	15.—

In Apotheken erhältlich. Ersatzpräparate weise man zurück. Litteratur mit ärztlichen Gutachten kostenfrei durch

TH. HILLE, Pharm. Präparate

Berlin SW 11, Dessauerstraße 10.

Depot und Versand:

Halle a. S.: Hirsch-Apotheke, Markt 17; Löwen-Apotheke, am Markt.

Altheebonbon

von großartiger Wirkung bei Bronchialkatarrh. [0448

¼ Pfund 20 Pfennig.

Carl Booch, Breitestraße 1/2, Marktpl., i. Turm Leipziger Straße 61/62.

Zum Ausbessern von Wäsche u. Kleidungsstücken

(Spezial.: Ausbessern v. Gardinen u. Oberbemden) empf. sich ins Haus Frau Anna Otto, Hedwigstr. 11.

Wratzke u. Steiger

Juwelen. [5991] Halle a. S.

Aufpolstern von Sofas u. Matratzen in u. a. d. Hause reell. Scharf, Dieskauerstr. 13.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191211051-10/fragment/page=0011

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Küchenabfälle des mit 96 Personen belegten Paul Riebeck-Stiftes hier sollen für die Zeit vom 1. April 1913 bis 31. März 1914 an den Bestbietenden vergeben werden. Die Bedingungen sind im Bureau für Stiftungssachen, Sparkassengebäude, Rathausstraße 1, Zimmer 84, einzusehen. Angebote, welche die Erklärung enthalten müssen, daß sich der Bietende den ihm bekannten Bedingungen unterwirft, sind bis zum 1. Dezember 1912, mittags 12 Uhr, im versiegelten Kuvert mit der Aufschrift: „Angebot auf die Küchenabfälle des Paul-Riebeck-Stifes" bei gedachter Dienststelle abzugeben.

Halle a. S., den 1. November 1912.

Das Kuratorium der Paul Riebeckstiftung.

Bekanntmachung.

Die jährlich 30 Mark betragenden Zinsen der Bernheimschen Stiftung für treues weibliches Gesinde sind für denjenigen weiblichen Dienstboten, welcher am längsten bei einer Herrschaft gedient hat, bestimmt. Haushälterinnen, Wirtschafterinnen und Kammermädchen sind ausgeschlossen. Diejenigen weiblichen Dienstboten, welche sich für das laufende Jahr um die gedachten Zinsen bewerben wollen, werden aufgefordert, sich bis zum 30. November d. Js. entweder schriftlich beim Magistrat oder persönlich im Bureau für Stiftungssachen, Sparkassengebäude, Rathausstraße 1 II, Zimmer Nr. 84, zu melden und die Bescheinigungen ihrer Herrschaft beizubringen.

Halle a. S., den 1. November 1912.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Mit Bezugnahme auf den § 28 Abs. 1 des Bauunfallversicherungsgesetzes vom 30. Juni 1900 betreffend die Prämienberechnung für die bei Regiebauten beschäftigten Personen bringen wir zur öffentlichen Kenntnis, daß der Auszug aus der Heberolle für das 3. Quartal 1912 zwecks Einsichtnahme während zweier Wochen vom Tage der Veröffentlichung dieser Bekanntmachung ab im Versicherungsamt, Schmeerstraße 1, 1 Treppe rechts, ausliegt. Die Abführung der pro 3. Quartal 1912 fälligen Beiträge ist in der gedachten Zeit in der Steuerkasse, Rathaus, Zimmer Nr. 5, zu bewirken, widrigenfalls die säumigen Zahlungspflichtigen zwangsweise Beitreibung zu gewärtigen haben.

Halle a. S., den 1. November 1912.

Das Versicherungsamt.

Bekanntmachung.

Unter Hinweis auf § 8 des Reichs-Impfgesetzes vom 8. April 1874 werden die Herren Aerzte, die in diesem Jahre in hiesiger Stadt Impfungen oder Wiederimpfungen an Kindern vorgenommen haben, aufgefordert, ihre darüber geführten Listen **umgehend, spätestens jedoch bis 31. Dezember dieses Jahres** der Polizei-Verwaltung, Dreybaupt-straße 6 (Zimmer 12/13), einzureichen.

Halle (Saale), den 1. November 1912.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die **Fischerei der Steinlache** soll öffentlich meistbietend neu **verpachtet** werden. Verpachtungstermin:

Freitag, den 8. November 1912, nachmittags 6 Uhr im **Gräfe'schen Lokale zu Beesen a. E.** Pachtbedingungen im Termin. Zuschlagsfrist 3 Wochen. [6078

Beesen a. E., den 1. November 1912.

Der Gemeindevorsteher. Schatz.

Der **Plan** über die **Herstellung einer unterirdischen Telegraphenanlage** in der **Straße von Osmünde nach Naundorf** sowie einer **oberirdischen Telegraphenlinie** an derselben Straße liegt von heute ab 4 Wochen bei dem Postamt in Gröbers aus.

Halle (Saale), d. 2. Nov. 1912.

Kaiserliche Ober-Postdirektion.

Arbeits-Ausschreibung.

Die **Neueindeckung** der **Dachflächen** des **Hospitals** soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Angebote sind **bis Freitag, den 8. November, vormittags 10 Uhr** an das Bureau 1, — Hochbau — Zimmer Nr. 121 des Polizeigebäudes, Dreybaupt-straße 6, einzureichen. Die Bedingungen und Zeichnungen liegen im Zimmer Nr. 123 des **Hochbauamts** zur Einsicht aus, woselbst auch die Verdingungsanschläge, soweit vorrätig, entnommen werden können.

Halle a. S., den 4. Nov. 1912.

Städtisches Hochbauamt.

Ausschreibung.

Die **Ausführung** der **Erd-, Zimmer- und Maurerarbeiten zur Herstellung einer etwa 600 m langen Uermauer längs der Giebichensteiner Straße,** von der Rainstraße bis zur Ochsenbrücke, soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Angebote sind bis **Freitag, den 15. November 1912, vormittags 10 Uhr** im Magistrats-Bureau I Zimmer Nr. 23 des Wagegebäudes einzureichen. Verdingungsunterlagen werden gegen Erstattung des Betrages von 6 Mark von der Rathaus-Inspektion abgegeben.

Halle a. S., den 4. Nov. 1912.

Städtisches Tiefbauamt.

4% reichsmündelsichere Anleihe des Provinzialverbandes von Pommern.

Ausgabe XIII, unkündbar bis zum 1. April 1919

— eingeteilt in Stücke von M. 5000, M. 2000, M. 1000, M. 500 und M. 200 —

Zinstermine: 1. April und 1. Oktober.

Zeichnungen auf obige Anleihe zum Kurse von

96,60 %

nimmt entgegen und vermittelt spesenfrei bis zum 8. November 1912

Vereinigung Hallescher Bankfirmen:

B. J. Baer, Bank für Handel und Industrie, Filiale Halle a. S., G. H. Fischer, Frenkel & Poetsch, Friedmann & Co., Friedmann & Weinstock, Gewerbebank, e. G. m. b. H., Ernst Haassengier & Co., Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co., Landschaftliche Bank der Provinz Sachsen, H. F. Lehmann, Mitteldeutsche Privat-Bank, Filiale Halle a. S., Peckolt & Raake, Robert Rosenberg, Paul Schauseil & Co., L. Schönlicht, Schweinsberg & Schröder, Spar- und Vorschuss-Bank, Reinhold Steckner, Woldemar Thoss. [0482

Rosenhauben.

Neu! D. R. G. M. **Neu!**
Praktischer Winterschutz für Rosen. [6084
Moritz Bergmann, Samenhandlung, **Markt 20.**

Zu verkaufen stehen folgende Gegenstände:
1 Cambridge-Walze, 1 Kultivator, 1 neue Stoppelmaschine gebrauchte **Schafraufen, 2 Getreidesegen, 1 Breit-Sämaschine für Kleesamen, 1 Zentrifuge.** [6006
Sämtliche Gegenstände sind fast neu. **K. Bogk, Wolferode, Freigut Nr. 2.**

Verkaufe 2000 Ztr.

Futterrüben.

A. Bachmann, Gutsbesitzer, **Geuknitz.** [6020

2 Blüthner-Pianinos,
tadellos erhalten, prachtvoller Ton, für Mk. 450 und 650 zu **verkaufen.** Sehr günstige Gelegenheitskäufe. [0213
B. Döll, Gr. Ulrichstr. 33/34. Telephon 635.

Ofen-Reinigen,
Reparaturen. Umsetzen.
C. Böhme, Scharrenstr. 8. — Tel. 2308. —

Zeichnungen

auf

M. 2 500 000 4 % Anleihe des Provinzialverbandes von Pommern

— reichsmündelsicher —
zum Kurse von

96,60

nehme ich bis Freitag, 8. November a. c., kostenfrei entgegen.

B. J. Baer, Bankgeschäft,
Leipziger Strasse 30.

Drahtzäune
Drahtgitter, Drahtgeflechte,
Drahtgewebe
in allen Metallen für jeden Zweck,
Stacheldraht ꝛc.,
starke Durchwurfsiebe.
Hallesche Drahtweberei von **Magdeburgerstraße 61.**
C. H. Heiland, Fernspr. 2476.

Blüthner-Flügel
nur 600 M.
Weissbrod-Flügel,
150 cm lang, statt 1200 M.
850 M.
Perzina-Flügel,
175 cm lang, statt 1600 M.
1100 M.
H. Lüders, Mittelstr. 9—10.

Landwirte! Obstzüchter!

Am **7., 8. u. 9. November** jeweils nachmittags 2½ Uhr finden im **Provinzialobstgarten in Dieniß** bei Halle Vorführungen mit unserem **„Kompert-C-Sprengkultur-Verfahren"** statt, wozu alle Interessenten der Forst-, Hochbau- und Landwirtschaft eingeladen werden. Elektr. Straßenbahn bis Schlachtviehhof. Die kostenlose Unterweisung in der Handhabung der verschiedenen Sprengungen beginnt bereits vormittags. [0459

Dresdner Dynamitfabrik, Dresden.

Die deutsche Bürgerkunde

unter besonderer Berücksichtigung der preußischen Verhältnisse für Landwirte, Kaufleute, Gewerbetreibende und Schulen

kurz dargestellt von **Friedrich Rudloff.**

Das vorerwähnte Schriftchen will in kurzer Darstellung einen Ueberblick über die deutsche Bürgerkunde verschaffen. Nachstehend die Ueberschriften der behandelten Abschnitte: Allgemeine Bürgerkunde, Reichsverfassung, Preußische Verfassung, Die Wahlrechte in den Einzelstaaten, Steuerwesen, Das Recht, Die Gemeinden, Auswärtige Angelegenheiten, Schulen, Politische Parteien, Religion, Rechte der Frauen, Volkswirtschaftslehre, Kriege und Lohnkämpfe, Schlußwort.

Neu hinzugekommen sind Nachträge, welche die Reichsversicherungsordnung und die Verfassung in Elsaß-Lothringen behandeln.

Broschiert in blauem Umschlag, 35 Seiten Umfang.
Preis für ein Exemplar 50 Pfg. Porto für Zusendung 5 Pfg.
Bei Bezug von 20 und mehr Exemplaren das Stück nur 30 Pfg

Otto Thiele, Buchdruckerei und Verlag,
Verlag der Halleschen Zeitung,
Halle (Saale), Leipzigerstraße 61/62.

Gebt acht,

wenn Ihr Palmin Euch kauft,
'S gibt Fette, die man ähnlich tauft!
Auch statt Palmona schiebt man vor
Oft das, was ähnlich klingt für's Ohr!
Drum achtet, ob auf dem Paket
Die Firma Schlinck in Hamburg steht!

Palmin - Pflanzenfett.
Palmona - Pflanzen-Butter-Margarine.

Im lieblichen Eulengebirge fertigen fleißige Weber vorzügliche Leinen- und Baumwollenstoffe.
Bettlaken mit verstärkter Mitte, Creasleinen, Halbleinen, Linon, Wäschetuch, Satin, Bettdamast, bunte Decken, **Künstlervorhänge,** Frottierwaren, Hand- und Wischtücher, **Tischzeuge,** Taschentücher, Schürzen- u. Hauskleiderstoffe ꝛc.
Wir senden diese **aus. preisw.,** von 20 Mk. an franko, an jed. Haushalt, Anstalten ꝛc. u. fertigen **Wäsche all. Art u. Ausstattungen** daraus an.
Webereiunternehm. W. Thiel & Sohn, Wüstewaltersdorf a. Eule Nr. 25.
Preisbuch m. 400 Abb. u. Musterk. unentgeltl. Muster postfr. Gegr. 1864.

Von Dienstag, den 5. d. Mts. ab steht wieder ein Transport aus erster Hand

Pa. belgischer Pferde
bei mit **zum Verkauf.** [0467
H. B. Kremmer, Merseburg, gegenüb. der Post, Ecke Personenbahnh.

Hasentreibjagden,
größte und kleinere, kaufe zu **höchstem Preise.** (6524
Angebot **Postlagerkarte Nr. 332 Leipzig I.**

Gut mittlerer Größe **gesucht** von zahlungsfähig. Landmann. Offerten unter **G. 500 Zeitz postlagernd.** [0398

Ein Gut b. Gerbstedt, gut. Geb., ca. 37 Morg., leb. u. tot. Inv., **desgl. b. Könnern,** mass. Geb., ca. 40 Morg. leb. u. tot. Inv., ferner **105 Morg.,** mass. Geb. ꝛc., sind durch mich sof. verkäuflich. Näheres **Meissner, Merseburgerstr. 5 II.** Fernsprecher 3173. (0473

Zu verkaufen sind **29 Stück** gute, gesunde **Merzschafe** und **80 Stück** gesunde diesjährige **Weidelämmer** zur **Mast.**
Rittergut Dölkau b. Schkeuditz.

5000 Ztr. hochprozentige
Brennereikartoffeln
offer. zur jetzig. u. spät. Lieferung **Hans Eltner, Leipzig.** Tel. 2.

H. Schnee Nachf., Gr. Steinstraße 84.
Erstes Spezialgeschäft für gute
Strumpfwaren u. Trikotagen.

Verlangte Personen

— Verlässlicher Mann —
zur Uebernahme einer **Versandstelle** in jedem Bezirk für dauernd gesucht. Beruf und Wohnort gleich, ohne Kapitalbedarf, kein Risiko, auch als Nebenverdienst geeignet. Einkommen monatlich 500 Mk. Nur strebs. Leute werden angestellt. Ausk. kostenl. u. G. 147 an **Daube & Co., Cöln a. Rhein.**

Personen-Angebote

Tüchtiger, unverh. **Maurermeister** aus Hannover sucht irgend welche in sein Fach schlagende Beschäftigung, auch als Vertreter in Baumaterialiengeschäft oder Kalkwerk. Offerten u. **U. 509** befördern **Haasenstein & Vogler A.-G., Hannover.**

Dienerlehrling, 14 Jahre alt, seit 1. April d. J. in Stellung, sucht bei bescheidenen Ansprüchen anderweite Stellung sogleich od. später neben älterem Diener. Auskunft erteilt **Oberförsterei Löderitz,** Bez. Magdeburg.

Gebild. jung. Mädchen sucht zum 1. Januar **Stellung als Stütze** in größ. feinen Haushalt mit vollkommenem Familienanschluß. Offerten unt. **Z. i. 8994** an die Exped. d. Ztg. erb.

Vermietungen

Seebenerstraße 9b
3 Zim., Küche, Loggia, Bad, Innenklosett u. Zub. f. 460 Mk. z. 1. Jan. zu verm. d. C. Prebinger, **Burgstraße 50.** Fernspr. 3019.

Mietgesuche

Gut möbl. Zimmer bei christl. gesinnten Leuten zum 15. d. Mts. von älter. Herrn als Alleinmiet. **gef.** Off. mit Pr. u. Z. i. 9014 an die Exp. d. Ztg. erb.

Suche zum 1. Jan. 1913 ruhige, reno. **Wohnung** zwisch. Merseburger- und Beesenstr. part. od. 1. Et., 5 Zim., Küche, Bad. Ausführliche Offerten mit Skizze unter **Z. d. 9009** an die Exped. d. Ztg. erbeten. (6047

Geldverkehr

Aus einem Familienfonds sollen

Mk. 300000

in guten Ackerhypotheken zu mäßigem Zinsfuß angelegt werden. Lange Unkündbarkeit wird gewährt und gute zweite Stellen werden berücksichtigt. Gefl. Off. an die Exped. d. Ztg. sub **Z. c. 9010.**

35000 Mk.
suche auf **I. prima Hypothek per April** auf Grundstück in **Halle a. S., beste Lage, Wert 120 000 Mark.** Gefl. direkte Offerten unt. **B. D. 6823** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Die
Schlesische Morgen-Zeitung in Breslau 2
Tauentzienstraße 49
wöchentlich 7 mal erscheinend, empfiehlt sich zur
Aufnahme von Inseraten die bei der weiten Verbreitung der Zeitung besonders **in landwirtschaftlichen Kreisen Mittel- und Nordschlesiens** von guter Wirkung sind. So besonders **Familienanzeigen, Grundstücks-An- u. Verkäufe u.** geschäftl. Kaufsangelegenheiten überhaupt, Anerbieten u. Gesuche v. **Hypotheken-** u. anderen Geldern, **Bankanzeigen, Konzerte und Vergnügungen,** wie zu jeder anderen Veröffentlichung.
Die **„Schlesische Morgen-Zeitung"** ist das offizielle Organ der Deutschkonservativen Partei in der Provinz Schlesien.
Kostenanschläge und **Probenummern stehen gratis zu Diensten.**
Bei Wiederholungen der Inserate wird **Rabatt** gewährt.

Fleischhackstöcke Ia.
in Eichenholz von Mk. 12.50 an. [6086
Hempelmann & Krause, Kleinschmiedestr. 5. Fernruf 181.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191211051-10/fragment/page=0012